

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 303.

Sonntag, den 2. Juli

1893.

Turn-Verein.



Heute Sonntag, 2. Juli, Nachmittags 3 Uhr, bei günstiger Witterung:

Sommer-Fest

auf unserm im Distrikt „Azelberg“ belegenen Turnplatz. Für Unterhaltung, als Turnen, Gefang und Spiele jeder Art, sowie eine leibliche Erfrischung wird bestens gesorgt. Die Mitglieder und Freunde der Turnerei werden hierzu ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Alle Arten leinenen Klöppelspitzen und Einsätze

in jeder Breite und Preislage, für Tischdecken, Läufer, Wäsche etc., empfiehlt in grösster Auswahl 8111

Louis Franke,

Wilhelmstrasse 2.

Wilhelmstrasse 2.

Eigene Fabrikation. — Eigene Muster.

Gummi-Unterlagen in grösster Auswahl, für Kranke, Wöchnerinnen und für Kinder. Alle Artikel zur Krankenpflege empfehlen

Baumacher & Co. Hoflieferanten.

Gasse der Langgasse und Schützenhofstrasse.

8222

Apfelwein-Kellerei Friedr. Groll

empfiehlt

10009

1892er vorzüglichen Apfelwein

in Flaschen und Gebinden.

Goethestrasse 1, Ecke Adolphsallee. Kellerei Adlerstrasse 62.

Reinen Schleuder-Bienenhonig.

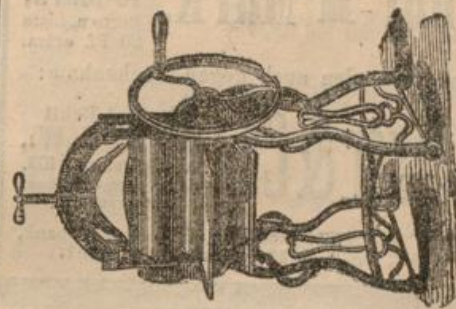
Fester, Blütenhonig, besser als Esparsette-Klee-Honig

per Pfd. Mk. 1.20, in 1/2- u. 1/4-Pfd.-Gläsern, empfiehlt

49. Kirchgasse, Phil. Schlick, Kirchgasse 49,

Kaffeehandlung u. Kaffeebrennerei.

6033



Gebrüder Wollweber,

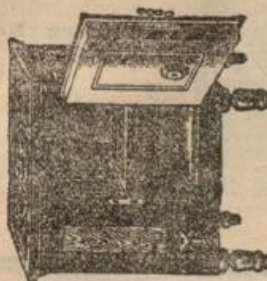
Langgasse 41 und Bärenstrasse 8,

Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen,

empfehlen in nur bester Qualität zu den billigsten Preisen:

Eisschränke, Eismaschinen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Eiskasten, Fliegenschrank, Wasch-Mangelmaschinen, Waschtische,

Teppich-Reinigungsmaschinen, Parquetbodenschrubber etc.



! Alleinverkauf! Rein-Nickel-Kochgeschirre ! Alleinverkauf! aus der weltberühmten Berndorfer Metallwaaren-Fabrik (A. Krupp).

Lawn Tennis Shoes

English Goods

Ladies sizes for 2.90

Gentlemen " 3.90

Frankfurter Schuh-Bazar

Max. S. Wreschner,

16. Langgasse 16.

Please be sure to see No. 16 when entering shop. 11083

Zorffiren

täglich abzugeben bei

Johann Kuhn, Dohheimerstrasse 30.

Grosse Pommersche Silber-Lotterie

Ziehung bestimmt 6. u. 7. Juli cr.

27 Hauptgewinne.

Loose nur **1 Mark**, ^{11 Stück}
10 Mark, ^{10 Mark,}
Porto u. Liste
30 Pf. extra.

empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme:

Oscar Bräuer & Co., General-Debit
BERLIN W.,
Leipzigerstrasse 103.
Telegramm-Adresse:
Lotteriebräuer Berlin.

In Wiesbaden bei Zietzoldt, Nass. Lotteriebank,
Langgasse 51, vis-à-vis Restaurant Engel.

Gewinne	W: Mark	W. Mark
3477	= 63000	= 63000
u. zwar: 7	= 18000	= 18000
10	= 5000	= 5000
10	= 3000	= 3000
50	= 5000	= 5000
100	= 5000	= 5000
200	= 4000	= 4000
1100	= 11000	= 11000
2000	= 12000	= 12000



Specialitäten: Kinder-Wagen,
Kinder-Stühle,
Kinder-Sportwagen,
Triumphstühle,
Klappstühle

in allen Preislagen



bei **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

11672

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.



Reichhaltigste Auswahl von Klügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente)
der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer,
Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespelte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager.
Eintausch und Einkauf gebrauchter Instrumente.

11710

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schied-
mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud.
Ibach Sohn etc. etc.

11709

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

„Bürger-Schützenhalle“

(Unter den Eichen).

Heute und jeden Sonntag bei günstiger Witterung:

CONCERT.

Zu freundl. Besuche ladet ergebenst ein

7561

Emil Ritter, Restaurateur.

Ein dreifach. Kachelofen-Ofen (neu), in jedes Speise- und
Wohnzimmer passend, billig zu verk. Hofstrasse 27, Markt. 10826

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter
Polster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten
bis zu den hochlegantesten bei billiger Berechnung. Durch Selbstfabrikation,
sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich
solide, dauerhafte Waare zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Ueber-
nahme von Braut-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung.
Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden
schnell und billig ausgeführt.

4482

Wilh. Egenolf,

Tapezierer und Decorateur.

Schnupstaback.

Rechten bairischen Schnupstabs in 10-Pf.-Packeten und
Marino No. 3 empfiehlt

18015

H. Pfaff, Dagheimerstrasse 22.

Wegen Abbruch des Hauses Goldgasse 20

Große Auswahl in Uhren, Uhrketten, Brochen, Ohrringen, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln, Corall- und Granat-Schmucksachen etc.

Verkauf sämtlicher Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

E. Bücking,

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung,
Goldgasse 20.

11186

Frankfurter Hypothekenbank.

Darlehens-Anträge (60 % der Taxe) vermittelt

Carl Spitz,

Bärenstrasse 7, 1. 2660

Chicago
Weltausstellung
Fahrpreise
& Prospekte
gratis

L. Reffenmayer, Rheinstr. 21.

INTERNAT. REISEBUREAU

Agentur der HAMBURG-AMERIKANISCH.

PACKETFAHRT A.G.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.
Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2657

Für Schaufenster.

Spiegelglasplatten in allen Längen und Breiten (zum Ausstellen von Waaren) zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen. 5400

Valt. Schaefer,

Glaserei,

34. Dohheimerstraße 34.

Für Kellner.

Grads und ganze Anzüge, sowie Jacken empfiehlt zu den billigsten Preisen 12727

A. Goerlach,

16. Metzgergasse 16.

Lawn-Tennis-Anzüge,

Touristen-Loden-Anzüge,
Gloria-Röcke u. Staubmäntel,

porös wasserdichte

Havelocks,

Radfahrer- u. Jagdbekleidung,

sowie alle Qualitäten

waschächter

Sommer-Anzüge, Röcke,

Hosen, Westen und

Knaben-Anzüge

empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten festen Preisen 11705

Bernhard Fuchs,

47. Kirchgasse 47,
nahe am Mauritiusplatz.



Wilh. Münster,

16. Wellstrasse 16.

Anfertigung aller

Schuh-Waaren

in geschmackvoller Ausstattung

und tadellosem Sitz

für jede Fußform.

Specialität:

Stiefel für empfindliche Füße. 11724



Verfuchen Sie es bei

Zahnschmerzen

(F. a 149/4) 184

mit „Dentila“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien von Ed. Weygandt, E. Moebus, J. B. Kappes und Chr. Tauber.

Sämtl. medicin.

Gummi-Waaren.

J. Kantorowicz, Berlin, (a 4402/3 B.) 179
N. 28 Arconaplatz. Preisliste gratis.



Glühstoff-Plätteisen, Schnell-Bratröster.

Diese Plätteisen u. Schnell-Bratröster werden mit aus reinem Kohlenstoff hergestelltem Glühstoff geheizt, welcher ohne Rauch u. Geruch verbrennt, da derselbe kein Kohlenoxyd enthält.

Plätteisen à Stk. Mk. 3,50, Glühstoff p. Carton Mk. —,40

bei

Taunusstrasse 13. **Conrad Krell,** Geisbergstrasse 2. 1053





Conserbengläser u. Blechbüchsen mit Profil-Glasdeckel-Verschluß (System Lasch)



sind wirklich die besten und einfachsten und haben den unverkennbaren Vortheil, daß die Gläser auch ganz aus Glas sind, keinen Blechdeckel haben, durch welchen in Folge Oxydations des Bleches die säurehaltigen Früchte oft verderben. Wer daher die Verhütung haben will, daß seine eingemachten Früchte sich einige Jahre gut erhalten, der schaffe sich nur die Einmachgläser und Büchsen „System Lasch“ an. Im Alleinverkauf zu haben nur bei

12432

**Taunusstraße 13, Conrad Krell, Geisbergstraße 2,
Special-Magazin für Hotel-, Haus- u. Küchen-Einrichtungen.**

Ferner empfehle in größter Auswahl:

Mess. Einkochkessel, Saft- u. Fruchtpressen neuester Construction, Kirschenentkerner.



Gustav Walch,

Uhrmacher,

4. Kranzplatz 4,



empfehlte Taschenuhren in Gold, Silber und Metall von den einfachsten bis zu den feinsten.

Regulateure, Stand-, Reise- und Kuckucks-Uhren.

Schweizer und deutsche

Musikwerke und Spieldosen

zu den anerkannt billigsten Preisen.

Mein Princip ist, nur vorzügliche Waaren zu führen, leiste deshalb die weitgehendste Garantie. 11803

Lorenz Petry,

chirurg. Instrumentenmacher und Bandagist des städt. Krankenhauses, der Kgl. Lazarethe, der Kgl. Eisenbahn etc.,

Saalgasse 4/6,

empfehlte sich zum Selbstverfertigen chir. Instrumente, Bandagen, Leibbinden, orthopädischer Apparate, künstlicher Glieder und aller Apparate zur Krankenpflege.

Lager in Taschenmessern u. Scheeren aller Art.

Bestellungen werden nach jeder Angabe angefertigt, sowie Schleifereien und Reparaturen schnell und pünktlich besorgt. 13160

Antiker Kleiderschrank, sowie ein Fahnenständer, 0,98 x 0,55, u. verkaufen Webergasse 58, 2 r. 12715

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfehlte ihr großes Lager Korsetts in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und Tiefstehen, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Verändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 2794

Weit unter Preis!!!

Eine grössere Parthie Tapestry- und Velour-Teppiche in bester Qualität, mit ganz kleinen, kaum bemerkbaren Druckfehlern, empfohlen 431

weit unter Preis

S. Guttman & Co.,

1. Etage im Christmann'schen Neubau.

Ein gut erhaltenes Tafelclavier, passend für eine Wirthschaft, zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 35. 12673

Rheinperle,

feinster deutscher Sect, nach französischer Methode durch Flaschengährung hergestellt.

Mittelrheinische Sect-Kellerei.

Horbach & Glade, Niederlahnstein.

In Wiesbaden zu haben bei: Herren C. Acker, Gr. Burgstrasse 16, August Engel, Taunusstrasse 4, J. M. Roth Nachfolger, Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6. 21740

Saison-Ausverkauf

in allen Abtheilungen unseres Lagers ohne Ausnahme

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Abtheilung für Kleiderstoffe:

Reinwollene, doppeltbreite Beiges, Loden und Cheviots statt 250—175 jetzt 175—125 Pf.
Reinwollene, doppeltbreite Kammgarnstoffe in allen uni Farben, statt 150—200

jetzt 100—150 „
 175—300 „
Reinwollene Nouveautés, feinste Genres, statt 250—450 jetzt
Reinwollene schwarze Stoffe in glatt, gestreift und gemustert, per Meter von 120 „ an.
Schwarze, reinwollene Damassées und Fantasiestoffe per Meter von 150 „ an.

Morgenröcke und Unterröcke

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sämmtliche Leinen- und Baumwollwaaren:

fertige Damen-Wäsche, Tischtücher, Thee- und Kaffee-Gedecke in nur erprobt allerersten Qualitäten unter Garantie bester Haltbarkeit

trotz allgemeiner Preissteigerung dieses Artikels

zu reducirten Preisen.

S. Guttman & Co.,
 S. Webergasse 8.

281

Ein gutes Pianino ist preiswürdig zu verkaufen. Anzusehen ab 12 und 4 Uhr Nachmittags Gustav-Adolfstraße 5, 1 Tr.

Schöne große Johannisbeeren zu verkaufen Nicolaisstraße 25, Part. 12956

NEW-YORK

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Auf Gegenseitigkeit. — Errichtet 1845, seit 1882 in Deutschland thätig.

Bankiers: **DEUTSCHE BANK** in **BERLIN**.

General-Repräsentanz für Deutschland im eigenen Geschäftshause der Gesellschaft: Berlin W., Leipzigerstraße No. 124 (Ecke Wilhelmstraße).

Garantiefonds am 1. Januar 1893: 584 Millionen Mark

(584,371,595 Mark),

hiervon in Deutschland 4¼ Millionen Mark (4,802,264 Mark) als spezielle Sicherheit für die deutschen Versicherten angelegt resp. mit 3 Millionen Mark in Consols und Reichsanleihe bei der Königlich Preussischen Regierung deponirt. 10097

Lebens-Versicherung als Capital-Anlage.

Nach den von der Gesellschaft bisher erzielten Resultaten gewähren die

20-jährig. Gewinn-(Dividenden-)Ansamlungs-Policen nicht nur den Schutz der Versicherung, sondern haben sich auch nach Ablauf der Versicherung als eine

sehr günstige Capital-Anlage

der jährlichen Einzahlungen erwieien.

Alles Nähere durch die General-Agentur in Wiesbaden: **Benedict Straus, Webergasse 21.**

Leibrenten-Versicherung.

Für 1000 Mark Einzahlung erhält ein Herr:

von 50 Jahren **76.47 Mark**

(über 7½ pCt.)

von 60 Jahren **97.24 Mark**

(beinahe 9¼ pCt.)

jährliche Rente lebenslänglich.

Der Wiesbadener Geflügelzuchtverein

hält am 15., 16., 17. und 18. Juli seine

13. allgemeine große Geflügel-Ausstellung

in den Räumen des Schwalbacher Hofes, Emserstraße 36
dahier, verbunden mit einer am 18. Juli stattfindenden

Verloosung

ab. Loosje à 50 Pf. sind in dem General-Debit bei Hrn.
Kaufmann Julius Praetorius, Kirchgasse 26, sowie
in folgenden Verkaufsstellen zu haben:

Hrn. Jos. Diekmann, Spiegelgasse 1,

" L. Conradi, Kirchgasse 9,

" Wilh. Marx, Messergasse 23,

" C. Grünberg, Goldgasse 21,

" A. Kretsch, Röderstraße 13,

" Th. Matthes, Schwalbacherstraße 13,

" C. Weygandt, Goldgasse (Deutscher Hof),

" Ph. Zorn, Delaspeestraße 4 (Hotel z. Karpfen),

" Keppel & Müller, Buchhandlg., Kirchgasse 45,

" Restaurateur Petri, Bahnhofstraße 11. 501

Photographisches Atelier Victoria,

Rheinstraße 21, gegenüber den Bahnhofen;
empfiehlt sich dem geehrten Publikum. 11272
Sonntags den ganzen Tag geöffnet.
Sehr billige Preise.

Das neueste Adreßbuch

der Stadt Wiesbaden, 34. Jahrgang,

ist soeben erschienen und wird straßenweise expedirt. Wenn die
Zustellung des Buches sehr eilt, wolle so freundlich sein, dasselbe

Geisbergstraße 7, 1,

abholen. 442

Subscriptionspreis: 5 Mk. Ladenpreis: 5 Mk. 50 Pf.

Wilhelm Joost Nachfolger.

Zur

Beerenwein-

Bereitung empfehlen wir

Pressen von Rm. 27 an,

und senden eine lehrreiche Fachbrochüre auf
Wunsch gratis und franco. — Specialfabrik für
Pressen und Obstverwerthungsapparate.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M. 419

und Berlin N., Ohaussestrasse 2E.

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantirt
rein, empfiehlt 2654

Georg Mades,

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Personen besseren Standes

wie Beamte, Offiziere, Lehrer, Kaufleute, Private, sowie Personen in
besseren Stellungen erhalten gegen kleinste Monatsraten größere
Werke wie Brockhaus Conversations-Lexicon, Ill. Meister,
Shakespeare, Schiller, Göthe, Faust, Pracht-Salon-
Ausgaben 2c. 2c., auf Theilzahlung ohne Anzahlung reell und discret.
Offerten an (E. F. à 6579) 84

J. Cohn, Frankfurt a. M.,

Neue Zeit 39, 1.

Uhren-Depot

Heinr. Schütz,

Bahnhofstraße 6, Hinterhaus 1. St.,

Neubau J. G. Adrian.

Lager aller Arten Uhren, Ketten etc.

Reparatur-Werkstätte. 12717

Kein Laden.



Kein Laden.

Geschäfts-Anzeige.

Mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich die

Maschinen-Strickerei

von

Frau Knieschewski

übernommen habe und werde mich bemühen, die werthe Kundschaft
reell und prompt zu bedienen.

Achtungsvoll

Sophie Muth,

Lannusstraße 26, Hinterhaus.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn Schneider
Hermann, Hellmündstraße 56.

Die Sattlerei und Kofferfabrik

von

Philipp Lammert jr.,

Schwalbacherstraße 29, Seitenbau,

empfiehlt sich bestens zum Anfertigen sämtlicher Sattler-
Artikel bei stets reeller und äußerst billiger Be-
dienung.

Hand- und Reisefoffer

von 2 Mk. an.

Gebrauchte Koffer werden eingetauscht.

12846

Fenster-Gallerien,

Portier-Garnituren,

Nojetten u. Zug-Quasten

In großer Auswahl vorrätig bei

13066

Fr. Kappler,

Michelsberg 30.

„Kochherde.“



Empfehle mein Lager schmiede-
eiserne Kochherde bester dauer-
hafter Construction, für Hotel und
Private, in jeder Größe und
Preislage, für Neubauten billigt. 9096

Heinr. Saueressig,

Schlosserei und Gerb-Fabrik,

Platterstraße 10.

Butter. 10-Pfd.-Gallt portfrei Nachg. Sonig.

Süßrahmbutter ff. Mk. 6.80. Blüthenhonig ff. Mk. 4.80. Frische
große Eier, 65 St. Mk. 3.50. 113

E. Sternlieb (Meierhofbesitzer), Luste (Galizien).

Staatsmedaille 1888.
Man versuche und vergleiche mit anderem entölten Kakaopulver

Hildebrand's Deutschen Kakao,

das Pfund (½ Ko.) Mk. 2.40.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Majestät des Königs, Berlin.



Gambrinus-Restaurant, Marktstraße 20.

Große Lokalitäten, reichhaltige Früh-
stücks- und Abendkarte, vorzüglicher
Mittagstisch 80 und 1.20,

Ausverkauf des beliebten Lager-Bieres
der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,
direct vom Fass,

reine Weine

empfiehlt zu zahlreichem Besuch 10515

B. Müller.

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

8247

X. Wimmer.

Restaurant Adolphshöhe,

Haltestelle der Dampfbahn zwischen Wiesbaden und Biebrich.

Großer schattiger Garten. Aussichtsturm mit herrlicher Fernsicht
über den Rhein und Umgegend von Wiesbaden.

Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Lagerbier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden (direct
vom Fass), Culmbacher Exportbier von J. W. Reichel, prima
Apfelwein, vorzügliche Weine; desgl. Kaffee, Thee, Chocolate,
Süße und Dickmilch. Mäßige Preise. 11305

C. Kraft.

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 62.

Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum
bringe ich meine Haus- und Gartenwirthschafts-
Lokalitäten in empfehlende Erinnerung, sowie den verehrlichen
Bereinen und Gesellschaften meinen Saal. Verabreichung guter
Speisen und Getränke, ein vorzügliches Glas Bier zu
12 Pf. Indem ich keine Tanzmusik mehr halte, ist Jedermann
ein angenehmer Aufenthalt geboten und bitte um geneigten
Zuspruch. 12556

Herm. Trog.

Fruchtbrauntwein

zum Ansehen empfiehlt

E. Gottwald, Kirchgasse 22. 12295

Johannis-Brunnen.

Natürl. kohlens. Mineralwasser, Tafel-
wasser ersten Ranges, preisgekrönt auf be-
schickten 3 Ausstellungen mit ersten Aus-
zeichnungen.

Erfrischendes angenehmes Getränk, besonders mit
Wein, Apfelwein oder Cognac, schleimlösend bei Hals-
leiden, wenn mit heißer Milch getrunken, fördert
leicht die Verdauung und wirkt heilsam gegen Magen-
beschwerden. Wir übertragen die Haupt-Niederlage
für Wiesbaden und Umgegend an Herrn 12649

Jos. Huck, Wiesbaden, Steingasse 4.

Die Verwaltung des Johannisbrunnen,
Zollhaus, Nassau.

Meine anerkannt sehr feinen, wohl und kräftig
schmeckenden gebrannten

„Kaffee-Specialsorten“

sind:

Nr. 9 Haushaltungs-Kaffee II Mk. 1.60.

Nr. 12 Haushaltungs-Kaffee I „ 1.70.

Nr. 13 Visiten-Kaffee „ 1.80.

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Erste und älteste Wiesbadener Kaffeebrennerei
vermittelt Maschinenbetrieb. 12623

1893er holl. Voll-Häringe

per Stück 15 Pf.

12990

Chr. Ritzel Wwe.

Ein engl. Zweirad, fast neu, billig zu verkaufen. Das
Friedrichstraße 8. 1.



Kinderwagen — Kinderstühle.

Grösstes Lager am Platze.

Stets eine Auswahl von ca. 120 Stück, darunter die feinsten Sorten. Preise von Mk. 9.50 bis Mk. 150. Besonders vortheilhafte Sorten in eigener Zusammenstellung in der Preislage von Mk. 10—35, concurrentes!

Neu!

Reform-Kinderwagen.
Kinderw. m. Sonnenschirmen.
Amerikanische Kinderwagen.
Englische Kinderwagen.

Neu!

Neue Formen. — Neue Farben. —
Neue Federn. — Neue Verdecke.

Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),

Kirchgasse 34.

11213



Reform-Kinderstuhl,

dient als hoher und niedriger Stuhl und Fahrstuhl, mit grossem Spiel- u. Esstisch, von Mk. 10.— an. Einfachere Kinderstühle von Mk. 1.75 anfangend. Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen des Kindes bieten nur diese Pat.-Stühle.



J. Bacharach,

2. Webergasse 2.

Hotel Zais.



Grosser Saison-Ausverkauf

von Montag, den 3. Juli, bis 1. August.

Wollstoffe, Waschstoffe, Seidenwaaren, Costüme,
Mäntel, Blousen, Morgenröcke etc.

Eine grosse Anzahl Woll- u. Seiden-Rester.

13009

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Heute Sonntag, den 2. Juli, Nachmittags
von 2 1/2 Uhr an, bei günstiger Witterung:

Großes Waldfest

Unter den Eichen

(am Abhang nach der Walkmühle),

wozu wir sämtliche Mitglieder und Freunde des Vereins höflich einladen. Für gute Bewirthung und Unterhaltung ist Seitens des Vereins bestens gesorgt.

Der Vorstand.



Max Döring,

Uhrmacher,

20. Michelsberg 20,

empfiehlt sein großes Lager in Uhren,
Ketten, Gold- u. Silberwaaren.



Silb. Herren- und Damen-Memontoir-Uhren von 12 Mk. an,
massiv goldene „ 24 „ „ „
Regulateure, 14 Tage gehend, mit Schlagm. „ 12 „ „ „
Band- und Federuhren, gut geh. (Garantie) „ 8 „ „ „
Froninge, massiv gold. „ 6 „ „ „

Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken zu anerkannt
allerbilligsten Preisen unter Garantie.

Baumstüben und Steigleitern in allen Längen und Stärken
empfiehlt L. Debus, Hermannstraße 30.

11246

Volksfest des Verschönerungs-Vereins am Wartthurm.

Heute Sonntag, Nachmittags,

veranstaltet der Verschönerungs-Verein das beliebte
Volksfest auf dem Wartthurm-Terrain.

Das Fest wird durch ein von der Kur-Direction in liebens-
würdiger Weise zur Verfügung gestelltes Musikcorps
unterstützt; auch der Gesangverein „Frohsinn“, Bier-
stadt, hat die Güte mitzuwirken.

Volksspiele aller Art mit Preisvertheilung
werden auch in diesem Jahre stattfinden.

Spiegel

mit Kristallglas in allen Größen von Mk. 5 an in großer
Auswahl vorrätig bei

13065

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Verantwortlich für die Redaction: C. Köhlerdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 303. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 2. Juli.

41. Jahrgang. 1893.

Gesellschaft Bavaria.

Heute Sonntag, den 2. Juli:

Ausflug nach Hambach

(Gasthaus zum Taunus).

wozu wir Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.
Abmarsch um 2 Uhr Nachmittags vom Theaterplatz.

Der Vorstand.

Närrischer Jahrmarkt!

Sonntag, den 2.,

u. Montag, den

3. Juli cr.,

mit unverändertem Programm,

als: Sonntag von 2 Uhr bis Abends und
Montag von 10 Uhr Morgens bis Abends,
im District 501

Bahnholz.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Morgen Montag, den 3. d. M., Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Wahl von Delegirten zum nächsten Abgeordnetentag des Nassauischen Kriegerverbands. 439
 2. Verschiedenes.
- Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Montag, den 3. Juli, Nachmittags,

wird eine

Ehrenscheibe auf Feld

ausgeschossen.

Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung
ergebenst ein. 274

Der Vorstand.

Kaufmännischer



Verein Wiesbaden.

Unser alljährliches

Sommer-Fest

findet am Sonntag, den 9. Juli, im reservirten Garten
des Hotel „Schwan“ in Niederrad statt, wozu wir
unsere activen und inactiven Mitglieder, sowie einzuführende Gäste
hiermit ergebenst einladen. 278

Der Vorstand.

Abfahrt 2⁵⁷ Rheinbahnhof (Sonntags-Billet). Bei
ungünstigem Wetter findet unsere Veranstaltung am 16. Juli statt.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1530. — Sterberente: 500 Mt.

Anmeldungen, sowie Auskunft h. d. Herren: H. Kaiser, Hermanns-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Neugasse 17, L. Müller,
Helmundstraße 41, D. Ruwedel, Kirchgeaden 9, M. Sulzbach, Kerp-
straße 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.—60. 10 Mt. 222

Technikum

Gesammte
Fachschulen

Maschinenbau etc.
Bauwerk & Baumeister etc.

Hin. 75 Mk. Vorunter. frei. Der Herrg. Dir. Rathen. 116

Wohne jetzt

7. Geisbergstraße 7,

Barterre.

Melchior Ballhaus,

Schuhmacher.

18174

Das Comptoir von

Wollweber & Co.

(Leonh. Wollweber),

seither Louisenstraße 43, befindet sich vom
1. Juli ab 18136

Friedrichstraße 9,

Barterre.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufen wir alle noch auf Lager habenden Strohhüte zu ganz
bedeutend herabgesetzten Preisen. 12157

Stroh- und Filzhut-Fabrik

von

Petitjean frères,

Taunusstraße 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Vierstadt.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in Drainage-Röhren jeden
Kalibers in nur bester Qualität zu den billigsten Preisen. 12279

Mayer, Säuer.

Der

Placat-Sahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“,

die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen
Eisen- und Straßenbahnen verzeichnend, namentlich
für Gast- und Badehäuser, sowie Pensionen unent-
behrlich, gültig ab 1. Mai,

ist für 50 Pfg. das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause Neugasse 16 eine

Ochsen- u. Schweinemetzgerei

errichtet habe.

Gestützt auf meine vieljährige Thätigkeit in einem der ersten hiesigen Geschäfte wird es mein eifriges Bestreben sein, durch streng reelle und aufmerksame Bedienung, Lieferung nur besten Fleisch- und Wurstwaaren allen berechtigten Ansprüchen im vollsten Umfange zu genügen und das mir gewährte Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Peter Kunz,
Neugasse 16.

Fleisch-Abschlag.

Von heute an verkaufe prima Rindfleisch

12370

per Pfund 50 Pf.

J. Löwenstein, Kirchgasse 14.

Fleisch-Abschlag.

Erste Qualität Kalbfleisch 50 Pf., Rente 60 Pf., sowie prima Ochsenfleisch fortwährend billigt zu haben

12437

Grabenstraße 6.

Ochsenfleisch 50, Rindfleisch 40, Kalbfleisch 50 Pf. 12597
J. Lauer, Mauritiusplatz 6.

Kaufgesuche**Briefmarken.**

Die Marken von Preußen 1866/68 werden von einem Sammler zu notierten Preisen zu kaufen gesucht, auf ganzen Briefen mehr. 1 Kr. grün, 6 Kr. blau, 9 Kr. braun à 30 Pf., 2 Kr. orange à 60 Pf., 3 Kr. roth à 10 Pf., dgl. mit eingepprägtem Werthstempel im Couvert 1, 2, 6, 9 Kr. in gleichen Farben à 5 Mt., 3 Kr. à 1 Mt. v. St. Nordd. Postbez. Marken: 2 Kr. orange à 40 Pf., 18 Kr. braun à 40 Pf. Thurn u. Taxis-Marken per 100 Stück 5—30 Mt. Couverts mit eingepprägtem Werthstempel nach Werth. Off. u. S. N. 847 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 116

Barthie-Waaren jeder Art

werden gegen Cassa unter Discretion gekauft. Offerten unter N. B. 550 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18100

Getragene Kleider, Schuhe, Möbel, Uhren, Gold und Silber werden gut bezahlt. S. Herz, Messergasse 25.

Möbel, Eisschränke, Teppiche, Kleider, Gold, Silber, Schuhe, sowie Porzellan, Kupfer, Weiszeug u. dgl. Gegenstände kauft stets zum höchsten Preise 9669

Karl Ney, Schachtstraße 9.

Keiner zahlt so gute Preise für gebrauchte Möbel, sowie Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Gold- und Silbersachen und Pfandscheine, als 9508

J. Drachmann, Meßergasse 24.

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei

Auf Bestellung komme in's Haus. J. Birnzwieg, Bebergasse 46. 12036

Möbel, Teppiche, Eisschränke kauft ich stets zu den höchsten Preisen. Bestellung bitte per Postkarte. A. Reinemer, Bleichstraße 25. 12031

Möbel, Teppiche u. dgl. mehr kauft zum höchsten Preise Georg Jäger, Wilsberg 20. 12030

Ein geb. Brest oder Halbverder zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. V. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Einige alte deutsche Holz-Ornamente zu kaufen ges. Moritzstr. 6, I.

Handwagen,

kleiner zweiräd., ohne Federn zu kaufen gesucht. 1806

J. G. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Auf Hofgut Weisberg

werden 10—12,000 Stück Dillwurzpflanzen, frei Hof, billig gleich zu kaufen gesucht.

Knoben, Lumpen, Eisen, Papier, Metalle, Zeitungen werden zu den höchsten Preisen angelauft und auf Verlangen pünktlich am Hause abgeholt. 1189

Hömerberg 2, N. Dibo, Kirchgasse 36.
Telephon-Anschluß No. 252.

Verkäufe

Bayrisches Bier-Restaurant, Kott gehend, in einer Residenzstadt ist mit Inventar zu M. 95,000 zu verkaufen durch 1310
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Ein gut gehendes Milchgeschäft mit oder ohne Fuhrwerk billig zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 1311

Lehrstraße 2 Bettfedern. Damen u. Betten Bill. Preis. 220

Ein neuer Frack für Kellner billig zu verkaufen Nerostraße 3, 118

Conditor- oder Koch-Zacken, 6 Stück, für mittlere Statur, für billig zu verkaufen Mauerstraße 12.

Billig abzugeben:

zwei Original-Ölgemälde (Wald- und Gebirgslandschaft), Pompadour vier Fauteuils in rothem Velours u. Nilus in Mainz, vergold. Spiegel u. Trümeau, Kuch.-Kinderbettstelle und Matras, Sigabedewanne, Vorplatz-Gasglocke u. Kapellenstraße 41 a.

Pianino, freuzstättig, wenig gebraucht, Neuzugs halbe zu vert. Wo? sagt der Tagbl.-Berl. 1315

Ein Pianino zu verkaufen. Näb. Schulberg 9, Bart.

Pianino sehr billig abzugeben Adlerstraße 59, 2.

Neue schöne Blüschgarnitur,

1 Sopha und 4 Sesselfchen, billig zu verkaufen bei 1271

P. Weis, Moritzstraße 6.

Pol. Hochhaar-Bett, neu, bill. abg. Gemeindegasse 7, 2 l. 1308

Eine neue Hochhaarmatrasse in billig zu verkaufen. Näb. Stein-gasse 14, Bart. 1271

Bettstelle mit Sprungrahmen, fast neu, auch Beides einzeln, billig zu verkaufen bei Georg Roth, Tapezier, Wellrichstraße 11, Bart. 1309

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Raten zahlung. Adelsheidstraße 42 bei A. Leichter. 2655

Einige Polster-Garnituren in Blüsch und Fantasiestoff, einzeln Sophas, Sessel und Stühle, ganze Schlafzimmer-Einrichtungen, einzeln Betten, Waschkommoden, Kleider- u. Küchenschränke u. dgl. billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 1177

Chaiselongue mit Stengelell (zum Zusammenklappen), als Ben zu benutzen, Mt. 13, Divan mit Moquet-Bezug und feinem Nußbaum-Holz-Gestell mit Aufsatz Mt. 140, Betten von den billigsten bis zu den feinsten Seelgasse 16. 12594

Ein fast neues Canape, 1 vollständiges Kuch.-Bett, 1 schöner zweithüriger Kleiderschrank, 1 fast neue Garnitur (Blüsch), 2 Consolen und 1 Schreibtisch (Wirtensholz) Schwalbacherstraße 37, Hth. 1 l. 1263

Eine Ottomane, 1 Kameltaschen-Garnitur, 1 Blüschgarnitur, 1 Deckbett und 2 Kissen sehr billig zu vert. Helenenstraße 28, Hth. 1291

Ein einf. Schreibtisch, versch. Reizzeug, Schienen u. Winkel, eine Coupierpresse, sowie Vervielfältigungsapparat zu verkaufen Näb. Friedrichstraße 46, 1, zwischen 8—12 Uhr. 1314

Kleiderchränke v. 14 Mt. an z. h. Hermannstr. 12, 1 St. 2658

Cassachränke!

fünf Stück, mit Treier (Stahlpanzer), zu sehr billigen Preisen sofort abzugeben Schützenhofstraße 3, 1. 4297

Zwei eiserne diebstahlsichere Kassetten (für in einen Schrank einzustellen) zu verkaufen Kleine Bebergasse 10, 2 St. 13081

Zwei Ladentische (Eichenholz) billig zu verkaufen. 13130

C. Neuhaus Söhne,

Taunusstraße 2 h.

Gebr. Meißner o. Milchwagen zu vert. Helenenstraße 12. 11414

Ein Kinderwagen,

neu, sehr billig zu verkaufen im 13085

Auctionsfotel 5, Wellrichstraße 5.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zu vert. Adlerstraße 11, 3 St. Hartingstraße 6, 1 r., ein Kinder-Siegewagen, Tafelwaage und Bierabfüll-Maschine zu verkaufen. 12623

1905

7.

ig gleich

gen 20

pünktlich

1188

e 36.

engst

1310

e 40.

billig zu

1311

eis. 220

2, 11

atur, für

mpadom

ne, von

s halbe

1315

r,

1271

e 6.

L. 1308

n. Stein

1271

billig zu

1309

Theile

Karten

2055

eingeht

eingeht

verkauft

1177

als Wen

uhsam

s zu den

1259

ter zwei

chen und

1263

1 Ded

1291

Winkel

verkauft

1314

2658

sofort

4297

zustellen

1308

zu ver-

13130

e,

11414

1905

B St.

Wagge

12623

Gut erhaltenes englisches Sicherheits-Zweirad ist billig zu verkaufen bei **Becker**, Kirchgasse 11. 12642

Ein schöner Gefangensstrafe mit 20 Abtheilungen, f. Vogeliebhaber, billig zu verkaufen Steingasse 14, 1 l. 13042

Wegen Platzmangel ein **Koffer** und ein **Schlichtord** billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 27, Part. 1. 12362

Für Wirthe.

Drei fast noch neue **Lampen** sofort zu verkaufen bei **Kratz**, Stadt Luxemburg, Morisstraße. 13090

Ein dreipferd. Gasmotor

wird billig abgegeben und kann noch einige Tage im Betrieb angesetzt werden. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 12488

Serd, transp., g. erb., w. Blasin. b. z. vl. Abelsbair. 57, B. 12778

Tann. Baumstüben

a. vl. vis-à-vis d. a. Friedhof, Zimmerplatz. 11952

Backsteine, gut gebrannt, im Brande, sowie ausgegabt, in nächster Nähe der Stadt bei guter Abfahrt zu verkaufen. Näh. Spiegelgasse 8. 12362

Ein Paar **schöne** sechs-jährige **Rapp-Wallache**, 1,65 Mtr. groß, sehr fromm und zuverlässig, wegen Uebersahl billig abgegeben. 12873

S. Merrem. Gut Lavenhof bei Hünthaus, Mainz.

Ein junges, zum Laufen sowohl als zum Jagen ausgezeichnetes **Pferd** sehr billig zu verkaufen bei **Kath**, Morisstraße 15. 13004

Rapp-Wallach, 8 Jahre alt, Ostpreuße, 1,70 Mtr. hoch, sehr gut ein- und zweispännig gefahren, preiswürdig zu verkaufen. Näh. in Wiebich, Wiesbadenerstraße 95. 13087

Bernhardiner

(Kreuzung, 3 1/2 Jahr), Pracht-exemplar, ist billig zu verk.

Apotheker Siebert, Markt. 13088

Großer **Gund**, auch als **Bughund** geeignet, sowie 2 **Junge**, 7 Wochen alt, abgegeben Zahnstraße 22, B. 12882

Verschiedenes

Ich wohne jetzt

Langgasse 31

(Löwen-Apothek).

13187

Dr. med. A. Schaffner,

pract. Arzt.

Dr. med. Albrecht

wohnt jetzt

Nicolasstraße 7, 2.

Seilmagnetiseur **Eberhardt** aus Kesselstadt kommt jeden Dienstag und Freitag nach Wiesbaden. Krankenannellungen werden in der Restauration „Stadt Wiesbaden“, vis-à-vis den Bahnhöfen, entgegengenommen. 6081

Maisse Frau **D. Link**, wohnt Schulberg 11, 1 r. 8521

Red-Star-Line.

11292

Antwerpen-Amerika.

Meiniger Agent **W. Bickel**, Langgasse 20.

Stiller Theilhaber

für eine sehr gut rentirende Universitäts-Buchhandlung mit M. 20.000 Einlage sofort gesucht. Näh. durch die Immobilien-Agentur **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 13108

Eine Filiale

mit g. gehendem Artikel wird von einem cautiousfähigen und sehr zuverlässigen Manne gesucht.

Offerten unter **O. L. 234** an den Tagbl.-Verlag.

Stühle

Jeder Art werden billig geschnitten und poliert in der **Stuhlmanufaktur von H. Kappes**, Friedrichstraße 33. 7584

Poliren

der Möbel und Reinigen der Parquetböden geschieht am billigsten und pünktlichsten durch langjährige Erfahrung. Als Hofschreiner bin ich in der Lage, allen Anforderungen Genüge zu leisten; alle in das Fach einschlagenden Arbeiten werden unter Garantie auf Tagelohn oder nach Uebereinkunft ausgeführt. **H. Maas**, Schreiner, Wellrichstraße 48, Stb.

Ein **Lagezettel** empfiehlt sich in allen Arbeiten in und außer dem Hause gegen billigen Tagelohn. Zu erfragen Mainergasse 10, Metzgerladen.

Das

Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäude-Reinigungs-Institut

übernimmt das Putzen und Poliren von Schaufenstern u. Spiegelscheiben, Kronleuchtern, Glasdächern, Firmenschildern, Fagaden unter Zusage von **billigster**, sauberer und pünktlichster Bedienung.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter Anwendung fahrbarer mechanischer Schiebleitern (freistehend ohne Gerüst).

Gefällige Aufträge nimmt entgegen Herr **P. Hahn**, Kirchgasse 51. 4780

J. Bonk, Inhaber, Bücherstraße 10.

Gute werden geschmackvoll garnirt (Stück 40 Pf.) Gastellstraße 6, 3 l.

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-Ekleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 12086

L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.

Costüme werden elegant und billig angefertigt Marktstraße 11, 3.

Schneiderin hat noch Tage frei (1 M. 50 per Tag); auch werden Kleider angefertigt u. verändert. Saalgasse 34, 1 Tr.

Einfache **Haandkleider** werden billig angefertigt Dohheimerstraße 23, 1. 13034

Kleider werden unter Garantie für g. Sitz zu den billigsten Preisen in und außer dem Hause angefertigt **M. Schwalbacherstraße 13, Part. r.**

Weißstärkeri wird billigst besorgt Saalgasse 3, Part. 11784

Strümpfe

werden neu und angestrichen zu den bekannten billigen Preisen

Louisenstraße 14, Stb. Part. 10545

Berf. **Bäckerin** f. n. einige Privat. Näh. Haulbrunnenstr. 6, 3 r.

Handschuhe werb. schön gew. u. ämt. gefärbt Weberg. 40. 12187

Handschuhe werb. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini**, Michelsb. 2. 12062

Frau Kiersy, Mainergasse 14, übernimmt das Waschen u. Glätten von Arbeiterwäsche billig.

Wäsche z. Waschen und Bügeln wird angen. und aufs Schönste und Billigste bei. (garant. pulverfrei) bei **Frl. Elsa Keller**, Walramstr. 35, 3

Eine langj. **Wäscherei** überm. Wäsche von Hotels u. Privaten gegen pünktliche Bedienung. Näh. Adlerstraße 30, B., u. Michelsberg 4, Laden.

Herrschfts-, Penfions-, sowie jede Art Wäsche wird sehr gut und äußerst billig besorgt **S. Wellrichstr. 5, Hinterh. Part.** Wäsche kann zu jeder Tageszeit dafelbst gemangt werden. 11510

Empfehle hiermit meine **Gardinen-Wäscherei und -Spannerei** auf Neu. **Frau Schuster**, Hartingstraße 12, Part. 11776

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu

bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 12203

Hochachtungsvoll **Fr. Hess**, Dranienstraße 15, Stb. Part.

Bringe meine **Gardinen-Wäscherei u. Spannerei auf Neu** in empfehlende Erinnerung. 8756

Fr. Noll-Hussong, Dranienstraße 25.

Amerikanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 11803

Wih. Leimer, Schachtstraße 22.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 2663

Diejenige Lotterie, welche die meisten Chancen bietet, ist die Hannoversche Lotterie. Loose à 1 Mk. Ziehung sicher 4. Juli. Alle Gewinne in Baar zahlbar.

de Fallois, Lotteriebänk, 10. Langgasse 10, nahe der Schützenhofstrasse.

Pommersche Silber-Loose à 1 Mk., Ziehung 6. Juli, sind bei mir auch zu haben.

12964

Ziehung bestimmt nächsten Dienstag.

XXVI. grosse Hannoversche Lotterie.



3323 Gewinne mit sämtlich **90 Procent** garantirtem Baarwerth.
Haupt-Treffer **10,000 Mark, 5000 Mark,**
4000 Mark, 3000 Mark, 2000 Mark,

3 à 1000, 5 à 500, 10 à 300, 10 à 200, 40 à 100 Mark etc.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 30 Pf., versendet das Generaldebit von

Hermann Franz, Hannover.

In Wiesbaden zu haben bei **F. de Fallois, Langgasse 10, und Jos. Ritter.**

12047

Man verlange ausdrücklich Hannoversche Loose.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Eingegirtetes Personal vom 1.—15. Juli 1893: **Mr. A. Concet**, Kunststrafahrer. (Das Non plus ultra.) **Herr Herm. Schiffer**, der elastische Teufel. (Großartig.) **Mr. Venon** mit seinem komisch akrobatischen Diener **Berno**, als Jongleur. (Komisch.) **Frl. Adele de Lima**, Pieder- und Balzerfängerin. **Mr. Ugo Manfrino**, Caricaturen-Schnellzeichner. **Herr Carl Wilhelm**, Münchener Gefangs-Humorist. **Geschw. Gottlieb**, Gefangs-Duettsiten.

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentag 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dugd.-Billets zu ermäßigten Preisen sind bei den Herren **H. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30 und **J. Stassen**, Gr. Burgstraße 16, zu haben. Dugend-Billets zu weiteren ermäßigten Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen. 345

Restauration Wies,

51. Rheinstrasse 51.

10546

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen bei möglichem Preis Moritzstraße 38, 2. 18193

Alleinstehende Damen finden gutes bürgerliches Mittag- und Abendessen an einem Familientisch zu billigem Preise. Näh. Schulberg 4, 2 St.

Wirthschafts-Üebnahme.

Allen Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft zur gütigen Nachricht, daß ich unterm Heutigen die

Wirthschaft Hirschgraben 10
(Restauration Laufer)

übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, alle mich Beehrenden durch Verabreichung guter Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen. Gleichzeitig empfehle guten Mittag- und Abendstisch. 18137

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

J. Gauert.

Allen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum und einer werthen Nachbarschaft zur gest. Nachricht, daß ich mit dem Heutigen meine Restauration von Hirschgraben 10 nach

Schwalbacherstraße 43

(Zum Andreas Hofer)

verlegt habe.

Um geneigten Zuspruch bittet

18178

Gg. Lanfer.

Vorzügliche Sauerfirichen

zum Essen und Einmachen. Mainzerstraße 15.

18178

„Zum Blücher“

(Gasthof).

Meinen werthen Freunden und Gönnern, sowie geehrter Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich in meinem Hause, **Blücherstraße 6**, heute Sonntag, den 2. Juli, eine Gast- und Schankwirthschaft unter dem Namen

„Zum Blücher“

eröffne. Zum Ausschank gelangt Bier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, sowie reine Weine, Apfelwein, Brauntwein und alle üblichen sonstigen Getränke. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. — Schönes Gartenlokal. — Fremdenzimmer.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Christian Gerhard, Blücherstraße 6.

Bestellungen

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

(Einundvierzigster Jahrgang)

7 Gratis-Beilagen: Illustrierte Kinderzeitung, Rechtsbuch, Herzliches Hausbuch, Land- und hauswirtschaftliche Rundschau, Wandkalender, 2 Taschengeldpläne

2 mal täglich
(Morgens und Abends)

täglich bis zu 60 40-Seiten

werden hier durch den Verlag (Langgasse 27), in den Nachbarorten durch die Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die Post angenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann für einen, zwei oder drei Monate bestellt werden. Je nach Wunsch der verehrl. Bezieher wird der Bezugspreis monatlich oder vierteljährlich erhoben.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich.

Die Illustrierte Kinder-Beitung

Frei-Beilage zum „Wiesbadener Tagblatt“

wird der freundlichen Beachtung unserer Leser besonders empfohlen.

Dieselbe erscheint Sonntags in Zwischenräumen von je 14 Tagen und bietet eine gesunde und nahrhafte Kost für den engen Kreis der Familie in den Feiertagsstunden.

Seit Januar erscheint die

Land- und hauswirtschaftliche Rundschau

des „Wiesbadener Tagblatt“ in erweiterter Form als besondere, reichhaltige Beilage in 14-tägigen Zwischenräumen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt in seinem sorgfältig gewählten und reichhaltig ausgestatteten

redactionellen Theil

wie bisher Leitartikel, politische und feuilletonistische Briefe aus den meisten Hauptstädten des Continents (Berlin, London, Paris, St. Petersburg etc.), politische Tagesberichte, die Stadtnachrichten zuerst und am vollständigsten, Mittheilungen aus Kunst, Wissenschaft und Literatur, interessante Feuilletons, oft vier in einer Nummer, reichhaltige kleine Chronik, Vermischtes, Räthsel, Cours- und Marktberichte.

Stets zwei Romane

hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung.

Begonnene Erzählungen werden auf Wunsch, soweit Vorrath, kostenfrei nachgeliefert.

Auf das im „Wiesbadener Tagblatt“ zum Abdruck gelangende Fremden-Verzeichniß, die täglichen Programme der städtischen Kur-Kapelle, die Theaterzettel der Königl. Schauspiele und des Residenz-Theaters, ferner auf die Ankündigungen des Reichshallen-Theaters, sowie andere dem Kur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (Fremden-Führer etc.) und den Auszug der Familiennachrichten auswärtiger Zeitungen wird besonders aufmerksam gemacht.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ besitzt hier und in der Umgegend Dank seiner

12,000 Abonnenten

den weitaus größten und dabei **kaufkräftigsten Leserkreis.**

Namentlich in der zahlreichen, täglich wachsenden Colonie hierher übergesiedelter Rentner- und Pensionärs-Familien, sowie in den Kreisen der Curgäste ist das „Wiesbadener Tagblatt“ überall eingeführt.

Infolge dessen und der Thatsache, daß hier

kein anderes Blatt in Wiesbaden oder in Nassau überhaupt auch nur halbsoviele Abonnenten zählt als das „Wiesbadener Tagblatt“

verfügt dasselbe über den reichhaltigsten und ausgedehntesten

Anzeigenthail.

In demselben bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ Bekanntmachungen der hiesigen städtischen Behörden jedesmal sofort am Tage ihrer Veröffentlichung, Ausschreiben hiesiger und auswärtiger Behörden des Staats- und Communalverbandes, sowie der Gerichtsbarkeit und sämtliche

Familien-Nachrichten

(Geburtsanzeigen, Verlobungen, Heirathen, Todes-Anzeigen etc.). Schon aus letzterem Grunde ist das „Wiesbadener Tagblatt“ für jeden hiesigen Haushalt unentbehrlich geworden.

In Stellenangeboten und Stellennachfragen bietet der Arbeitsmarkt des „Wiesbadener Tagblatt“ stets die größte Auswahl. Verkaufs- und Vermietungs-Anzeigen, sowie Veröffentlichungen im Immobilien- und Geldverkehr sind im „Wiesbadener Tagblatt“ von raschster Wirkung und schon aus diesem Grunde die billigsten.

Bekanntmachungen der Vereine und Corporationen Wiesbadens und der Umgebung erfolgen meist statutenmäßig im „Wiesbadener Tagblatt“, namentlich aber wird es von jeher von allen angesehenen Gesellschafts-Vereinen zu deren Veröffentlichungen gewählt. Der Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält eine Uebersicht aller Veranstaltungen der Vereine.

Für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend empfiehlt sich das „Wiesbadener Tagblatt“ als das

älteste, beliebteste, billigste und erfolgreichste Insertions-Organ.

Vinador spanische Weingroßhandlung.

Directer Import feinsten, alter Medicinal- und Frühstücksweine — Reinheit garantiert — Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Lacrimae Christi, Portwein, roth und weiß. Verkauf in 1/2 u. 1/4 Fl. zu Originalpreisen (1/2 Fl. Mk. 2.50 u. 3.—).

Jean Haub, Mühlgasse 13.
Friedr. Groll, Göthestraße 1, Ecke Alolphsalice.
L. Henninger, Friedrichstraße 16. 12726

Unübertroffen an Güte und Wohlgeschmack ist **Dr. Erweins**

Gesundheits-Kaffee

vom allein berechtigten Fabrikanten

August Feine in Mainz

1/2 Kilo 40 Pfennige, 1/4 Kilo 20 Pfennige.

(Niemals lose, nur in gesetzlich geschützter Packung.)

Vollkommenster Ersatz für Bohnenkaffee.

Zu haben in den besseren Colonialwaarenhandlungen.

Von vielen Ärzten empfohlen.
Für Gesunde und Kranke.

(F. a. 251/1) 176

Die Molkerei-Genossenschaft Biebrich-Mosbach (früher Landw. Consumverein)

empfiehlt:

Ia Vollmilch	per Liter	Mk. —.20,
Ia Süßrahm	" "	1.20,
Ia Sauerrahm	" "	1.20,
Ia Centrifugenbutter	per Pfd.	1.40,

franco Haus.

Bestellungen beliebe man bei unserem Milchverwalter Herrn **Wilhelm Stritter, Mosbach**, zu machen, etwaige Beschwerde ist ebenfalls daselbst einzureichen. 2786

NB. Der Viehbestand steht unter fortwährender Controle des Kreis- und Departements-Thierarztes Herrn **Dr. Cöster**.

Großer Consum! 50 % Ersparniß!

Herzog & Fuchs,
Ludernach a/Rh.
Fabrik von

Herzog's

feinsten
Kaffee-Essenz,

beliebtester, reinster und ergiebigster Kaffeezusatz.
Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen. 113
Vertreter für Wiesbaden: **Siegm. Hirsch** aus Mainz.

Roh. Kaffee Gebrannt.

eigener Brennerei in besten Qualitäten. 11579
Anton Berg, Michelsberg 22.

Kartoffeln, neue, Kumpf 54 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Gute alte Kartoffeln im Centner und Kumpf billig. 12047
Fr. Köhler, Untere Friedrichstraße 10, Thoreingang.

Fremden-Verzeichniß vom 1. Juli 1893.

Adler.	Cölnischer Hof.	Epholz.	Berlin	Engel.	Graves.	England
Preibisch, Fr. Reichenau	Gierschner, Ing. Berlin	Tamme, Kfm. Crenznach	Martens. N.-Schönsee	Davis, m. Fam. New-York		
Bönneke, m. Fr. Dortmund	Kaufmann, Fr. Mannheim	Ullmann, Kfm. Berlin	du Plessis, Fr. Berlin	Hotel Mappel.		
Obert, k.k. Major. Temesvár	Deutsches Reich.	Thewald, Rent. Höhr	Grüner Wald.	Brefslar, m. Fr. Köln		
Lüdtko, stud. jur. Bonn	Strauss, Kfm. Mainz	Lambrech. Berlin	Blum, Kfm. Strassburg	Kievot. Oberbrecke		
Danfel, Kfm. Offenbach	Becker, Kfm. Köln	Kupferberg, Kfm. Berlin	Emmelius, Fbkb. Giessen	Goldene Kette.		
Schmolder, Kfm. Frankfurt	Hartmann, Kfm. Berlin	Hirschmann, Kfm. Berlin	Götz, Fbkb. Mannheim	Fuchs, Fr. Untermarchthal		
	Dietermühle.	Deutsch, Fr. Budapest	Spross, Kfm. Moskau	Lang. Diez		
	Monslinger, m. Fr. Oppenheim	Dann. Halle	Kaugert. Woronetch	Goldene Krone.		
Belle vue.	Duckstein, m. Fr. Volpke	Eisenbahn-Hotel.	de Wolf, Kfm. Berlin	Troendle, m. Fr. Forbach		
Marx, m. Fr. London	Steinthal, Fr. Berlin	Weigel, Kfm. Oberstein	Morse, Fr. Hamburg	Engel, Fr. m. T. Hamburg		
Central-Motel.	Einhorn.	Isselbacher, Gummersbach	Vier Jahreszeiten.	Engel, Kfm. Mexico		
Bergmann, m. Fr. Witten	Wichmann, m. Fam. Kiel	Hohlweg, Kfm. Nürnberg	Graves, Capitän. England			

Einem geehrten Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft und Bekannten zur Nachricht, daß ich am Tage ein

Butter- und Eier-Geschäft,

verbunden mit

Flaschenbier, Taback und Cigarren etc.

eröffnet habe. Da es meine Absicht ist, nur gute Waare bei möglichst billiger Berechnung zu führen, so halte ich mich meinen geehrten Abnehmern bestens empfohlen. 13169

Wilh. Wenzel, Albrechtstraße 2.

Flaschenbierhandlung von Wilhelm Wenzel,

2. Albrechtstraße. Wiesbaden, Albrechtstraße 2.

Empfehle nur gute Biere aus den ersten Brauereien von Wiesbaden, Mainz (Mainzer Actien und Schöfferhof), Frankfurt (J. G. Henrich), Kullmbach (Exportbierbrauerei J. W. Reichel, Vertr. Poppenschildchen hier), in 1/2 und 1/4 Flaschen frei ins Haus. Garantie für reinlichste Füllung. — Bedienung prompt und billig. 13170

Täglich frischer Aufschnitt.

B. Goldschmidt, Faulbrunnenstraße 6. 12898

Ausgesucht schöne
Neue Matjes-Häringe.
Neue holl. Voll-Häringe.
Neue Malta-Kartoffeln.

J. Rapp, Goldgasse 2.

18185

Neue Holl. Vollhäringe „Superior“

per Stück 10 Pf.

empfiehlt

W. Stauch, Ede Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

13079

Zum Ansetzen und Einmachen Zucker.

Sämmtliche Sorten zu ermäßigten Preisen.

Ferner:

Rechten reinen **Weinessig** per Liter 24 Pf.

Rechten alten **Rordhäuser Kornbranntwein** per Liter Mk. 1.—, bei mehr billiger.

Ganz alten **Jamaica-Rum, Arrak, Cognac.**

Der bekannte Apfelwein ist nunmehr stets vorrätzig. 12443

W. Stauch,

Ede Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Süß- und Sauerkirichen,

sowie Stachelbeeren, Himbeeren und Johannissträuben zu haben
Möhringstraße 10. 12212

Johannissträuben und Stachelbeeren

Können zu jeder Zeit geliefert werden Römerberg 82. 13156
Guten Mittagstisch von 70—90 Pf. u. Abendstisch v. 45 Pf. an können
bessere Herren vom 1. Juli an erhalten Gelenstraße 15, Bart.

Hotel Kronprinz. Hopp, m. Fr. Amsterdam Erdteman, m. Fr. Amsterdam Sajet, m. Fr. Amsterdam Weisse Lilien. Stölzner, Cöln Mees, Fr. Bosenheim Höck, Fr. Steinbach Decker, Fr. Offstein Decker, Fr. Offstein Beck, Fr. m. Nichte. Gau-Bickelheim Eckstein, m. T. Hergenrode Nassauer Hof. Banner, m. Fam. New-York Züllig, m. Fr. Schweiz Lufcurort Neroberg. Dörgmüller, Fr. m. 2 Töcht. Petersburg	Ziegler. Stöps. Steinbüchel, Fr. Hotel Oranien. Groves, Esqu. Boston Groves, Fr. Boston Manes, Boston Verey, London Hotel St. Petersburg Wendelstadt, Arch. Berlin Pfälzer Hof. Nathan, Kfm. Frankfurt Schaller, Agent. Frankfurt Brandt, Rent. m. Fr. Berlin Prince of Wales. Anneier, Petersburg Djüngis-Kahn, Petersburg Krell, Kfm. Berlin Promenade-Hotel. Haus, Rent. München Daubresse, m. Fr. Wasmes Lecog, m. Fr. Wasmes Timbe, Fr. Hptm. Berlin Zur guten Quelle. Schroeder, Cassel Haubenreisser, m. Fam. u. Bed. Posen Rhein-Hotel. Krüger, m. Fr. Nordhausen Mayberg, m. Fam. Witten Wendland, Königsberg	Düsseldorfer v. Wilda, Baron. Weimar Hotel Rheinfels. Bachmann, Hauptm. Colberg Römerbad. Cusel, Kfm. Hamburg Marx, Kfm. Frankfurt Fuchs, m. T. Geroldshausen Hoebl, Kfm. Langensalza Lugenbühl, Kfm. Hagenu Ritter, Leipzig Terletsky, Fr. Elbing Nolte, Rent. Lüdenscheid Rose. Schmidt, Heilbronn Schmidt, Kfm. Heilbronn Cumming, Lady m. Bed. England Cumming, England Gammack, Fr. England Weisses Ross. Schneller, Fr. Weimar Schneller, Fr. Weimar Börner, Fr. Steinbach Schützenhof. Mayorewsky, Fr. Görlitz Happ, Kfm. Solingen Adolf, Kfm. Pirmasens Keller, Kfm. Pirmasens Heine, Kfm. Rothenburg Weisser Schwan. Ebert, Rent. Copenhagen	Hoegh Hansen. Copenhagen Tannhäuser. Scott Stohes, m. Fr. London Heusmann, Fr. Nordhampton Dornbusch, Kfm. Berlin Ahrens, Kfm. Halle Tannus-Hotel. Knorre, 2 Fr. Sarranzig Frhr. v. Lossberg, Berlin Vogdt-Eller, Fr. Elberfeld. Kleinschmidt, Bürgerm. m. Fr. Amsterdam Diestan, Offizier. Strassburg Brauer, m. Fr. Oebisfelde Scheibe, Fr. Oebisfelde Rossenkranz, Musikdirector m. Fr. Heidelberg Kuster, m. Fr. Stettin Gottwald, Cöln Schnitzler, Cöln Seligsohn, m. Fr. Bromberg Hotel Victoria. Baron v. Wolff-Asevig, m. Fr. Liviland Maingay, Rotterdam Hotel Vogel. Mohr, m. Fr. Lorch Frank, Kfm. Frankfurt Becker, Chemiker. Ems	Hotel Wetts. Schetter, Fr. m. T. Speest Beyerle, Amtager. Rath. Diez Eggers, Kfm. Dossau Rochol, Fr. Dortmund Reichert, m. Fr. Strassburg Heinze, m. Fam. Biedenkopf In Privathäusern: Villa Albion. Holthaus, m. Fr. Bremen Hachherz, Fkbb. Cöln Mellvill, 2 Fr. London Villa Beatrice. v. Budberg, Fr. Baron. m. T. Russland Crome, Fr. Erfurt Elisabethenstrasse 17. Alberti, m. Fr. Danzig Villa Heubel. v. Wedeniapin. Warschau v. Troitzka, Fr. Warschau Hotel Pension Quisfama. Myers, London Lenk, m. Fam. Lengenfeld Spiegelgasse 8. Korn, Fr. Rent. Trarbach Korn, Fr. Rent. Trarbach Wilhelmstrasse 4. Frhr. v. Gemmingen, Offiz. Potsdam
--	--	---	---	---

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Einsiedler im Park.

(40. Fortsetzung.)

Roman von Agnes Gräfin Altkowsk.

(Nachdruck verboten.)

„Der Schwere der Strafe nach scheint mir die Gefes-
überretung, deren Sie sich schuldig machten, keine ganz leichte
gewesen zu sein!“ warf der Herzog dazwischen.

„Ein unglücklicher Zufall brachte mich ins Glend, Hoheit.
Einer der Nachbarn, ein Russe von Geburt, wollte sich an meinem
Gut und Gut vergreifen und Wasser aus meinem Brunnen
schöpfen, ohne mich um Erlaubnis gebeten zu haben. Um mein
Recht zu verteidigen, schlug ich ihm ganz leicht mit einem Rohr,
welches neben dem Brunnen lag, über den Kopf. Ich konnte
wirklich nichts dafür, daß der Mensch eine so dünne Schädeldecke
hatte und auf der Stelle todt hinfiel. Was liegt auch schließlich
an einem Wuttkirzner mehr oder weniger!“

Die beiden Zuhörer blickten einander bei der cynischen Noheit
dieser Worte mit schauerndem Entsetzen an, doch Winkler, der jetzt
in der Erinnerung an alles Erlebene von Haß und Erbitterung
fortgerissen wurde, fuhr in seinem Bericht mit steigender Lebendigkeit
fort: „Was mich in all den Jahren furchtbaren Glends, die ich
durchmachte, aufrecht erhielt, war der Gedanke, daß ich Rache
nehmen müsse an dem Urheber meiner Schande, meines Unglücks.
Das allein stählte meinen stechen Körper und gab mir die Kraft,
Alles zu ertragen. Konnte ich nicht jetzt als geachteter, ehrlicher
Mensch in der Heimath auskömmlich und verhältnismäßig angenehm
leben, wenn Lers mich nicht zu dem ersten Schritt vom Wege
verlockt und dann weiter und weiter geschoben hätte, bis keine
Umkehr mehr möglich war? Sollte er herrlich und in Freuden
leben dürfen, während ich allein die Folgen des gemeinschaftlichen
Verbrechens trug? Nein! Sobald ich frei wurde, wollte ich ihn
schon finden, und sollte ich zu Fuß von einem Ende der Erde zum
andern wandern müssen.“ Er unterbrach sich selbst mit einem
kurzen trockenen Lachen. „Viel anders ist es auch nicht gewesen.
Ich bin von einem Ende der Erde zum andern gewandert, mit
wunden Füßen und zerlumpten Kleidern, oft in Gefahr, wie ein
Sund im Graben zu verenden, wenn die Krankheit mich schüttelte,
oft nahe daran, vor Hunger und Kälte erstarrt am Wege
liegen zu bleiben. Aber der Gedanke, der mich die furchtbaren
zehn Jahre überwinden ließ, in denen ich Stärkere und Gefündere
als ich um mich her liegen sah, trieb mich wieder empor und half
mir weiter. War ich erst wieder in der Heimath, konnte ich den,
welchen ich als meinen Todfeind zu betrachten gelernt hatte, erst

erreichen, so war ich geborgen. Ich wollte kein Mitleid mit ihm
haben, wollte ihm moralisch die Kehle zuschnüren und ihn Alles,
was ich ausgestanden, bezahlen lassen mit schwerem Golde. Daß
das Glück ihm so günstig gewesen sein könne, hätte ich nicht gedacht.
Ihm hatte sich das ungerechte Gut vergehensacht. Er war ein
reicher Mann geworden, der Stellung in der Welt besaß und sich
sogar einen Titel gekauft hatte, der eine Namensveränderung
bewirkte. Nichts konnte günstiger für mich sein. Ich frohlockte;
denn ich hatte ihn in der Hand. Für mich stand ja nichts mehr
auf dem Spiel. Er sollte entweder zahlen, daß ihm die Augen
übergingen, oder fallen.“

„Sie müssen einsehen, daß das, was Sie bis jetzt erzählt
haben, so interessant es klingt, noch nicht hinreicht, um einen
Mann in eine Untersuchung zu verwickeln, der sich bis jetzt der
allgemeinsten Achtung erfreut und auch mir in früheren Jahren
ein zuverlässiger Diener gewesen ist.“

„Hoheit haben ganz recht. Ich wäre auch nicht mit einer
Anklage hervorgetreten, wenn ich keine Beweise ins Feld führen
könnte. So unvorsichtig bin ich nicht, mich selbst anzuklagen,
wenn ich nicht bestimmt wüßte, den Andern mitreihen zu können.
Da ist in erster Linie der Schein, welcher sich einst im Besitz
Sw. Hoheit befand.“

„Sie haben ihn bei sich?“

„Nein, Hoheit! Derselbe befindet sich augenblicklich in den
Händen des Herrn v. Gertenfeld. Es schien mir nicht sicher genug,
ihn zu behalten.“

Winkler sah keinen Vortheil für sich, wenn er Herrn v.
Gertenfeld preisgab, er hoffte aus der Schonung, die er diesem
gegenüber bewies, noch später Kapital zu schlagen.

„Der Schein allein beweist noch nichts.“

„Und wie glauben Hoheit denn, daß ich dazu gekommen
bin? Hatte ich Zutritt zu Sw. Hoheit Arbeitszimmer? Wer dem
Schein entgegensteht, mußte dort Bescheid wissen und ungehindert
Zutritt haben. Es war dies zweiten Personen gestattet, dem
Rabinetssekretär Sw. Hoheit und dem Kammerdiener. Ein un-
günstiges Zusammentreffen von Umständen lenkte den Verdacht auf
den ersten, und da Sw. Hoheit jede Untersuchung aus Rücksicht
für die Familie niederschlugen, wurde ihm die Gelegenheit ge-
nommen, sich zu rechtfertigen. Der Kammerdiener war klug genug,

ich jeder Bewegung zu enthalten, welche Verdacht erwecken konnte. Er blieb in seiner Stellung, gab nicht mehr Geld aus als gewöhnlich und verrieth durch nichts, daß seine Vermögensumstände sich verändert hatten. Mir aber war es gelungen, den Namen des Vertrauensmannes zu erfahren, welcher für Herrn Vers das Geschäft vermittelt und die Papiere zugleich an drei verschiedenen ausländischen Welt Handelsplätzen eingelöst hatte, und dem Gebot der Klugheit folgend, schaute ich nicht den Umweg zu ihm, ehe ich meine Kolonisationsidee ausführte, und sagte ihm auf den Kopf zu, er habe für Vers das und das Geschäft gemacht.

Im ersten Augenblick erschrak er; da ich ihm aber die Nummern der eingelösten Obligationen nennen konnte, räumte er es unumwunden ein und that erstaunt über meine Fragen, sagte, er mache ja oft für Herrn Vers Geschäfte, das habe doch nichts Auffallendes. Ich bat ihn hierauf, mir einen Schein auszustellen, daß er die und die Nummern russischer 1862er Anleihe, welche ich ihm mit Bestimmtheit nannte, dann und dann für Vers verkauft habe. Er weigerte sich natürlich, behauptete, das sei ein Bruch des Geschäftsgeheimnisses, den ihm sein Klient nicht verzeihen und den er selbst unmöglich auf sich nehmen könne. Ich erwiderte ihm darauf kalblütig, er wisse jedenfalls, daß es mit den Papieren einen Haken habe, und je weniger heimlich er bei dieser Gelegenheit vorgehe, umso besser sei es für seinen Ruf und seine eigene Sicherheit; endlich sagte ich entschlossen, daß ich ihn als Fehler angeben werde, wenn er mir den Schein nicht ausfertige und unterzeichne. Da gab er nach und wurde sichtlich kleinlaut. Seine Geschäfte waren wohl sämtlich nicht sehr lauterer Art, so daß er nicht die Aufmerksamkeit auf sich lenken mochte. Nun, um es kurz zu machen: mit dem Schein in der Tasche zog ich von dannen. Mochte kommen, was da wollte, ich hielt Vers in meiner Hand. Alle diese Jahre hindurch habe ich das Papier gehütet wie meinen kostbarsten Schatz. Im Munde verbarg ich es, als ich im Gefängnis durchsucht wurde und man mir meine Brieftasche nahm. Später wurde mir dieselbe wieder zugestellt, da sich nichts Staatsgefährliches unter den Sachen fand. Wenn Gw. Hoheit das Papier haben wollen? — hier ist es. Der Mann, dessen Unterschrift Hoheit hier sehen, lebt noch, und es wird keine Mühe kosten, sich davon zu überzeugen, daß es wirklich die seinige ist.

Winkler holte aus seiner schmutzigen Brieftasche einen vergilbten schmierigen Zettel hervor und reichte ihn dem Herzog hin, der ihn mit sichtlichem Ekel in Empfang nahm, aber einen raschen, neugierigen Blick darauf warf, ehe er ihn an Willzinger weitergab.

„Ist Ihnen der Name dieses Geschäftsmannes bekannt, Herr Willzinger?“

„Jawohl, Hoheit. Es ist der eines dunklen Ehrenmannes, mit dem anständige Leute nicht gern zu thun haben.“

Der hohe Herr befand sich in sichtlicher Erregung.

„Das ist eine bittere Erfahrung,“ sagte er. „Zu denken, daß man Jahre hindurch in seiner nächsten Umgebung einen Schuft gehabt hat, ohne es zu ahnen! Sich eingestehen zu müssen, daß man kurzfristig genug war, so ungerecht zu urtheilen, daß es beinahe einem Justizmorde gleichkam; denn man gab einen vornehmen Mann dem moralischen Tode preis und warf häßliche Schatten auf zwei bisher fleckenlose Namen! Das ist hart und erschüttert den Glauben an meine Menschenkenntnis und vor allen Dingen mein Selbstgefühl in den Grundfesten.“

„Gottlob ist es noch nicht zu spät, Hoheit, um Gerechtigkeit walten zu lassen,“ versetzte Willzinger.

„Ja, mein Lieber, das soll mein erstes Bestreben sein, Ihnen vor allen Dingen soll Gerechtigkeit werden.“

Der hohe Herr wandte sich mit einer seiner impulsiven Bewegungen, die ihn so unwiderstehlich liebenswürdig machten, und reichte dem Andern die Hand, über welche dieser sich tief neigte. Dann setzte er sich an den Schreibtisch und warf ein paar Zeilen auf ein Blatt, welches er versiegelte und dem dienstthuenden Adjutanten mit der lakonischen Beifügung übergab: „Zur Stadt. — An den Polizeidirektor. — Ich darf Sie wohl bitten, fürs Erste noch Schweigen über diese Angelegenheit zu beobachten,“ fügte er gegen Willzinger hinzu. „Mein Wort bürgt Ihnen dafür, daß Alles zu Ihrer vollen Zufriedenheit geregelt werden soll. Aber es wäre mir unlieb, jetzt schon ein noch ungeheureres Aufsehen in der hiesigen Gegend hervorzurufen, als es

ein Verhaftsbefehl gegen Schotten, den ich soeben ausfertigte, ohnehin schon thun wird. — O, ich erinnere mich noch ganz gut des Tages, an welchem Vers, mein alter treuer Vers, wie ich ihn nannte, mir den Dienst kündigte. Er habe eine kleine Erbschaft gemacht, sagte er in bescheidenem Tone. Nicht viel, so etwa zwei- bis dreitausend Thaler, und wollte sich mit einem wohlhabenden Mädchen verloben und sich dann einen kleinen Grundbesitz kaufen, nur ein paar Hufen Land, so weit das bißchen Geld reiche. Und ich Thor war verblendet genug, ihm noch in Anerkennung seiner treuen Dienste einen nach meiner Meinung reichlichen Zuschuß zu diesem Kauf zu geben, den er vermutlich ob seiner Geringfügigkeit belächelt haben wird. — Ah, ich mag nicht daran denken. Es erregt mir die Galle. Was machen wir nun mit diesem hier inzwischen?“

Er blieb vor Winkler stehen und schaute ihn mit den großen Augen streng und durchbohrend an, so daß dieser sichtlich in sich zusammenknickte.

„Hoheit sollten glimpflich mit ihm verfahren. In Anbetracht alles Dessen, was er gelitten hat, dürften mildernde Umstände für ihn anzunehmen sein. Es ist ja das Recht der Fürsten, Gnade üben zu können.“

„Ich kann ihn nicht strafflos ausgehen lassen. Er muß seinen Urtheilspruch hinnehmen, wie das Gericht es für gut findet. Zunächst bleibt er bis zum Eintreffen des Polizeidirektors hier unter strenger Aufsicht.“

„Ich laufe nichts davon, Hoheit,“ sagte Winkler, und ein häßliches Lächeln des Triumphs erhellte seine Züge. „Mein Zeugnis ist zu wichtig, um entbehrt werden zu können. Was man thut, muß man nicht halb thun.“

XVI.

Wennschon hier und da die dumpfe Vorahnung über Schotten gekommen war, daß er auf einem Vulkan stand, so hatte er jeden Gedanken daran doch immer wieder von der Hand gewiesen. Nach seiner Ansicht war seine Stellung zu befestigt, um durch einen Landstreicher angegriffen zu werden. Der Besuch des Polizeidirektors, welcher ihm den auf allerhöchste Ordre ausgestellten Verhaftsbefehl entgegenhielt, kam ihm daher doch vollständig überraschend. Er wußte indeß sofort, um was es sich handelte.

„Bitte, machen Sie keine Schwierigkeiten,“ bat der Beamte, welcher mit Schotten manche Kartenpartie gespielt hatte. „Seine Hoheit wünscht, daß Alles ohne Aufsehen geschieht. Folgen Sie mir, als sei ich gekommen, Sie in Folge einer Verabredung abzuholen.“

„Es muß hier ein Mißverständnis obwalten,“ erwiderte Schotten mit gut gespielter Unbefangenheit. „Ich folge Ihnen selbstverständlich mit Vergnügen; denn es kommt mir beinahe spaßhaft vor, da ich mir keines Vergehens bewußt bin. Haben Sie eine Ahnung, was man mir zur Last legt?“

„Nicht die leiseste. Der allerhöchste Befehl war kurz und bündig, ohne Erklärung.“

„Wenn es nur nicht auf eine Mystifikation hinausläuft. Nun, auf alle Fälle gestatten Sie, daß ich mich noch einen Augenblick in mein Arbeitszimmer begeben und meine Papiere ordne. In einer halben Stunde stehe ich zu Ihrer Verfügung. Meine Rechte wird Sie inzwischen gewiß gut unterhalten.“

Schotten dachte daran, daß aus seinem Schreibzimmer eine kleine Pforte direkt auf den Wirtschaftshof hinausführte und daß er sich in zehn Minuten ein Pferd satteln lassen konnte. In dreiviertel Stunden passierte der Courierzug nach Frankfurt die kleine Station in der Nachbarschaft. Wenn er ein Billet nach Frankfurt nahm, den Zug aber nach zwei Stationen wieder verließ und die Kölner Linie benutzte, so konnte er in Willzingen sein, noch ehe man seine Spur auffand.

„Verzeihen Sie,“ versetzte indeß der Polizeidirektor höflich, aber bestimmt. „Keine Minute ohne meine Begleitung. Ich will Sie nicht hindern, Ihre Papiere zu ordnen, jedoch nur in meinem Beisein. Ich weiß nicht, was man Ihnen zur Last legt, bin auch überzeugt, daß es Ihnen schnell gelingen wird, etwaige Mißverständnisse aufzuklären; aber ich gehorche höherem Befehl, und so bitte ich Sie, es mich persönlich nicht entgelten zu lassen, wenn ich Sie durch meine Gegenwart belästigen muß.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 303. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 2. Juli.

41. Jahrgang. 1893.

Versammlung

früherer Schüler des Königlichen Gymnasiums
zu Wiesbaden.

Im Sommer 1894 findet die

fünfzigjährige Jubiläums-Feier

der Stiftung des hiesigen Gymnasiums statt.

Die Unterzeichneten erlauben sich alle früheren Schüler der
Anstalt behufs Besprechung dieser Angelegenheit zu einer Ver-
sammlung in den Damen-Saal des alten Nonnenhofes auf Dienstag,
den 4. Juli d. J., Abends 8 1/2 Uhr, ergebenst einzuladen. 13215

O. Sartorius, Landesdirector.

F. Bergmann, Verlagsbuchhändler.

Dr. med. G. Schellenberg, pract. Arzt.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Behufs Revision der Volksbibliothek, Castelfstraße 11,
Zimmer 16, sind alle dort entliehenen Bücher bis spätestens
den 9. Juli zurückzugeben. Vom 15. Juli ab kann die
Bibliothek wieder von Jedermann unentgeltlich benutzt werden
und zwar Mittwochs von 12—1, Samstags von 1—3 und
Sonntags von 10—1 Uhr. 13191

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Heute Nachmittag von 3 Uhr an:

Gesellige Zusammenkunft im Walde

(an der Felsengruppe, nächst dem „Speierskopf“ und der
„Leichtweishöhle“). Frisches Glas Bier am Plaze, Essen mit-
bringen. Sämmtliche Mitglieder und Angehörige sind hierzu
freundlichst eingeladen. 501

Der Vorstand.

Stemm- und Ringclub „Athletia“.

Heute Sonntag, 2. Juli:

Großes Gartenfest

auf dem

Bierstadter Felsenkeller,
wazu wir Freunde und Gönner
des Clubs freundlichst einladen.
Für Unterhaltung (Stemmen,
Ringens etc.) ist bestens Sorge
getragen.

Gemeinsamer Abmarsch mit Musik um 3 Uhr von dem Club-
lokale „Zur neuen Teutonia“, Bleichstraße 14, aus.

Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen werden nicht abgegeben.

3 Meter f. blau, braun oder schwarz Cheviot
zum Anzuge für 10 Mk. verleiht franco gegen Nachnahme.
J. Buntgens. Tuchfabrik, Guben bei Aachen. Anerkannt vor-
zügliche Bezugsquelle. 105

Ein eisernes Thor, breit 2,74, hoch 2,44, preiswerth
zu verkaufen Nerothal 7.

Gesellschaft „Floria“.

Heute Sonntag, den 2. Juli cr.:

Ausflug nach Mosbach

(Saal Stadt Wiesbaden). Freunde und Gönner sind willkommen.
Der Vorstand.

Wegen bevorstehender Inventur

verkaufe ich von heute bis 15. Juli cr. sämmtliche
Blousen, Tailen, Kleiderchen, Schürzen,
Röcke, Echarpes, Pinks, Regenschirme,
Leder- und Sport-Gürtel, Portieren, Läufer-
stoffe, Tapiserie, Damen-, Mädchen- und
Knabenhüte und diverse andere Artikel

mit 15 % Rabatt!

Besonders empfehle garnirte Hüte, einen Posten
seid. Stoffe, Tisch-, Schlaf-, Wachtuch-
und Steppdecken unter Preis,
ferner den Ausverkauf in Sonnenschirmen!
Mein Waaren-Lager besteht nur aus guten ge-
diegenen Qualitäten und halte diese so günstige
Gelegenheit dem geehrten Publikum angelegentlichst
empfohlen. 18225

Hochachtend

Julius Bormass,
Kirchgasse 30, Eckladen.

Seidenstoffe

in schwarz und farbig
und in bester Quali-
tät, Robe 20 Mk.,

Foulards in geschmackvollen Dessins Mtr. 1.40 Mk.,
Seidenreste 50 Pf.,
weisser und schwarzer Cachemir und Kleiderstoffe, reine Wolle, Robe
5 Mk., Cheviots u. Kamagarns, Rest zum Anzug 9 Mk., Rest zur Hose
3 Mk. Wer billig und besser wie überall kaufen will, der eile nur ins

Leipziger Parthiewaarengeschäft,

21. Nerostrasse 21, Part., kein Laden,

English spoken.

1/2 Minute vom Kochbrunnen.

Cassel.

Cassel.

Hotel zum Ritter.

Altrenommiertes gutes Hotel, verbunden mit seinem
Münchener Bier-Restaurant. Logis mit Frühstück Mk. 2.25
bis Mk. 2.75. Diner Mk. 1.75. Omnibus zu allen Zügen. 116
C. Mergard.

Kinder-Schwagen, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen Draniens-
straße 31, Bordenh. 4.



Die schönste Zierde für jede junge Dame

ist unstreitig ein recht volles und reiches eignes Haar. Diesen Schmuck kann sich jede Dame in kurzer Zeit durch Anwendung d. weltberühmten **William Lasson'schen Hair-Elixirs** verschaffen, welches in Wiesbaden bei **Fr. Tümmel, Gr. Burgstrasse 5**, zu haben ist. 117

Das beste und wirksamste Waschmittel der Neuzeit ist Gith's parfümirte weiße Seife.

Nur acht zu haben in Wiesbaden bei **M. Schüler, Neugasse, P. Enders, Michaelsberg, Ch. Mayer, Nerostrasse, J. E. Weil, Röderstrasse, K. B. Kappes, Bleichstrasse, C. Linnenkohl, Rorichstr., Peter Quint, Marktstrasse, J. S. Gruel, Wellrichstrasse, J. Frey, Louisenstrasse, W. Rumpf, Röderstrasse, K. Erb, Nerostrasse, und W. H. Kautz, Steingasse. (E. F. a. 4326) 31**

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut etc., zu haben in der 12038

Löwen-Apotheke.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.
Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger. 4754

Chemische Waschanstalt von Adolf Thöle,

Webergasse 45.
Lieferungszeit binnen 24 Stunden.
Neueste maschinelle Einrichtung.

Annahmestellen befinden sich in Wiesbaden bei Herrn **Strensch, Webergasse 40, Kili, Nerostrasse 8/10**, in Schwalbach bei **Geschwister Winkler**, in Schlagenbad bei Herrn **Rothschild, Manufacturwarenhandlung. 13113**

Anerkannt vorzügliche irdene Einfaßgeschirre, sowie Einmachgläser, stets größte Auswahl, bei 12223
W. Heymann, 3. Ellenbogengasse 3.

Prima reinen Bienenhonig

empfiehlt per Pfd. 55 Pf. 11686

Eduard Weygandt,
Material- u. Farbwaren,
Kirchgasse 18.

Gutes bürgerliches Mittagessen
zu 45 Pf. und Abendessen von 30 Pf. an und höher Schulgasse 11.
Philipp Kolb.

Kirchhofsgasse 7

fortwährend frische Milch, süßen und sauren Rahm, Dickmilch, pr. Flaschenbier von den ersten Brauereien u. s. w. empfiehlt die Milch- und Rahmhandlung von **W. Mink.**

Kirschen und alle Sorten Obst werden auf dem Baume gekauft. Offerten werden Marergasse 21, 2, erbeten.

Alte Kartoffeln per Rumpf 20 Pf. Rheinstrasse 87.

Kartoffeln, Rumpf 20 Pf. **W. Luther, Messergasse 37. 13047**

Älter Safer, 3 Abfüßern, zu verkaufen Messergasse 29, 2 St.

72 Ruthen Winterkorn (Galm) in der Nähe der Dietsenmühle zu verkaufen. Näh. Leberberg 5.

Borde, Diele, Ratten, Rahmen, Dachschindeln

empfiehlt

18248

G. H. Nöll, Holz- und Kohlenhandlung,
Hochstätte 2, a. d. Kirchgasse.

Alle Sorten

Tannenstangen, Berghen, Eichen, sowie Tannen-Naturlatten, Carbolinum-Baumstämme und desgl. billig abzugeben. 12996

H. Lickvers,
Feldstraße 8.

Kohlen-Consum-Verein

Louisenstraße 17 (neben der Reichsbank).

Zweck des Vereins: Lieferung guter, billiger Brennmaterialien.
Der Vorstand. 11205

Kohlen-Consum-Verein

Adelheidstr. 13. **A. Peters, Comm. dgt.,**
Parterre. Adelheidstr. 13.

Kohlen-Abschlag.

Rußkohlen per 20 Centner Mt. 21.50 } über die Stadtwaage.
Weil. " " 20 " 18.50 }
Größere Quantitäten, Waggons, bedeutend billiger. 7597

Kohlen.

In Ruß-, Gerb-, Stiel- und Anthracitkohlen, Briquettes, Lohfuchen, Holzkohlen, Buchen- und Kiefernholz (ganz und gespalten) liefert billigst
Carl Capito, Adlerstraße 56. 13114

Kohlen-Abschlag.

Von heute ab liefere ich
beste stückreiche Ofenkohlen zu Mt. 18,
gewaschene Rußkohlen I. 22
per 1000 Kgr. franco Haus über die Stadtwaage gegen Baar.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel, Langgasse 20. 12034**

Josef Clouth.

Zimmerpäne

zu haben Feldstraße 14. **Biron, Zimmermeister. 12956**

Zimmerpäne

pro Karren 2 Mt. 70 Pf. zu haben Kartrasse 2b d. **A. Rock. 12034**

Bestellungen nehmen auch die Herren Bildhauer **Kahn u. Rock, Schwalbacherstraße 37, entgegen.**

Miethgesuche

Bitte um Angabe der zum 1. Oktober frei werdenden Wohnungen nebst Miethpreisen. 12818

Carl Specht, Wilhelmstr. 40.

Ge sucht für 1. September

event. auch 1. Oktober Wohnung von 5-6 Zimmern mit Zubehör im Preise von 1200 Mt. Off. unter **U. V. 437** an den Taabl.-Verlag.

Miethgesuch. Zubehör, Garten, Gartenwohnung. Off. unter **Z. W. 462** an den Taabl.-Verlag.

Gesucht zum 1. October Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör für kleine ruhige Familie. Offerten mit Preisangabe unter **V. W. 460** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei ältere Damen suchen zum 1. Oct. in einem ruhigen Hause eine bequem eingerichtete Wohnung von 4 Zimmern, Küche zc. Off. mit Preis sub **E. S.** werden vom 1.—3. Juli im Christlichen Hospiz, Bahnstr. 16, erb.

Gesucht

ine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, Bart. oder 1. Stock, in Mitte der Stadt per 1. October. Offerten unter **P. W. 455** an den Tagbl.-Verlag. 18200

Fremden-Pension

Villa Bodensiedtstraße 4, am Park, elegant möblierte Bel-Etage, 8 Zimmer, zusammen oder einzeln mit Pension zu vermieten. 8107

Villa La Rosere,

Elisabethenstraße 15, Möbl. Wohnung u. einzelne Zimmer mit u. ohne Pension. 12017

Pension Neusser,

Gute Küche. Elisabethenstraße 17. Bäder im Hause. Villa Freise, Eiserstr. 19, möbl. Zimmer pr. Woche 8—16 Mk., Pension pr. Tag 2 Mk. (Ballon, Garten.) 12584

Pension Villa Nerothal 10, am Kriegerdenkmal. 12659

Möblierte Zimmer mit Pension.

Pension Villa Elisa,

Nöder-Wiese 24, möbl. Wohnungen od. eins. Zimmer. Gute Küche. Garten. Bäder. 11184

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 31, Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden. 12658

Pension. Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension, event. auch für länger, zu vermieten Lammstraße 47, 1.

In schön gel. Privatbause finden ja. Damen vorzügl. Pens. und beste Gel. z. Ausb. in Sprach. N. i. H. Roemer's Buchh., Langg. 32. 12982

Angenehmes Heim! Ein a. zwei möbl. Zimmer mit bester Pflege findet eine Dame, wenn auch lebend, bei alleinstehender Frau. Offerten unter **N. S. 265** an den Tagbl.-Verlag.

Spedition-Aufbewahrung

Verpackung

Geg.

L. RETTENMAYER

WIESBADEN

Internat. Reisebureau

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Mainzerstraße 32 zu vermieten oder zu verkaufen. N. Schwalbacherstr. 41, 1. 12199

Meine Villa Alexandrasstraße 3 steht per sofort anderweitig zu vermieten. 2088

Otto Lant, Alexandrasstraße 10.

A small villa furnished (Kapellenstrasse 61) with or without attendance. — Apply Kapellenstrasse 33. 9737

Eine Villa in Schlangenbad, ganz o. getheilt. Näh. Adolphsallee 39, B.

Haus zum Alleinbewohnen mit großem Garten und Aussicht auf den Rhein per 1. Octbr. zu vermieten. Näh. bei 18005

Mathaus Müller,
Eltsville im Rheingau.

Geschäftslokale etc.

Die dem Herrn **J. J. Schlotter** an

Rüdesheim a. Rh.

gehörige, bisher von Herrn **C. Wingens** bewirtschaftete

Bier-Wirtschaft,

ist per 15. August a. c. anderweitig

zu vermieten.

Geeignete Bewerber belieben Offerten unter **F. 5122** gefl. an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** einzusenden. (F. a.) 185

Langgasse 53 (erste Kurlage) ist ein großer Laden mit zwei Schaufenster, Ladenzimmer und Magazin, in welchem seit vielen Jahren ein Sticker-geschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, event. auch mit Wohnung auf 1. April 1894 oder früher zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **F. W. Wendelius, Langgasse 51.** 12894

Marktstraße 12 großes Entresol mit oder ohne Wohnung u. Werkstatt zu vermieten.

Mauergasse 3 Laden mit Ladenzimmer auf 1. Oct. billig zu vm. 11794

Lammstraße 49 ein sehr großer Laden, Comptoir, Nebenraum und große Kellerräume zu vermieten. 10984

Glöden im Centrum der Stadt, Ecke der Neu- und Mauergasse (Zauberkiste), ganz oder getheilt, mit oder ohne

Souterrainräume sofort oder per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst oder Adolphstraße 12. 10615

Der feierliche **Butter- und Eier-Laden Schulgasse 5** ist auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. bei **C. Kappus, Schulgasse 3.** 12941

In meinem Hause Balkenstraße 20, Neubau, 1 Laden u. Wohnungen von je 4 und 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. **A. Hefner.** 13145

Laden, groß, mit schöner Wohnung und Zubehör in einem bes. lebten Stadtviertel auf 1. October d. J. oder früher zu verm. Derselbe wird neu eingerichtet. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11897

In Frankfurt a. M. ist in guter Lage der westlichen Innenstadt ein großer Laden mit hellem Souterrain, worin Gefäßgelandung betrieben wird und wofür sich auch der Verkauf weiterer Conferen-Artikel rentiren würde, Familienverhältnisse halber per sofort oder

später zu vermieten. Schriftliche Anfragen unter **T. S. 370** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18118

Jahnstraße 6 schöne Werkstatt, auch Lokal für Flaschenbierhandel, Küferei, Wäscherei zc. Näh. Marktstraße 12 bei **Hoffmann.**

Eine Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres Sealgasse 16. 12975

Wohnungen.

Adelheidsstraße 14, Part., 4 Z., Ball., Mans., Gart. sof. od. 1. Oct. 1. Obergesch., herrschaftl.

Adelheidsstraße 56, 1. Obergesch., herrschaftl. eingerichtete Wohnung, acht

Zimmer und reichliches Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Zu beständigen zwischen 10 u. 12 Uhr. Näh. daselbst Erdgesch. 12994

Adlerstr. 49 ist im 1. Stock 3. Küche u. Keller a. gl. z. vm. 13026

Adolphsallee 39, Part., 6 Zimmer, Ballon zc. sofort oder 1. October.

Albrechtstraße 35 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juli d. J. preiswürdig zu vermieten. Näh. Part. 7350

Bismarckring 1 eleg. Wohnung von 4 Z., 2 Mans., 2 Kellern, Küche mit Speisekammer, Parquetb. und Ballon, auf gleich oder später zu vermieten. 13206

Dohheimerstraße 12 eine schöne Frontispiz-Wohnung, 2 große Zimmer u. Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. Bel-Etage. 13231

Dohheimerstraße 13 ist eine freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche zc., auf 1. October zu vermieten. Näh. Hinterb. 13222

Eiserstraße 19 1 Zimmer u. Küche für 220 Mk. per anno an ruhige kinderlose Leute ab 1. Oct. zu vermieten. Näh. Part. 13204

Eiserstraße 49, herrschaftl. Lage, ist die Barriere-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, verschlossenem Ballon, Küche, Mansarde, Keller und großer Obstdgarten auf gleich oder später zu vermieten. Einzufragen

Vormittags von 9¹/₂—11¹/₂ Uhr. 13189

Frauenstraße 17 1 Zimmer u. Küche auf gleich o. später zu vm. 13153

Friedrichstraße 47

(Eckhaus) ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mans. zc., per 1. Juli od. 1. October zu vermieten. Näh. im Weggeladen. 7180

Geisbergstraße 22 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. Juli cr. zu vermieten. 8296

Goethestraße 12 (Neubau)

hochelegante herrschaftliche Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Ballons nach der Straße und Gartenseite zc., kann wegen plötzlicher Erkrankung des auswärtigen Miethers nicht bezogen werden und ist deshalb in dessen Auftrag sofort oder später anderweitig zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer daselbst. 12811

Goethestraße 15, 2. Et., best. aus 5 großen Zimmern und Zubehör, auf gleich oder October zu vermieten. Näh. das. 3. Et. 10615

Goldgasse 16 sind 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oct. zu verm. 13230
Näh. im Laden.

Helenenstraße 18 zwei Zimmer, Küche, Keller auf 1. October zu verm. 18214
Näh. Vorderh. 1 Tr. rechts.

Helmundstraße 25, 1 St. hoch, Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden u. 1. Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. bei Frau Meinecke, Helmundstraße 18, Part. 13076

Helmundstraße 62, nächst der Emserstraße, ist eine Wohnung im 2. Stock von 2 großen Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Ph. Müller, 1. Etage. 7740

Hermannstraße 8, 2, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst. 12596

Hermannstraße 21, Neubau, am Bismarckring, ist die Bel-Etage, drei Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 13210

Hermannstraße 28 sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 13186

Herrngartenstraße 19, nahe der Adolfsallee, Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October c. zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr Vormittags daselbst. 13119

Hochstraße 30 eine fl. freundliche Wohnung im 1. St. an kinderlose Leute sofort zu vermieten. 12331

Humboldtstraße 7 und 9 hohelegante Wohnung, von 8 und 6 Zimmern mit je 2 großen Balkons und reichlichem Zubehör. Näh. das. 11739

Jahnstraße 4 schöne Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör. Näh. bei Hoffmann, Marktstraße 12. 13146

Karlstraße 2 bei Henning eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Küche, mit Glasabschluss, zu vermieten. 11929

Karlstraße 9, 2. St., eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Keller zum 1. October an ruhige Einwohner zu vermieten. Alles Nähere Parterre. 13146

Karlstraße 9 eine freundliche Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und 1 Keller an eine Dame zum 1. October zu vermieten. Alles Nähere Parterre. Einzufragen von 11—1 Uhr. 13147

Karlstraße 13 ist die Hochpart-Wohnung mit 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Hinterhaus Part. rechts. 11583

Bordere Karlstraße eine Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. Dohmeierstraße 12, Bel-Etage. 13217

35. Kirchgasse 35 Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde u. c. per 1. Oct., event. auch (vis-à-vis d. Paulbrunnenstr.), früher, zu verm. Näh. P. i. Lad. 12779

Louisenstraße 2, Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. bei Dr. W. Lenz, Louisenstraße 2. 13236

Louisenstraße 43, 1 r., sch. Wohn., 3 Zim. u. Zub., zu verm. N. das. Schulab. 12906

Marktstraße 12, Vorderhaus 4 St., 2 gr. Zimmer mit Küche, Balkon und Zubehör.

Marktstraße 12 zwei Zimmer und Küche im 1. Stock, Hinterbau.

Michelsberg 24 fl. Dachlogis zu vermieten. 11253

Möhringstraße 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und reichem Zubehör, zu vermieten. Näh. 2. St. 12918

Nicolasstraße 28, 2. Etage,

hohelegante Herrschaftswohnung mit Balkon, 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern per 1. October zu vermieten. Wegen Beschäftigung und näherer Auskunft Part. oder 3. St. beim Eigenthümer. 13140

Nicolasstraße 22, 4. St., 5 große Zimmer, Badezimmer, Balkon und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Preis 900 Mk. 28221

Dranienstraße 22 ist die 3. Etage von 8 elegant. Zimmern, zusammen, auch getheilt, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre rechts. 10160

Dranienstraße 33 Bel-Etage, 5 Zimmer und Küche, per 1. Juli zu vermieten. 8035

Dranienstraße 33, Part., 3 Zimmer, Küche per 1. Juli zu verm. 8034

Philippbergstraße 20 ist eine freundliche Wohnung in der Bel-Etage, 2 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. Gesunde freie Lage und schöne Aussicht. Näh. Part. 1. 12315

Philippbergstraße sind schöne Wohnung, m. freier Aussicht, 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Gartenbenutzung u. c., sehr preiswerth auf Juli oder October zu vermieten. Näh. Philippbergstraße 20, Part. 1. 11599

Plattstraße 42 auf 1. Juli 1 Zim. u. 1 Zim. u. Küche zu vm. 7642

Rheinbahnstraße 5 eine geräumige elegante Herrschaftswohnung im 2. Stock, bestehend aus 9 Zimmern mit Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Parterre. 7184

Rheinstraße 44,

Ecke der Dranienstraße,

ist der 2. Stock, 5 Zimmer, 2 Mansarden nebst Zubehör auf 1. October zu verm. Einzufragen v. 1—3 Uhr Nachmittags. Näh. Calladen. 13159

Platterstraße 52, im Vorderh., 2 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller, mit Glasabschluss auf 1. October. Näh. Part. 13233

Rheinstraße 84 herrschaftliche Bel-Etage, 8 Zimmer, mit Bade-Einrichtung, Balkon u. c., auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 11193

Rheinstraße 96,

Alte Seite, sind in der 2. Etage bei ruhiger Familie 2—3 große elegante ineinandergehende Zimmer mit Balkon, Erker und herrlicher Aussicht preiswerth abzugeben. Näh. daselbst. 9156

Rheinstraße 103 sind zwei Wohnungen von 5 schönen Zimmern und Zubehör zum 1. Oct. zu vermieten. Anzuseh. Nachm. v. 4—6 Uhr. N. Adolfsallee 51, P. 11023

Wöckstraße 1 eine freundliche Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Mansarde, zum 1. October zu vermieten. Näh. im Laden daselbst oder Helenenstraße 18 bei Berberich. 13213

Saalgasse 28 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Mansarde per 1. October zu vermieten. 13227

Schlachthausstraße 8 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Mansarde per 1. October zu vermieten. 13228

Schlachthausstraße 8 ist eine schöne Dachwohnung per 1. October zu vermieten. 13229

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör. Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Friedrichstraße 3, beim Director Hasemann. 427

Schlichterstraße 10

ist das erste Obergesch., 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 11741

Schulberg 21 schöne freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör (auch mit Trockenp. an fl. Bäckerei) auf Oct. an ruh. Fam. s. verm. 13238

Schwalbacherstraße 33, im Vorderhaus eine Frontispiz-Wohnung, im Hinterhaus eine Parterre-Wohnung von 2—3 Zimmern auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 13288

Schwalbacherstr. 71 eine fl. Wohn., 2 Zim., Küche (Gths.), sof. s. vm. 13238

Victoriastraße 3 (Villa Lydia) hoch eleg. einger. Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche, Speisek., Bad., Balkon und 3—4 Mansarden zu vermieten. Näh. daselbst und Augustastr. 11, 2. 12833

Victoriastraße 15, 8—6 Zimmer, hochherrschafst. Etagen, aufs Comfortabelste eingerichtet, 2 große Balkons, Badezimmer und reichl. Zubehör; Centralheizung fürs ganze Haus. Näh. Hotel Minerva. Wieso. 12668

Walramstraße 6 1 Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, 1 Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, eine Mansarde zu vermieten. Näh. im Meggerladen. 13032

Weilstraße 13 Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. Octbr. zu v. 13032

Weichstraße 16 (Edelhaus) sind schöne Wohnungen von 4 Zimmern Balkon und allem Zubehör sofort zu verm. Näh. im Hause. 11745

Weichstraße 16 schöne Wohnung von drei Zimmern und Zubehör. Näh. im Hause. 12138

Wilhelmsplatz 8 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Wilhelmsplatz 7, 2. 11742

Wilhelmstrasse 2,

Ecke der Rheinstraße, ist die 3. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, Zubehör, auf den 1. October d. J. zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 12340

Eine Wohnung, 1 Zimmer, Küche u. Keller, auf gleich zu vermieten. Näheres Dohmeierstraße 12, Bel-Etage. 13216

Eine schöne Frontispizwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 47, 1 St. 13205

In meinem Neubau süd. Ringstraße (Kaiser-Friedrich-Ring 103), neben Adolfsallee, ist noch der erste Stock mit 6 eleganten großen Zimmern (eb. mit noch 2 Frontispiz-Zimmern), Bad mit Warmwasserleitung u. c. für gleich oder später zu vermieten. 13217

W. Ballmann.

Wohnung i. e. Villa, 4 od. 6 Zimmer u. Zubeh., Garten, Balk., auf 1. Juli od. October billig zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10578

Alles neu und comfortable.

Bel-Etage u. Parterre (5 Zimmer und reichl. Zubehör) gleich oder später. Freie Lage, ohne Hinterhäuser. 4. Müllerstraße 4. 11270

Kleine Wohnung, 2 Mansarden und Küche, an ruhige Leute sofort oder später zu verm. Näh. Philippbergstr. 20 bei Hoffmann. 13131

Möblierte Wohnungen.

Friedrichstraße 5, 1, nächst dem Kurpark, elegant möblierte Herrschafts-Wohnung, 6 Zimmer, 1 Salon, Küche, Mansarde, zu vermieten. 9146

Louisenstraße 14 abgeschlossene Etage, comfortable, möbliert, 6 Zimmer, Küche, Bad u. c., sofort oder später zu vermieten. 13208

Keller,
18283
Zimmer,
2c., auf
11198

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 18095
Möblierte Wohnung (2-3 Zimmer, mit oder ohne Küche) sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12829
Möblierte Landhaus-Wohnung, nahe Adolphshöhe, 3 Z., Küche, Kammer, Veranda u. Garten, auch einz. Zim. zu verm. Näh. Tagbl.-Verl. 12805

Möblierte Zimmer.

Adolphsalce 33, 3. St., schönes g. fr. Zimmer bei kinderlosen Leuten mit oder ohne Möbel zu vermieten. 11747
Adolphstraße 5, Seitenb. r., 1. St. r., ist ein freundliches möbliertes Zimmer zu vermieten. 11747
Adolphstraße 5, Stb. l., 2 St. l., möbl. Zim. mit o. ohne Penf. z. v. 6814
Albrechtstraße 32, Parterre, ein hübsch möbliertes Zimmer zu verm. 6814
Albrechtstraße 37, Bäckerl.-f. jung. Arb. Theil haben an 3. m. Kost. 11927
Bleichstraße 3, 1. g. m. Zimmer mit 1-2 Z. Betten 1. Juli zu v. 13027
Bleichstraße 19 schon möbl. Parterrezimmer billig zu vermieten.
Bleichstraße 20, 2. St., ein frdl. Zimmer, gut möbl., billig zu verm. 10587
Bleichstraße 37, 1. St., gesunde Lage, eleg. möbl. Z. b. zu verm. 10587
Dohheimerstraße 20, Stb. 1. St. r., findet ein junger solider Mann gutes Logis mit oder ohne Kasse. 18171
Dohheimerstraße 26 schöne möbl. Parterre-Zimmer. 12847
Dohheimerstraße 26, 2. l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 11592
Emserstraße 10, 1. St., ein schön möbl. Zimm. billig zu verm. 13203
Emserstr. 19 (Villa Friele) m. 3. m. P. m. 55 o. 60 Mk. z. v. 13203
Emserstraße 53, Gartenh., sind 2 frdl. möbl. Zimmer billig zu verm. 12864
Frankenstraße 13, Bdh. 3 r., möbl. Zimmer zu vermieten.
Frankenstraße 21, 1. St. l., freundl. möbl. Zimmer zu verm. 12864

Friedrichstraße 5, 1, an der Wilhelmstraße, elegant möblierte Zimmer. 10206

Friedrichstraße 21, 1. Etage, gut möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. 11242
Friedrichstraße 29, 2 Tr., zwei große möblierte Zimmer zu verm. 10262
Friedrichstraße 45, 2 l., möbl. Zimmer zu vermieten. 12107
Goldgasse 17, 1. ein schön möbl. Zimmer frei geworden. 10015
Goethestraße 15, 3. schön möbl. Zimmer z. 1. Juni zu verm. 12281
Harlingstraße 6, Part., bequem möbl. Zimmer zu verm. 11813
Säuerstraße 7, 2. ein größeres Zimmer mit 1 oder 2 Betten mit oder ohne Pension zu vermieten. 10276
Selenenstraße 19, Vorderh. 1 St., ein schön möbl. Zimmer mit zwei Betten billig zu vermieten. 12808
Sellmündstraße 44, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 11399
Sellmündstraße 45, Mittelb. 1 St. links, ist ein möbliertes Zimmer für 12 Mk. zu vermieten. 12834
Sermannstraße 12, 1. sch. möbl. Z. m. g. Penf. v. 40-50 Mk. 18007
Sermannstraße 15, 3 Tr. l., schön möbl. Zimmer zu verm. 18007
Sermannstraße 19, 2 r., ein möbliertes Zimmer und Mansarde zu vermieten.

Kapellenstr. 2, Pension Albany, Salon und Schlafzimmer frei geworden.

Kapellenstraße 5, 1 r., 2 möblierte Zimmer auf 1. Juli zu verm. 11970
Kapellenstraße 23, Part., eleg. möblierte Zimmer mit Gartenbenutzung sofort zu vermieten. 12771
Karlstraße 6, Part., sind 2 bis 3 möblierte Zimmer mit separatem Eingang auf 15. Juli zu vermieten. 12281
Kirchgasse 13, 2. ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 12646
Kirchgasse 32, 3 Tr. (am Mauritiusplatz), ist ein großes schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12840
Louisenstraße 3, nahe dem Park und Wilhelmstraße, sind gut möblierte Wohn- und Schlafzimmer zu verm. (Gartenbenutzung.) 13078
Louisenstr. 12, Stb. l. bei Weichmantel, möbl. Zim. zu verm. 9642
Louisenstraße 16 sind mehr. möbl. Zimmer zu verm. 13133
Marttstraße 12, Stb. 2 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12900
Micheisberg 10, B. 2 Tr. r., ein schön möbl. Z. mit separatem Eing. auf gleich zu vermieten. 11152
Moritzstraße 12, Mittelb. Part. r., möbliertes Zimmer zu verm. 12679
Mühlstraße 13, 3 St., ein freundlich möbl. Zimmer billig zu verm. 12205
Nerosstraße 26, 2. ist ein möbl. Zimmer mit 1 a. 2 Betten zu v. 13043
Nerosstraße 39 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11630
Draniensstraße 23, Mittelb. 1 St. r., ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 12850
Draniensstraße 35 ein freundl. möbl. Zimmer in gesunder Lage billig zu vermieten. 12850
Draniensstraße 37, Gartenh. 2 r., ein gut möbl. Zimmer, schön gelegen, preiswürdig zu vermieten. 10654
Draniensstraße 39, Stb. 1 St. l., schon möbl. Zimmer billig zu verm. 12327
Reichstraße 45, 2 l., möblierte Zimmer zu vermieten. 11760
Reichstraße 15, Part., ein möbl. Z. im 1. Stock sof. zu verm. 12850
Römerberg 7, 2 St., ein gut möbl. Zimmer auf 1. Juli oder später zu vermieten. 12850
Schachstraße 4 ist ein gr. möbl. Zimmer auf 1. Juli zu verm. 9946
Schachstraße 9 b, 2 Tr. r., erh. zwei b. drei reinkl. anst. L. f. Logis.
Schachstraße 27, 3 St., einfaches möbliertes Zimmer zu vermieten.

Schulberg 6, 1 St., zwei möblierte Zimmer mit Pension, eines mit separatem Eingang, billig zu vermieten.

Schulberg 9, Part., schönes großes möbliertes Schlafzimmer auf 1. Juli preiswürdig zu vermieten. 12590

Schulberg 19 ist ein kleines möbl. Parterrezimmer mit Pension auf gleich zu vermieten. 11196
Schwabacherstraße 53, 1. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 12197
Sedanstraße 3, 1. St. r., ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 18041
Tannusstraße 10, 1. St., möblierte Zimmer frei geworden mit und ohne Pension.

Tannusstraße 32, 1, drei möblierte Zimmer zu vermieten.

Waldmühlstraße 22 Logis für einen j. Mann, auch mit Kost. 12954
Walramstraße 3, 3 St., möbl. Zimmer (e. u. zw. Bett.) z. v. 12894
Walramstraße 14/16, Sprzereiladen, ein gut möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten. 10018

Walramstraße 22, 1 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 12474
Webergasse 31, Ecke der Langgasse, in nächster Nähe des Kochbrunnens, sind in erster Etage zwei große schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 12288

Webergasse 41, 1 r., frdl. möbl. Zimmer per 1. Juli zu verm. 12640
Webergasse 41, 2 St. l., ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. 12640
Weißstraße 13 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten.

Weißstraße 11, Part., schön möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn zu vermieten. 12094

Weißstraße 30, 1. St. r., ein sch. möbl. Z. auf 1. Juli z. v. 11633
Weißstraße 38, 2. ist ein freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. 12862

Wörthstraße 7, 2 (Ecke Rheinstr.), g. m. Sal. u. Schlafz. b. z. v. 12720
Wörthstraße 12 Zimmer Marttstraße 12, Vorderh. 3. Stock. 12509
Zwei große möblierte Zimmer zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 12829

Zwei schön möblierte Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12014

Zwei bürgerl. möbl. Zimmer z. v. Parkweg bei Gärtner Prinz. Wwe eleg. möbl. Salon mit Saison u. Schlafzimm., mit oder ohne Pension an eine oder zwei Personen zu verm. Preis mäßig. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12791

Ein möbliertes Zimmer an einen besseren Arbeiter zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 23, Hinterh. 1 St. h. 12166

G. möbl. Z. (monatl. 20 Mk.) m. St. u. Bed. Albrechtstr. 34, 3 r. 12445
Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 2, 1 St. 2202

Schön möbliert. Zimmer zu vermieten Delaspeckstraße 6, 1. St. 12470
Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 38, Stb. l. B. 12470

Ein besseres vollst. neu möbl. Zimmer, sep. Eing. zu vermieten Lehrstraße 12, Part. r. 11769
E. g. möbl. Z. mit sep. Eing. zu vermieten Louisenstraße 24, Neub. l. 12180

St. l. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22. 12718
Faulbrunnstraße 5 zwei möblierte Mansarden, auch getheilt, zu vermieten. 13202

Faulbrunnstraße 6, 1 St., eine möbl. Mansarde zu verm. 12718
Louisenstraße 43, Stb., 1 sch. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 12818

Micheisberg 5 eine Mansarde mit Bett zu vermieten. 12818
Weißstraße 13 Mansarde mit Bett zu vermieten.

Mansarde, möbl., geg. Verdr. häusl. Arb. Näh. Tagbl.-Verl. 13180
Albrechtstraße 10, Stb. 1 St., erh. ein bis zwei anst. Herren sch. Logiszimmer. 12761

Castellstraße 6, 3 St. r., erhält ein reinkl. Arbeiter schönes Logis. 12890
Frankenstraße 10, 3. St., erh. zwei anst. Leute b. sch. Logis. 13104

Selenenstraße 7, Stb., erh. anst. Leute Kost und Logis. 12808
Selenenstraße 16, Bdh., Dach, erhält ein Arbeiter billige Schlafstelle. 12440

Sermannstraße 12, 2, erh. ein a. zwei jg. Leute Kost u. Logis. 12903
Sermannstraße 21, 1 r., erh. zwei reinkl. Arbeiter Schlafstelle. 13158

Wohlfahrtstraße 13 erhalten zwei reinkl. Arbeiter Kost und Logis. 11943
Draniensstraße 15, B. 2, erh. anst. j. Leute Kost u. Logis 9 Mk. v. 23.

Draniensstraße 40, B. 3 St., erh. anst. j. Leute Kost u. Logis. 11943
Schachstraße 4, Part., erhalten Arbeiter Logis mit oder ohne Kost. 12643

Steingasse 15 erhält ein anst. reinkl. Mann schön möbliertes Zimmer. 7868
Webergasse 44, Stb. 3, erhält ein reinkl. j. Mann gutes Logis.

Webergasse 58, Bdh. 1 Tr., erh. ein reinkl. Arbeiter sch. Schlafstelle. 12643
St. Webergasse 10, Stb., erhalten Arbeiter Schlafstelle.

Weißstraße 46, Stb. 1 St. l., erhalten anst. Arbeiter b. Schlafstelle. Ein Arbeiter kann schlafen. erh. Näh. Adlerstraße 21, Stb. l. l. 12643

Anst. Leute erh. Kost und Logis. Näh. Draniensstr. 25, Stb. 1 r. 7868
Anst. Leute erh. Kost und Logis Webergasse 58, 1 St. r.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adolphsalce 7, Seitenb. Part., sind zwei sehr schöne abgeschlossene Zimmer zum 1. Juli an ruhige solide Dame oder Herrn abzugeben. Näh. im Vorderh. Part. 11998

Bleichstraße 15a zwei Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 6872
Goethestraße 36, Part., ein leeres Zimmer zu vermieten. 12827

Sellmündstraße 40, 2, sind 1-2 l. Zimmer an einen anst. Herrn o. Dame auf 1. October zu vermieten. Anzul. Vormittags. 11804
Kirchgasse 40, 1, zwei Zimmer (1. gut als Bureau eignend) oder ein Zimmer und Küche, gr. Flur und Glasabschluß, auf 1. Juli zu verm. 11804

Näh. Adolphstraße 33, Part. 11804
Schulgasse 11 ist ein einfaches Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten.

Ein sep. Zimmer zu vermieten
Wörthstraße 1, Parterre. 12100

Adlerstraße 50 sind Manfardbeginner zu vermieten. Näh. Part.
 Lehrstraße 12, Part. r., 2 leere Manfarden zu vermieten. 11769
 E. heizb. Manf. an eine ruhige Pers. zu verm. Näh. Jahnstr. 5, 1. 12949

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Für Flaschenbierhändler!

Sedanstraße 10 Keller, 45 Dmtr. groß, auf gleich oder später, eventl.
 mit Wohnung, zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Part. 12593

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr ab Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr ab ansonsten unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine fein gebildete Dame, schöne Erscheinung, der engl. und franz.
 Sprache mächtig, als Repräsentationsdame gesucht. 18241

L. W. Kurtz, Hofphotograph,
 Friedrichstraße 4.

Tüchtige Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen in hiesiges Galanterie- und Spielwaren-Geschäft
 gesucht. Offerten mit Angabe der Kenntnisse, bisheriger Thätigkeit,
 Zeugnis-Abschriften u. Salär-Ansprüchen sub D. U. 400 an den
 Tagbl.-Verlag. 12910

Gef. in hiesiges feines Geschäft ein einf. 14-16-jähr. Mädchen
 von braven Eltern. Centr.-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.
 Lehrling zum Kleidermachen gesucht Bleichstraße 23, 1 r. 12997
 Zur Bedienung einer Maschine suchen wir eine kräftige Arbeiterin,
 welche schon in ähnlicher Stellung war. 13256

Wolfssohn & Lussheimer, Schlachthausstraße 12.
 Eine selbstständige Wäscherin findet dauernde Beschäftigung
 Bleichstraße 17, 2 St. 12889

Zwei Wäscherinnen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 13089
 Gef. eine saubere Monatsfrau Schwalbacherstr. 25, Mittelb. 2. St. I.
 sofort gegen guten Lohn gesucht

Ein Laufmädchen Al. Burgstraße 6.
 Gesucht zum 1. Juli ein

Nach England eine jüngere pers., gut empf. Herr-
 schaftsführerin gesucht; ferner für hier u.
 ausw. ein sprachl. nettes Ladenmädchen f. Condit., Hotel, Restaurations-,
 Kaffee- u. Weißbrennerei, fein bürgerl. Köchinnen, verschied. Mädchen,
 w. kochen u. als Alleinmädchen, ein pers. u. ein einf. Hotel-Mädchen,
 Haus- u. Küchenmädchen d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.
 Köchinnen gegen hohen Lohn in Hotel, Pension, Restauration, Weißbrennerei
 in Hotel, Küchenmädchen, Alleinmädchen in A. Haushalt, sowie
 Haus- und Zimmermädchen f. Ritter's Bureau (Jnh. Lüb).

Mädchen mit guten Zeugnissen

zu einer einzelnen Dame, welches gut bürgerlich kochen kann, und jede
 Hausarbeit versteht. Nur Vormittags zu melden. Näh. im Tagbl.-
 Verlag. 13125

Ein tüchtiges Hausmädchen für ein Gut gesucht. Näh.
 Schwalbacherstraße 39, Hth. 1. 12699

Ein Dienstmädchen gesucht Bleichstraße 17, 2 St. 12888
 Ein gewandtes Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht
 Grabstraße 11.

Ein Mädchen von 15-17 Jahren auf das Land gef.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 12943

Ein junges ordentliches Mädchen gesucht Al. Burg-
 straße 10, Conditorei. 13118

Ein reinliches Mädchen wird gesucht Louisenstraße 20, 2. St. I.
 Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, gesucht
 Mainzerstraße 14.

Ein tüchtiges Zimmermädchen

per 13. Mai gesucht Wadhaus zum weißen Hof. 13179
 Ein tüchtiges Mädchen gesucht Dambachthal 1. 13176

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit, eventuell auch zur
 Auskult., gesucht Evangel. Vereinshaus, Matterstraße 2. 12319
 Junges anst. Mädchen gef. Hartingstraße 10, 2.

Solides Mädchen mit guten Zeugnissen zur Stütze
 d. Hausfrau in groß. Restaurant
 gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13220

Ein Mädchen gesucht Dellmündstraße 49. 13280
 Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Louisenstraße 15, 2. St. h.
 Tücht. Küchenmädchen gef. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9, 1.

Ein braves Mädchen (14 bis 16 Jahre alt) für leichte Hausarbeit und
 Ausgänge gesucht Webergasse 45, 1.

Gesucht zwei Herrschaftsführerinnen, fein bürgerliche Köchinnen,
 Zimmermädchen, ein Kinderfräulein zu zwei Kindern, mehr.
 Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, Zimmermädchen
 für Pension, eine Kinderfrau zu kleinen Kindern, eine
 Verkäuferin f. Conditorei, eine Köchin für Pension und
 eine Kaffeeköchin. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldg. 5.
 sucht ein nordd. Kinderfräul.
 zu sechsjähr. Knaben in größ. Haus nach Frankfurt, sowie
 für hier e. Kammerjungf., welche pers. schneidert, ebenfalls
 in größ. Haus, e. franz. Schweizerin, zwei pers. Herrschafts-
 köchinnen, eine einf. Haushälterin zu einzelnen Herrn, eine
 perfecte Pensionsköchin, sowie drei Alleinmädchen, welche
 fein bürgerlich kochen, zu zwei Personen (20 Mk.).
 Ein reinliches Mädchen wird gesucht Lang-
 gasse 53, 2. Et. r.

Eine gesunde Schänkamme
 auf sofort gesucht. Näh. Conisenstraße 12, 1.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kammerjungfern und Kinderfräul. empf. Bür. Germania, Häfnergasse 5.
 Ein junges besseres Mädchen (Eläserin), spricht franz.,
 sucht Stelle in besserem Hause als Bonne oder auch zu einer
 einzelnen Dame. Näh. Jahnstraße 14.

Ein junges Mädchen, redegewandt, sucht Stelle als Verkäuferin irgend
 welcher Branche. Off. unter D. V. 420 a. d. Tagbl.-Verl. erbeten.

Perfekte Verkäuferin

der Weiß-, Woll-, Kurz- u. Rohwaren-Branche sucht, gestützt auf prima
 Zeugnisse und Referenzen, baldigst anderweitiges Engagement. Gest.
 Offerten sub D. V. 459 an den Tagbl.-Verlag.

Eine tücht. Verkäuferin, welche 8 1/2 Jahre
 in einem Geschäfte
 thätig war und im Nähen gut bew., sucht Stelle gleich, welcher
 Branche. Gest. Offerten unter D. V. 481 an den Tagbl.-Verl. erb.

Weißzeugnäherin sucht Tage in der Woche zu besetzen. Kirchgasse 9, Hptst.

Bügelin sucht Beschäftigung. Mainzerstraße 60a, 2 St.

Tüchtige Wäscherin sucht Beschäftigung. Dohmerstraße 6, Hth. 2 St.

Eine Frau sucht Beschäft. (Waschen und Bügen). Schwaigasse 10, 2 St. I.

Reinl. Frau i. Beschäft. (Waschen u. Bügen). Steingasse 26, S. 1 St. r.

Ein ehrl. Mädchen sucht für Morgens Monatsstelle und Abends einen
 Laden zu reinigen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13226

Eine junge Frau sucht für 2-3 Stunden Morgens Beschäftigung in
 besserem Hause. Näh. bei Weber, Bärenstraße 1, 3 St.

Fräulein ge. Alters, aus guter Familie, in allen Haus- u.
 Handarbeiten erfahren und mit langjähr. prima
 Zeugnissen f. Stelle als Haushälterin i. A. Haushalt b. einzeln.
 Herrn oder Dame. Näh. Webergasse 15, 2.

Eine Haushälterin, Norddeutsche, pr. J., empf. B. Germania, Häfnerg. 5.
 Eine perfecte Köchin mit prima Zeugnissen sucht sofort
 oder später Stellung. Näh. Adelsbaderstraße 28, 3 Tr.

Tüchtige Köchin sucht Koch- oder Haushaltsstelle.
 Näh. Hirschgraben 4, 2 rechts.

Eine tüchtige Hotel-Restaurationsköchin empfindet
 Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Eine Dame aus distinguirter norddeutscher
 Familie, 40er, musikalisch und sprachkundig,
 sucht, durch Vermögensverlust gezwungen, Stellung
 als Repräsentantin in feinem Hause oder Gesellschaftlerin bei einem
 älteren Herrn oder Dame. Vorzügliche Referenzen. Gest. Offerten
 unter D. V. 445 an den Tagbl.-Verlag. 13165

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie wünscht
 Stellung in besserem Hause als Haus- oder Zimmermädchen.

Zu erfragen bei Nonnemann, Marktstraße 13, 2 St. I.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle zur einzelnen Dame oder in
 kleinem Haushalt. Näh. bei Schwerdel, Louisenstraße 16. 13083

Ein braves hiesiges Mädchen (hier fremd) sucht Stellung.
 Adelsallee 18, 1 St.

Situation wanted as House-Parlour-Maid by a girl who has
 been 8 years in London, good waitress 6 years, good character
 from last situation. Apply under D. V. 466 at the office
 of this paper.

Ein j. kräft. fleißiges Mädchen sucht pass. Stelle, am liebsten als Mädchen
 allein. Näh. Geisbergstraße 11, Part.

Ein bess. Hausmädchen, welches nähen, bügeln und
 serviren kann, sucht sofort passende Stelle nach auswärts.
 Näh. Hainernweg 2a, 1.

Ein Fräulein, welches in Küche und im Haushalt, sowie in
 Handarbeiten erfahren ist und gute Empfehlungen besitzt,
 sucht baldigst passende Stelle. Näh. Wegergasse 35, 1.

Ein einfaches Mädchen, welches jede Hausarbeit und Maschinen-Näh-
 arbeiten gründlich versteht, sucht Stelle als Zimmermädchen (Privat oder
 Hotel). Näh. Faulbrunnenstraße 12, Wamade, Frau Gübel.

Ein j. Mädchen, w. schon in herrsch. Hause gedient, im Nähen und
 Plätten nicht unerfahr. ist, sucht anderw. Stell. als Stubenmädchen.
 Wertge Off. bitte zu richten an

H. Arnoldt, Weimar, Kettenberg 2.

Mädchen, zu jed. Arb. w., f. St. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9, 1.

Einfach tücht. Mädchen (zweijähr. Zeugn.) f. Stelle. Schachtstr. 4, 1. St.

Herrschafthauspersonal f. Br. empf. B. Germania, Häfnerg. 5.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle zur Führung einer kl. Haushaltung. Näh. Frankstraße 15, Part.
 Ein solides braves Mädchen, im Kochen u. in Hausarbeit tüchtig, wünscht Stelle. Näh. Helenenstraße 13, Stb. 2 St. h.
 Tüchtige gewandte **Hotel- u. Pension-Zimmermädchen** (gute Zeugnisse) empfiehlt Frau Volk, Hämergasse 7.
 Empfehle eine **Hotel- u. Restaurantköchin**, eine Kinderfrau, vier Alleinmädchen, zwei Hausmädchen. **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.
Empfehle 1. 15. Juli u. früher vorzögl. empfohlenes, mit mehrjähr. Zeugnissen versehenes Dienstpersonal. **Central-Bureau (Fr. Warlies)**, Goldgasse 5.
Ritter's Bureau (Jnh. Löh), Webergasse 15, empfiehlt und placiert stets gut empfohlenes Hotel- und Herrschaftspersonal aller Branchen.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fördere per Postkarte Stellen-Auswahl (E. G. 58) 35
Courier, Berlin-Weßend.

Suspector

von einer ersten Gesellschaft für Leben und Unfall gegen gutes Gehalt und Provision gesucht. Herren mit gutem Bekanntheitskreis wollen ihre Offerte unter **A. F. G.** postlagernd Wiesbaden einsenden. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. 18151
 Tüchtiger **Maler** gesucht von **F. A. Oehme**, Rheinstr. 95. 18177
Bauischreiner gesucht Dohheimerstraße 26. 18123
 Tüchtige **Bauischreiner** (Bankarbeiter), sowie ein **Auschlager** gesucht Karlstraße 30. 18281

Barquetleger

gesucht Dohheimerstraße 26 bei **Fritz Kuss**. 18122
Lünder und **Anstreicher** gesucht Bertramstraße 11.
 Ein **Gärtner u. Frau** für Schlagenbad sofort gesucht Adolphstraße 7, im Laden.
 Gesucht ein **gelernter Gärtner**, welcher auch Hausarbeit übernimmt, Kapellenstraße 63.

Suche für mein Modes, Manufactur- u. Weißwaren-Geschäft einen jungen Mann aus achtbarer Familie in die Lehre. 11490
Jos. Haas, 4. Michelsberg 4.

Ein **braver Junge** kann die Schlosserei erlernen Stüßstraße 24. 11419
 Ein **Schreinerlehrling** gesucht Hermannstraße 13. 11545
 Ein **Schreinerlehrling** gesucht Kellerstraße 14. 12132
 Ein **braver Junge** in die Lehre gesucht. 11171
Jenn Heinicke, Tapezирer, Goldgasse 8.
 Lehrling aus guter Familie kann die **Wärberei** und **Chemische Wärberei** erlernen in Mainz bei **Friedrich Reitz**. 8835
Feinwerk-Lehrling gesucht bei **Christ. Koll-Gussong**, Dranienstr. 4. 11766
 Junge für **Hotel** ges. **Hr. Feuerbach**, Herrnmühlgasse 5, 1 St. Ges. **bei Herrschaftsd.** (Zeugn.). **S. Germania**, Hämerg. 5.
 Ein **junger Hausburche** ges. **Abneraal**, Dohheimerstraße 15. 18028
 Ein **junger Hausburche** gesucht **Hotel Kronprinz**. 18157
 Ein **Hausburche** gesucht **Adolphstraße 7**. 18232
 Ein **ordentl. Hausburche** gesucht **Langgasse 9**, Möbelfabrik.
 Einen **Restaurations-Hausburchen**, j. **Kellner**, einen j. **Hotelkoffer** u. einen j. **Fahrburden** sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Baden.
 Ein **Junge** von 14-15 Jahren zum **Ausführen** eines Herrn gesucht. Näh. **Wannergasse 12**, 2 regis. 18136
Morgestraße 70 wird ein **zuverlässiger verheirateter Mann** für **Fuhrwerk** per sofort gesucht. 18223
 Ein **Schwalbacherstraße 27** wird ein **Knecht** gesucht.
 Ein **Küchenknecht** gesucht **Wörthstraße 3**.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **Manufacturist**, am **Platz** bekannt und auf Reisen eingeführt, sucht sofort Stellung. Gest. Off. u. N. S. 362 an d. Tagbl.-Verlag erb.

An die Herren

Conditor u. Bäckermeister.

Ein tüchtiger strebs. **Bäckermeister**, aus **Karlsbad**, 36 J. alt, verheir., wäre gern in eine größere **Bäckerei** als **Geschäftsführer** eingetreten und die **ächte Wiener und Karlsbader Original-Bäckerei-Spezialität**, welche bekanntlich sehr beliebt ist, einzuführen.

Geehrte Bewerber wollen ihre **Adr.** unter **F. A. 1210** an **Rudolf Mosse**, Dresden, senden. (Dr. c. 6186) 185

Ein tüchtiger **sachkundiger Mann**, welcher **perfect französisch, englisch und ziemlich holländisch** spricht, sucht Stelle als **Vorner** oder **Oberkellner**. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 18209

Ein **junger Mann**, 30 Jahre alt, mit **sehr guten** Hausdiener oder sonstige **Beschäftigung**. **Frankenstraße 9**, Part.

F. Lammert, Sattler,

37. Mehrgasse 37,

empfiehlt seine selbstgefertigten **Hand- und Reisekoffer** zu billigen Preisen. 12244

NB. Reparaturen werden schnell besorgt.

Neueste Erfindung!

Wolff's verstellbare Gardinen-Zugstangen,

direct gebrauchsfertig und für jedes Fenster passend, zu haben bei

Georg Hillesheimer, Tapezирer, Dranienstraße 15. 12702

Centralheizungen nach bewährten Systemen, **Warmwasserheizungen** in Verbindung mit dem **Kochherd** liefert unter jeder Garantie 10987

C. Kalkbrenner, Wiesbaden,

Fabrik für **Koch-Anlagen**, **Heizungen**, **Wasser-Anlagen**.

Räthsel-Ecke.

(Der Räthsel der Räthsel ist verboten.)
Silberräthsel.



Räthsel.

Das Ganze ist nur äh're Hülle,
 Doch kann's dein Inneres verböhen.
 Und ohne Haupt bringt's Schmerzensfülle,
 Doch kann's den leichten Sinn beschören.
 Und nimmst du wieder weg das Haupt:
 Ein ernstes Wort, dem Jeder glaubt.

Homonyme Scherzsaufgaben.

(Die Striche sind durch gleichlautende Wörter von verschiedener Bedeutung zu ersetzen, z. B. Knappen, knappen.)

- 1) Seht diesen —, was macht beim — — mit dem —?
- 2) Er — mit dem — den ersten und zweiten — zusammen.
- 3) — in Ehren auf, sprach der Alte, der mit — handelt, beim Abschied zu dem Sohne.
- 4) Alles mit —, sagte der Meister und — sich in sein — einen Viertel liter Wein.
- 5) Der — summt eine alte — vor sich hin.

Auflösungen der Räthsel in No. 291.

Sieroglyphen:

Menschenlust und Leid vergeht wie Spren im Wind.

Charade: Manufactur.

Magisches Quadrat:

F	E	L	L
E	S	A	U
L	A	U	F
L	U	F	T

Wichtige Auflösungen sandten ein: D. Gbl., Jos. Bös, beide hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einlieferten. Die Räthsellösungen müssen bis Freitag, früh im Besitz der Redaktion sein.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 303. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 2. Juli.

41. Jahrgang. 1893.

Stände-Vergebung.

Sonntag, den 16., und Montag, den 17. Juli d. J., feiert der Männerges.-V. zu Bierstadt das Fest des 10-jähr. Bestehens seines Vereins und werden die Plätze zu den Verkaufsbuden zc., sowie der für eine Caroussel Mittwoch, den 12. Juli cr., Mittags 12 Uhr, öffentlich vergeben. 13224 Bierstadt, 1. Juli 1893.

Heymach,
Präsident.

Uebermorgen Dienstag,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr, versteigern wir im

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- und Neugasse,

ca. 350 Paar Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel und -Schuhe aller Art, Touristen-Schuhe, Pantoffel, Sommer- Röcke und -Hosen, Unterröcke, Hemden, Schürzen, Korsetts, eine große Parthie Kurzwaaren, schwarzen Cashmir, Gläser zc. zc., ferner um 12 Uhr 1 eingelegten Kleider- schrank, 2 Teppiche
öffentlich à tout prix gegen Baarzahlung. 413

Reinemer & Berg,
Auctionatoren u. Tagatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

Umzugs halber

werden im

Leipziger Parthiewaarengeschäft

die modernsten, aus den besten Stoffen gearbeiteten
Staubmäntel in Wolle und Regenmäntel und
Jaquettes von 3 Mk., Kindermäntel v. 2 Mk. an u. s. w.
ausverkauft.

Nur Nerostrasse 21, Part., kein Laden,

1/2 Minute vom Kochbrunnen.
English spoken.

Smpräg. Dachleinwand,

durch die geringe Unterhaltung billiger als Dachpappe, zum
Decken von Schuppen u. Hallen, empfiehlt die alleinige
Vertr. M. Kleber, Abelhaidestraße 10. 12935

Umzugs halber

ist ein prachtvoller Teppich, sowie eine Violine nebst Zither
sehr billig zu verkaufen 21. Nerostrasse 21, Part.

Feuerhahnen-Abtheilung IV.

Heute Sonntag, den 2. Juli, bei günstiger
Witterung: 501

Waldvergnügen

an der Felsengruppe,

wozu wir die Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen.

Die Commission.

Sparverein „Eintracht“.

Montag, den 3. Juli, Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Der Vorstand.

Herber's Weinstube

Spiegelgasse 5.

Schöne Lokalitäten, luftiger Garten,
separater Damen-Salon.

Diners von Mk. 1.20 an u. höher.
Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Besonders empfehlenswerth für heute Abend:

Salm, sauce holland. u. Kartoffeln,
Mk. 1.—,

Soles frites, sauce remoul., Mk. 1.—,

Gänsebraten m. Salat, Mk. 1.20,

junger Hahn m. Salat, Mk. 1.20,

gefüllte Taube 70 Pf.,

Kalbskopf tortue u. vinaigret., 80 Pf.,

Roastbeef, garnirt, Mk. 1.30, 13284

sowie grösste Auswahl sämmtl. Saison-Speisen.

Jos. Wollschitt,

Restaurateur.

Obst- u. Weißbinderleiter zu verk. Welltrichstraße 35, P.

Heute und morgen:

Närrischer Jahrmarkt

im District

Bahnholz.



Ausverkauf

sämmtlicher Gold- und Silberwaaren
wegen Geschäftsaufgabe zu den billigsten Preisen.

Gg. Münch,
Gold- und Silberarbeiter,
29. Langgasse 29.

Münchener Bürgerbräu.

Morgen Montag und Dienstag, den 3. und
4. Juli:

Grosses Concert

der berühmten Original-Natur-Jobler und Schuhplattler (Werden-
feller), 5 Herren (im National-Costüm), sowie des beliebten Zither-
Virtuosen Seizer.

Anfang 8 Uhr.

Entree 40 Pf. Programm 10 Pf.

Es ladet ergebenst ein

13286

Albert Bader, Werdenfeller,
mit seinen Brüdern.

Wirthschafts-Gröfßung.

Einem verehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten
mache ich die Anzeige, daß ich die

Wirthschaft Helenenstrasse 5

übernommen habe und werde meine Gäste mit Speisen und
Getränken bestens bedienen.

Hochachtungsvoll

Lietz.

Haller's Petroleumherde,

Rund - Brenner,
löcher, vollständig ge-
kraft, Garantie für
als Specialität zu



1 Flamme, 3 Koch-
ruchlos, größte Heiz-
jedes Stck., empfiehlt
billigsten Preisen

13282

Fernspr.-Anschl. 78.

D. Bleyler, früher A. Willms.

Man verlange
in den besseren Geschäften
die weltbekannten
verschiedenen

Käse

der
Gandersheimer Molkerei,
die nur aus bester Gars-
milch hergestellt werden.

Acht Hermanns Morlein ist bester Insectentodt! für Fliegen,
Wespen, Käfer etc. Acht bei W. Braun Wwe., Morisstraße 21.

Empfehle vorzügliches Emser Brod in ganzen und
halben Laiben.

Ph. Weyershäuser, Dranienstraße, Ecke d. Ubelhaidstraße.

Kaufgesuche

Eine gebrauchte Federrolle wird zu kaufen ges. Kirchg. 42. 13288
Eine Stiege zu kaufen ges. v. Gärtner Reglein, Schiersteiner Chaussee.

Verkäufe

Infolge Austritts aus dem Unif. Krieger- u. Militär-Verein zu
verkaufen: Uniformrock, Helm, Mütze, Mantel, Halsbinde, Offiziersfabel
mit Koppel u. Portepée Wilhelmstraße 3, Part. r.

Flöte (H-Fuß) billig zu verkaufen Bleichstraße 37, Stb. 1 l.

Niemand versäume billig zu kaufen Saalgasse 24

zwei hochfeine polirte Betten, Sprungrahmen, dreitheil. Koffhaar-
Matrassen u. Keil à St. 120 Mk., lackirte Betten v. 45 Mk. an, Verticob
40 Mk., Consoleschränken 30 Mk., Waschkommode 20 Mk., Kommoden
von 25 Mk. an, Nachtschänken 7 Mk., ovale u. viereckige Tische v. 10 Mk.
an, Küchenschränke von 25 Mk. an, Spiegel von 5 Mk. an, Stühle von
3.50 Mk. an, 2 Koffhaar-Matrassen 35 Mk., Ottomane in Weiß 18 Mk.

Gebrauchte Schuhmacher-Säulenmaschine zu verkaufen. Näh.
Faulbrunnenstraße 12. 13281

Ein großer Sandtaren, passend für Maurer, für 25 Mk., ein
kleiner Sandtaren, passend für Bäckerei, für 18 Mk., und eine Parthie
achte Sapins zu verkaufen Mauerstraße 21, 2.

Sobellant für Drechsler od. Bildh. z. v. Heroltr. 28 b. Müller.

Eine sechs-Fäßungstüre, 2,08 hoch, 0,95 breit, eine Balken-
wand, 1,65 hoch, 95 breit, eine gut erhaltene Kommode billig abzu-
geben Rheinstrasse 50.

Verschiedenes

Hauptagent-Gesuch. Für eine alte bedeutende deutsche
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wird für Wiesbaden ein
tüchtiger Vertreter unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Offerten
unter M. W. 452 an den Tagbl.-Verlag.

Theilhaber gesucht

zur Gründung resp. Weiterführung eines Möbelgeschäfts. Einlage ca.
1000-2000 Mk. Große Kundenschaft nachweislich. Off. u. T. Z. 443
im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 13288

Saalbau.

Zur Errichtung eines solchen, wozu in centralster Stadt-
lage vorzgl. geeignetes Terrain vorhanden, wird ein Theil-
haber mit größerem Capital gesucht; event. wird das Terrain
auch preisw. verkauft. Näh. bei 13263

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Sejet Alle!

Herren-Klünge werden unter Garantie nach Maß angefertigt.
Hosen 3 Mk., Hüberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 6 Mk., sowie
getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei H. Kleber, Herren-
Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Neubau, Ecke Bahnhofstraße. 856

Dörr, Massener, Geisbergstraße 7.

13284

Obst-Pressen zu leihen oder zu kaufen gesucht Mauerstraße 12.

Schuhmacher erhalten guten Sitzplatz Adlerstraße 11, Stb. 1.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön
und billig besorgt Hochstraße 4, Stb. r.

Wäsche von Herrschaften, Hotels u. Pensionen wird zum Waschen,
Bleichen u. Bügeln angenommen; Herren-Wäsche wird ohne Veränderung
der Fagon wie neu hergestellt Herolstraße 23, Part.

Dohheim.

Meine Aussage, welche ich gegen Carl Wilhelm Krieger
gethan habe, daß derselbe gesagt hätte, die Sozialdemokraten hätten ihm
die Zwiebeln im Garten gestohlen, nehme ich als unwahr zurück.

Fried. Reis, Lüncher.

Ich nehme die Beleidigung gegen Carl Krieger von Dohheim
als unwahr zurück.

F. Reis.

**Pommersche Loose à 1 M.,**11 St. 10 M. Ziehung sicher 6. und 7. Juli. 18285
de Fallois. Hauptcollecte, 10. Langgasse 10.**Sargmagazin Saalgasse 30.**

Heinrich Becker. 9460

Sargmagazin Bahnstraße 3.

Friedrich Birnbaum. 2665

Sargmagazin Friedrichstraße 37.

K. Blumer. 10951

Sargmagazin Hochstätte 8.

Carl Rau, Schreinermeister. 11783

Familien-Nachrichten**Codes-Anzeige.**Gestern Nachmittag 1/4 Uhr entschlief sanft dem Herrn
im 76. Lebensjahre unser theurer unvergeßlicher Gatte, Vater
und Großvater,**Herr Friedrich Keller,**

Kanzleisecretär a. D.,

Inh. des Kronenordens IV. Klasse.

Wiesbaden, den 30. Juni 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 3. Juli, Nachmittags
3 Uhr, vom Trauerhause, Drankensstraße 27, aus statt.Hiermit die traurige Mittheilung, daß unser theurer Gatte,
Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder,**Heinrich Heiland,**heute Mittag nach kurzem schweren Leiden im 73. Lebensjahre sanft
verschieden ist.Die Beerdigung findet Montag Mittag 4 Uhr vom Leichen-
hause aus statt. 18260

Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden, 30. Juni 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Nacht verschied nach längerem Leiden

Herr Allessor Georg Henze.

Dies seinen Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht.

Wiesbaden, den 1. Juli 1893.

Die Beisetzung der Leiche erfolgt in Heidelberg.

Codes-Anzeige.

Den Freunden und Bekannten unserer lieben

Frl. Amalie v. Stilligerzur Nachricht, daß Gott der Herr sie heute früh 7 Uhr
in ihrem 82. Lebensjahre heimgerufen hat.Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 5 Uhr
vom Leichenhause aus statt. 965Diaconisse **Friderike Schaberg,**
vorstehende Schwester des Paulinen-Stiftes.**Danksgiving.**Allen Denjenigen, welche uns ihre Theilnahme an
dem herben Verluste, der uns durch den Tod der Frau**Sophie Eugenhühl, Wwe.,**betroffen hat, in so reichem Maße erwiesen haben,
sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. 18249

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.Für die uns bei dem Ableben unseres lieben
Vaters,**Friedrich Leisring,**bewiesene Theilnahme sprechen wir unsern herzlichsten
Dank aus. 18259

Wiesbaden, den 1. Juli 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Katholischer Männer- und Gesellen-Verein.

Heute Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr:

Ausflug nach der Grundmühle.

Abmarsch vom Vereinshause. Bei ungünstiger Witterung ist Abends Versammlung.

Montag Abend 9 Uhr: Monats-Versammlung für die Gesellen.

Zu allseitiger Betheiligung ladet ein

Der Vorstand.

Bad Schwalbach.

Russischer Hof

hält sich dem geehrten reisenden Publikum, Vereinen, Gesellschaften u. dgl. bestens empfohlen. Großer schattiger Garten, Speisesaal für 200 Personen. Keine Weine, balle und dunkle Biere vom Jah. Civile Preise. Aufmerksame Bedienung. 115

Besitzer: Fr. Philippi.

85 Ruthen Korn auf dem Halm zu verkaufen bei Frau Jacob, am alten Todtenhof.

Verloren. Gefunden

50 Mk. Belohnung.

Brillant-Ohring ist am Freitag Morgen verloren worden. Dem ehrlichen Finder 50 Mk. Belohnung, da er als Andenken werthvoll ist. Näh. Dohheimerstraße 28. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren. Freitag Nachmittag gegen 6 Uhr wurde auf dem Wege vom Sturgarten durch das Bowlinggreen nach der Taunusstraße (Urban) eine kleine goldene Damenuhr ohne Glas, mit Kette (Chatelaine) und kleinem Medaillon verloren. Die Uhr hatte ein blau-emailliertes Zifferblatt und auf der anderen Seite des Deckels eine schwarze Zebra. Abzugeben gegen gute Belohnung Kirchstraße 51, 1 (Büreau).

Ein brauner Sack, fast wie neu, ist vorgestern Abend verl. Welltrichstraße neben Kremer's Gartenhaus liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben Kirchstraße 8, Part.

Eine Plüschtasche mit Schlüssel, Geldbörse, Taschentuch, Notizbuch verloren. Gegen Belohnung abzugeben Taunusstraße 33/35, 2.

Ein kleiner schwarzweißer Federfächer, sowie ein Zimmerschlüssel, eine Nadelbroche mit blauem Schild in vergangener Woche auf dem Wege zum Sturgarten verloren worden; desgleichen vor längerer Zeit ein großer moosfarbener Fächer mit grüner Seidenquaste. Um gefällige Abgabe gegen Belohnung wird gebeten Nicolassstraße 20, 2.

Ein schwarz- und weiß gefleckter Hühnerhund entlaufen. Abzugeben Gold. Pfing. Al. Kirchstraße 3. Vor Ankauf wird gewarnt.

Junger Kanarienvogel entflohen. Bitte abzugeben gegen Belohnung Römerberg 36, Hinterh. 1. St.

Unterricht

Pädagogium Pursche

befindet sich

Querfeldstraße 4.

Schreie bekannt.

13196

Eine hässlich geprügelte Bedienung erhält Privat-Unterricht. Näh. Blücherstraße 10, 2

Eine junge Engländerin ertheilt Unterricht zu möglichem Preise. Offerten unter Z. Z. 484 an den Tagbl.-Verlag. 13195

Dame professeur diplômée à Paris donne des leçons de français dans toutes les branches. Louisenpl. 3, Part. chez elle de 12 à 1 h.

Ein talentvoller Junge sucht Clavierstunden gegen Vergütung häuslicher Arbeit. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13190

Ein Jrl. ertheilt grdl. Clavier-Unterricht à l'heure 1 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13235

Privat-Musik-Unterricht

im Violin-, Clavier- und Ensemble-Spiel ertheilt gründlich mit bestem Erfolge

Concertmeister **Arthur Michaelis**, abab. geb. Musiklehrer, Kirchstraße 32.

Gründl. Unterricht ertheilt eine am Conservatorium in Stuttgart ausgeb. erf. Clavierlehrerin. N. Buchh. v. S. Römer, Langg. 32. 3423

Gründl. Zither-Unterricht ertheilt z. maß. Fr. Frau Marie Glückner, Kirchstraße 5, am Schulberg, 1 Tr. 1. 2062

Eine conservatorisch ausgebildete, mit vorzogl. Zeugnissen versehene

Gesang- u. Clavier-Lehrerin ertheilt gründl. Unterr. z. maß. Preise. Off. u. B. B. 530 a. d. Tagbl.-Verl. 11737

Frauen und Mädchen,

welche Damen-Schneiderei, Maßnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Eritens gründlich erlernen wollen, wird Frau **Lattosch**, Lehr-Institut, Langgasse 3, bestens empfohlen. Beginn der Kurse jeden Montag. Damen fertigen ihre eigenen Costüme an. Erfolg garantirt.

Bügelkursus im Heim u. Glanzbügeln ertheilt gründl. Frau M. Glückner, geb. Brömser, Friedrichstraße 38, Seitend. links Part. 13057

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Verkaufs-Vermittlung v. Immobilien jeder Art. 11736 Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.

Kostenfreie Vermittlung des Ankaufs von Villen, Wohn- u. Geschäfts-Häusern, Hotels u. Liegenschaften jeder Art durch **Immobilien-Agentur J. MEIER** Estate & Agency, Taunusstr. 18. Strengste Discretion. 12446 Sprechzeit 8-9 und 3-5 Uhr. Telephon No. 215.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende **Immobilien-Geschäft von Jos. Imand**, empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Sogutern u. Pachtungen, Betheiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Kleine Burgstraße 5. 13192

Immobilien zu verkaufen. Das Landhaus Alwinenstraße 3, bestehend aus 2 Etagen-Wohnungen mit je 6 Zimmern, Küche, Badecabinet, Balkon und reichem Zubehör an Mangarden und Kellern, ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres darüber Nerostraße 16 oder Philippsbergstraße 13. 11795

Geschäftshaus in bester Verkehrslage, mit Laden, Hofraum u. Thor, für 75,000 Mk. zu verl. Beding. sehr günst.; auch würde ein neues Etagenhaus in Tausch genommen und eignet sich das Object durch Neubau zu einer sehr vorthellh. Speculation. 12096 **August Koch**, Friedrichstraße 31, Part.

Ein dreistöckiges Haus mit gutgehendem Messgergeschäfte, in bester Lage hiesiger Stadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. auf 1. October d. J. zu vermieten. Offerten unter Z. A. 545 an den Tagbl.-Verlag. 10085

Die Besetzung **Wilhelmshöhe I.**, am Leberberg, einige Minuten vom Kurhaus, auch zur Bauspeculation geeignet, ist ertheilungshalber zu verkaufen durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Das Haus **Häufigerstraße 10**, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet (mit einer Thermalquelle), ist zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 7, Part. r. 8517
Das Haus Frankfurtstraße 40 ist Ertheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 496
Justizrat **Dr. Herz** hier, Adelsheidstraße 24

Ein neues gut gebautes **Delfinhaus**, großes Hinterhaus, doppelter Hofraum, mit Stallung, für Küstler, Linder u. f. w. geeignet, in unter günstigen Bedingungen bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Off. von Selbstkäufern unt. **W. A. 571** im Tagbl.-Verl. abzug. 12180
Kleines Haus, etwas Garten, an der Philippsbergstr., doppelte Wohnungen, 3 Zimmer, mit 550 M. Ueberflus oder eine freie Wohnung, ist mit 5000 M. anz. zu vl. **N. b. P. G. Rück**, Dogheimerstr. 30a. 12426

Villa Mainzerstraße 32 zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. 12200
Landhaus zu verkaufen, 6 % rentirend, 3 Etagen, 4 Minuten vom Kurhaus. Näh. Adolphstraße 6, Baubureau. 4796

Gelegenheit!

Eine herrl. gel. Villa, enth. 8 Herrschafts-Räume und reichl. Zubehör u. in Verhältnisse halber bedeutend unter dem Kostenpreis direct vom Erbauer zu kaufen. Näh. Ausfunkt 5. **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 13270
Haus m. Wirthsch., 42,000 M. (Wohn. u. 600 M. Ueberflus), Haus u. Laden, Hth., 72,000 M., rent. 91,000 M. 5 %, Haus mit Bäckerei u. Kuchsch., 76,000 M., Haus m. Speisewirthsch., fl. Villa z. Alleinbew., 86,000 u. 25,000 M., zu verl. d. **Eichhorn**, Agent, Serrnmühlg. 3.

Günstige Capitalanlage.

Ein Haus in guter Lage der Stadt (Gehaus), welches vollständig 7 % rentirt, ist unter guten Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Selbst-reflectanten wollen ihre Adresse unter **W. A. 448** im Tagbl.-Verlag niederlegen. 13183

Gehaus mit gutem Victualiengeisch, doppelten Wohnungen in der Etage, neu, sehr rent., sofort zu verl. Anzahl. 6-8000 M. Habe Agent **P. G. Rück**, Dogheimerstr. 30a, mit dem Abchluss beauftr. 13252
Für 35,000 M. neu. Haus mit Wirthsch., vollst. Einrichtung, 50,000 M. rent., Kranth. halber zu vl. Näh. d. **J. Exel**, Clarastr. 30, Mainz.

Wirthschaft mit Concertsaal feil mit ca. 1000 Sect. Bier-Verbr., w. Kränzl. anz. 8000 M. Näh. briefl. unter **Th. W.** an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. 117

Für Conditorei geeignetes neues Gehaus in feinst. Lage, Geich. u. Wohn. frei rent. Näh. durch **J. Exel**, Clarastraße 30, Mainz.

Kl. Herrsch.-Haus feil

m. 17 Piéccen, in feinsten L. in Frankfurt a. M. f. nur 54,000 Mk., Erbth. halb. Voll. hat **Js. Rosenbaum**, Bergweg 24. 117

Glücklinie für 3-5 Bissen, prima Lage, zu verkaufen. Anfragen einzusenden unter **S. V. 398** an den Tagbl.-Verlag.

Ed-Banterrair, Mitte der Stadt, mit genehmigten Bauplänen, beste Geschäftslage, zu verkaufen durch **W. May**, Zahnstraße 17. 12669

Victoriastraße Gebauplatz unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft Adelsheidstraße 56, P. 12846
Bauplatz Mainzerstraße 28, mit Baugenehmigung für Villa, zu verkaufen. Plan und Näheres Schwalbacherstraße 41, 1. 12201

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rentables Haus

in guter Lage zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. Z. 468** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien sind zu 4-4 1/2 % an erster Stelle auszuleihen. Lebens-Versicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur: Bahnhofstraße 3. 18194

Capitalien zu verleihen.

40,000 M. sogleich od. später auf 1. Hyp. à 4 % in gute Gegend auszul. gef. Näh. Tagbl.-Verl. 18175

M. 60,000 per 1. Oct. d. J. ohne Matter auf erste Hypothek, womöglich auf ein Object der inneren Stadt, auszul. gesucht. Offerten unter **E. B. 577** vermittelt der Tagbl.-Verlag. 12484

10,000 M. gegen g. 2. Hypoth. sof. zu vergeben. Offert. unter **A. W. 441** an den Tagbl.-Verlag.

45,000 M. zu 4 % zum 1. October vom Selbstdarleher gegen pünktliche Zinszahlung auf ein Haus in Wiesbaden in guter Lage auszuleihen. Anmeldungen unter Chiffre **W. W. 362** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

40-45,000 M. und **65-70,000 M.** à 4 % auszuleihen; gesucht **10,000 M.** u. **24,000 M.**, vorzogl. 2. Hyp. hier. Näh. bei **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 13271

18-22,000 M. auf gute 2. Hypothek, auch getheilt, auszuleihen. Gesf. Off. u. G. A. 327 a. d. Tagbl.-Verl. 18273

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf prima Nachhypothek werden per sofort oder 1. Juli **15,000 M.** ohne Vermittelung zu leihen gesucht. Offerten unter **Z. A. 572** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 12129

6000-10,000 M. als zweite Hypothek n. d. Landesh. von einem soliden Geschäftsmann, pünktl. Zinszahler, per gleich od. später gesucht. Vermittler verboten. Gesf. Off. u. G. V. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Würde Jemand einem soliden Geschäftsmann **1500 M.** leihen gegen gute Zinsen und Sicherheit. Offerten unter **S. V. 435** nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen.

12-14,000 M. zu leihen gesucht gegen doppelte Sicherheit. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11962

400-500 M. gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Für Vermittelung 20-30 M. Gesf. Offerten unter **C. V. 421** an den Tagbl.-Verlag.

18-20,000 M. gegen gute 2. Hypothek auf prima Object von solidem Geschäftsmann und pünktlichem Zinszahler gesucht. Gesf. Off. unt. **M. Z. 470** an den Tagbl.-Verlag. 13274

300 M. zu 6 % Zinsen u. event. extra Provision gegen genügende Sicherheit gesucht. Gesf. Off. unt. **M. Z. 474** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

10-12,000 M. auf sehr gute 2. Hypothek nach der Landesbank gef. Gesf. Off. u. N. Z. 475 a. d. Tagbl.-Verl. 18275

Miethgesuche

Bäckerei

zu mieten oder zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13283

Hinterhaus resp. Gartenhaus

(Nähe Wilhelmstraße) zu mieten gesucht. Angebote unter **A. S. 353** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ge sucht

auf 1. October eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör. Gesf. Offerten unter **C. Z. 465** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Kleine ruhige Familie sucht per 1. October event. 1. September Wohnung von 3 Zimmern mit Badecabinet im Preise von 550 M. in der Nähe der Bahnhöfe. Offerten sub **G. Z. 469** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein ruhiges Ehepaar,

Pensionäre, sucht eine im mittleren oder unteren Stadttheil gelegene Wohnung von 3-4 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. October zu mieten. Offerten unter **L. Z. 473** an den Tagbl.-Verlag. 19282

Per 1. October gesucht für drei erwachsene Personen 1. o. 2. Etage, Salon, Wohnküche, Speisezimmer, zwei bis drei Schlafzimmer, Küche u. in herrschaftlichem Hause, mit etwas Sonnenseite. Offerten mit Preisangabe unter **O. W. 454** an den Tagbl.-Verlag. 19212

Gesucht per 1. October d. J. 1. oder 2. herrschaftliche Etage in bester Gegend der Stadt, mit etwas Sonnenseite, für ca. 1000-1200 M. jährlich. Offerten unter **N. W. 453** an den Tagbl.-Verlag. 18211

Schön möbliertes Zimmer

von jungem Kaufmann gesucht. Offerten mit Preis unter **P. Z. 477** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

„Pension Kiebling.“

Familienwohnung und einzelne Zimmer frei geworden Bonifatiusstraße 14. 18207

Fremdenpension Thewalt,

Taunusstraße 33/35, 2. Elegante möblierte Zimmer. Vorzüglichste Pension.

Alleiniger Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

seit 41 Jahren

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“.

Verlag: Langgasse 27.

Verlangt

von allen Mietkern, insbesondere den hier zuziehenden Fremden wegen der reichen Auswahl von Ankündigungen.

Benutzt

von allen Vermietkern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolgs der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa in der Elisabethenstrasse,
zum Alleinbewohnen, neu hergerichtet, per 1. October d. J.
zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18265

Geschäftlokale etc.

Draienstrasse 4 ist der Barbierladen mit Wohnung an einen
pünktlichen zahlungsfähigen Mieter per 1. October zu vermieten.
Näh. bei Heinrich Löh. 18266

Neuer Laden mit Wohnung und gr. Kellern für ein
feineres Colonialwaaren-Geschäft in feinsten concurrenzfreier
neuer Strasse per 1. October d. J. für 1200 Mk. zu vermieten. Auch
als Filiale eines größeren Geschäftes geeignet. Anfragen unter
J. B. 551 an den Tagbl.-Verlag. 18268

Wohnungen.

Adelheidstrasse 26, Part., nahe der Adolphsallee, 4 Zimmer, Küche
nebst Zubehör auf 1. October d. J. zu verm. Näh. daselbst. 18261

Vertramsstrasse 12 ist 1 Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Balkon und
Zubehör zum 1. October zu vermieten. 18247

Villa vorderes Dambachthal 13 ist die Parterrewohnung, bestehend
aus 4 Zimmern mit Balkon, Kammer, Küche und 2 Kellern, mit sev.
Borgarten nebst Laube und Mitbenutzung des Hintergartens auf
1. October zu vermieten. Angesehen Vormittags von 10^{1/2} bis 12^{1/2}
Uhr. Näh. Dambachthal 15. 18276

Gustav-Adolfstrasse

sind herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balkon und reichlichem
Zubehör, der Reizzeit entsprechend, auf 1. October preiswürdig zu
vermieten. Näh. bei 18272

H. Wollmerscheidt, Hartingsstrasse 11, Part.

Sellmundstrasse 18, 2. St., Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, zwei
Manfarden u. f. J., auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Part.
bei Meinecke. 18267

Sellmundstrasse 26 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, 2 Manfarden und
f. J., auf 1. October zu vermieten. Näh. bei 18266

Meinecke, Sellmundstrasse 18, Part.

Sellmundstrasse 49 ist eine schöne Frontspitzwohnung an ruhige Leute
zu vermieten. 18279

Zahnstrasse 8 ist zum 1. October eine Wohnung, 5-6 Zimm.
mit Zubehör, anderweitig zu vermieten; desgl. eine Par-
terrewohnung von 3 Zimmern u. Zubehör per 1. Oct. 18277

Kapellenstrasse 10, Hochparterre, freundliche Wohnung von 4 Zimmern
nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Frau L. Walther, Bwe.,
Taunusstrasse 7, 8. 18278

Kirchgasse 32 die Frontspitze, 2 Zimmer, Küche, Keller u., per 1. Oct.
zu vermieten. Angesehen Vorm. Näh. bei Blumenthal. 18242

Saalgasse 3 2 Zimmer u. Küche p. 1. October zu vermieten. 18245

Schwalbacherstrasse 29, Hb., 2 J., Küche u. Zub., ev. a. Werkst. zu v.
Schwalbacherstrasse 29, B., Wohn., 2 gr. J., k. n. Zub., 1. Oct. a. v.
Schwalbacherstrasse 65 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vm. 18251

Schwalbacherstrasse 65 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 18250

Eine herrschaftliche Hochparterre-Wohnung in ruhiger Lage, nahe
den Bahnhöfen, bestehend aus 5 Zimmern incl. Salon, gedeckten
Balkon u., an eine ruhige Familie per 1. October zu vermieten. Näh.
Mainzerstrasse 29, Bel-Etage. 18248

Debergasse 37 sind im 1. u. 2. St. je eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 18244

Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit
Balkon u. Zubehör, sowie Garten-
benutzung, auf 1. October zu ver-
mieten. Näh. Dambachthal 21. 18264

Möblierte Zimmer.

Dambachthal 5, Gartengebäude 1, ein freundlich möbl. Zimmer, auf
Wunsch mit Pension, sofort zu vermieten.

Emserstrasse 25 ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Goldgasse 22, 1. St., ein schön möbliertes Zimmer auf 15. Juli an
einen Herrn zu vermieten.

Selenenstrasse 19, 1, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 18254

Hermannstrasse 12, 1 St., f. Mann f. schöne Wohnung, billige Kost.

Louisenplatz 3, Bel-Etage, sind 2 schöne große möbl. Zimmer an einen
ruhigen Mieter zu vermieten. 18253

Emserstrasse 25 freundliche Schlafstelle zu vermieten.

Selenenstrasse 5, 1 St., erhalten zwei reinliche Arbeiter billig Kost
und Logis. 18257

Karlstrasse 30, Mittelh. B., erh. ein oder zwei junge Leute sch. Logis.

Kerolstrasse 23, Part., erhalten ein bis zwei junge Leute sch. Kost u. Logis.

St. Schwalbacherstrasse 13, 3 St. 1., erh. e. saub. Mann Schlafstelle.

Sedanstrasse 6, 3 St., findet ein junger Mann schönes Logis.

Debergasse 38 können zwei reinliche Arbeiter Schlafstelle erhalten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zu vermieten

auf sofort 3 unmöblierte freundliche Zimmer Saalgasse 10.
Näh. daselbst.

Strassgasse 20 zwei Mansarden billig per sofort zu vermieten. Näh.
daselbst Vorderh. 1. St. 18263

Das Versorgungshaus für alte Leute

(Zimmermann'sche Stiftung)
in Wiesbaden.

Bei der Verlegung des Versorgungshauses für alte Leute (Zimmermann'sche Stiftung) aus der Dohheimer Straße an den Schiersteiner Weg wird ein kurzer Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung dieser Anstalt vielen Einwohnern unserer Stadt nicht unerwünscht sein.

Nachdem im Jahre 1835 von Fräulein Sophie Dickel die hiesige Kinderbewahranstalt in's Leben gerufen worden war, hielt man wenige Jahre darauf in dem damals noch nicht 12000 Einwohner zählenden Wiesbaden die Gründung einer Anstalt für hilfsbedürftige alte Leute gleichfalls für geboten. Aber erst als der am 20. September 1850 verstorbene Bibliotheksekretär Philipp Zimmermann, ein Mann, der unversehrter war und lange auf dem Krankenbette lag, dem Tode nahe, den Wunsch aussprach, daß aus seinem Vermögen der Betrag von 1000 Gulden als grundlegender Beitrag für eine Altersversorgungsanstalt verwendet werden sollte, und als seine Schwester, Fräulein Elise Zimmermann, bereit war, diesen Wunsch ihres verstorbenen Bruders zu erfüllen und selbst auch einen Beitrag von 1000 Gulden aus ihrem Vermögen zu gleichem Zwecke zusicherte, waren es der damalige bischöfliche Kommissarius Geh. Kirchenrath Wilhelmi und der Geheime Regierungsrath Dr. C. Busch zu Wiesbaden, welche die Förderung der Sache ernstlich in die Hand nahmen. Der Erstere zog schon im Anfang des Jahres 1851 von Altersversorgungsanstalten, namentlich zu Frankfurt a. M., Nachrichten über deren Statuten und Einrichtungen ein.

Fräulein Elise Zimmermann faßte in einem vom 24. Februar 1851 datirten Schriftstück ihre Wünsche über den Anfang und die Einrichtung der neuen Anstalt zusammen. Dieses Schriftstück trägt die Ueberschrift: „Versorgungshaus für die Stadt Wiesbaden, Zimmermann'sche Stiftung. (Vorläufige Andeutungen über deren Einrichtung).“

In dem § 3 dieser vorläufigen Andeutungen wurde bestimmt, daß die bereitgestellten Mittel der 2000 Gulden, denen Fräulein E. Zimmermann noch das nöthige Mobiliar für die Einrichtung eines Zimmers beigesteuert hatte, „die Grundlage abgeben sollten zu einer in Wiesbaden unentbehrlich gewordenen Stiftung, welche den obigen Namen führen und als ergänzender Theil der Lokalarmpflege betrachtet, die aber in ihrer Verwaltungs- und Rechnungsführung selbständig und in sich abgeschlossen sein solle.“ Es wurde ferner bestimmt, die Anstalt solle arbeitsunfähige alte Personen aus der Stadt Wiesbaden entgeltlich oder unentgeltlich aufnehmen und versorgen, sofern sie notorisch bedürftig seien und einen ehrbaren Lebenswandel geführt hätten, und zwar ohne Rücksicht auf deren konfessionelle Zugehörigkeit. Es wird dabei der Wunsch ausgesprochen, daß die Anstalt sofort, nöthigenfalls in einem Miethlokal eingerichtet werden solle; ebenso wird, unter Angaben für die Bildung des Verwaltungsraths der Anstalt, die Nothwendigkeit der Erlangung von Corporationsrechten für dieselbe betont.

Dieses Atteststück bildet, in Ermangelung einer schriftlichen testamentarischen Bestimmung Seitens des Bibliotheksekretärs Ph. Zimmermann, die eigentliche und erste schriftliche Grundlage des Versorgungshauses für alte Leute. Fräulein Elise Zimmermann reichte unter dem 20. März 1851 die „Vorläufigen Andeutungen“ dem damaligen Bürgermeister Fischer zu Wiesbaden ein, „um dieselben mit Zustimmung des Gemeinderaths, der oberen Verwaltungsbehörde vorzulegen“. In einem vom 5. April 1851 datirten Nachtrag zu den Eingaben vom 20. März bezeichnete Fräulein Elise Zimmermann ihrerseits als Mitglieder des Verwaltungsraths für die neue Anstalt: den Geh. Kirchenrath Wilhelmi, den Geh. Regierungsrath Dr. C. Busch und den Münzmeister Zollmann in Wiesbaden. Der Gemeinderath bestimmte in seiner Sitzung vom 17. April 1851 als weitere Mitglieder des Verwaltungsraths den Gemeinderath Christian Weil und den Buchhändler C. W. Kreidel, zu denen alsbald auch der katholische Dekan Petmeyer hinzugenommen wurde, da man wünschte, daß immer ein evan-

gelischer und ein katholischer Geistlicher Mitglieder des Verwaltungsraths sein sollten.

Die genannten sechs Personen traten als provisorischer Vorstand der neuen Anstalt zusammen, entwarfen Statuten in Gemeinschaft mit Fräulein E. Zimmermann und legten dieselben dem Nassauischen Staatsministerium am 20. Mai 1851 zur Genehmigung vor mit der Bitte, der neuen Anstalt als einer milden Stiftung die Rechte einer juristischen Person ertheilen zu wollen. Der Gemeinderath von Wiesbaden befürwortete in seinem Bericht vom 3. Juni 1851 das Gesuch sehr angelegentlich, da die projektierte Anstalt eine nothwendige, sehr willkommene und zweifellos auch eine sehr segensreiche Stiftung für die Armenpflege der Stadt sei. Die Nass. Ministerialabtheilung für das Innere sicherte in einem Erlaß vom 26. August 1851 dem beabsichtigten Unternehmen jede gesetzliche Unterstützung für die Zukunft zu, erklärte aber zur Zeit die vorgelegten Statuten nicht genehmigen und die erbetenen Corporationsrechte für die projektierte Anstalt nicht ertheilen zu können, da die vorhandenen Mittel von 2000 Gulden in keinem Verhältnisse ständen zu den Zielen, welche nach den für eine große Anstalt eingerichteten Statuten, vorgesehen seien. Unter ausdrücklicher Anerkennung des lobenswerthen Vorgehens der Fräulein E. Zimmermann zur Gründung der milden Stiftung, wurde dem provisorischen Vorstande anheimgegeben, vorerst eine Vergrößerung des Stiftungskapitales herbeizuführen.

Darauf erließ der genannte provisorische Vorstand, zu dem noch der evangelische Geistliche Pfarrer Eibach als siebentes Mitglied berufen worden war, unter dem 12. September 1851 einen Aufruf an die Bewohner der Stadt Wiesbaden mit der Bitte um Gaben und Geschenke zur Vergrößerung des Kapitalstocks und zur Bestreitung der laufenden Bedürfnisse. Folgende Stelle der Ansprache giebt eine klare Darlegung über Grund und Ziel, sowie über die Art und Weise wie man sich die Anstalt dachte und was man von ihr erhoffte:

„Geehrte Mitbürger! Es ist eine nicht zu leugnende Thatsache, daß unsere Stadt, vordem gering bevölkert, nun zu einer Größe*) herangewachsen ist, die eine Anstalt, wie die zu gründende, in deren Besitz fast alle größeren oder gleich großen Städte unseres deutschen Vaterlandes längst sind, auch daher zu einem dringenden Bedürfnisse macht. — Viele, wir dürfen sagen, die meisten unbemittelten Familien, die durch ihrer Hände Arbeit sich ernähren, — sind, wenn ihre Verdienste auch für den Augenblick ausreichen, — doch nicht in der Lage, daneben Kapitalvermögen zurückzulegen, und dadurch auch für alle arbeitsunfähige Glieder zu sorgen, und selbst, wenn die nothdürftigsten Mittel hierzu aufgebracht werden können, so ist die Wartung und Pflege oft eine solche, die für das hilflose Alter, auch bei den geringsten Ansprüchen, noch gar vieles zu wünschen übrig läßt.“

„Eine Anstalt, die diesem Uebelstande abhilft, die das Alter vor Mangel schützt und ihm ein anständiges, möglichst sorgenfreies Unterkommen zu bereiten strebt, mit in's Leben führen zu helfen, muß allen unseren Mitbürgern erwünscht und wohlthunend sein. Wir glauben daher auch keine Fehlbitte zu thun, wenn wir gleichzeitig mit dieser Ansprache durch Subscriptionslisten zur Spendung milder Beiträge auffordern. Jede Gabe zur Vermehrung des Kapitalstocks, sowie zur Bestreitung der laufenden Ausgaben wird mit dem größten Danke entgegengenommen und gewissenhaft verwendet werden. Von der Reichhaltigkeit dieser Spenden wird es abhängen, in welcher größeren oder geringeren Ausdehnung die Anstalt in's Leben treten wird.“

Die erhofften Beiträge liefen in, den damaligen Verhältnissen entsprechender, mäßiger Weise ein, immerhin jedoch so, daß der provisorische Verwaltungsrath, unter gleichzeitiger Bekanntmachung der Statuten und der Hausordnung unter dem 4. August 1852 ankündigen konnte, daß die Eröffnung der Anstalt am 1. September 1852 stattfinden werde.

Dieser Termin ist auch — offenbar in der größten Stille und von dem großen Publikum unbeachtet — eingehalten worden. Fräulein E. Zimmermann zahlte bei der Eröffnung das von ihr und ihrem Bruder gewidmete Stiftungskapital mit 2000 Gulden.

Eine obrigkeitliche Genehmigung der betreffenden Statuten und der Hausordnung scheint nicht eingeholt worden zu sein,

*) Damals etwa 14.000 Einwohner.

man gründete das Versorgungshaus zunächst nur als eine reine Privat-Wohltätigkeitsanstalt, die aber im engsten Zusammenhang mit der städtischen Armenbehörde wirken sollte.

Da ein eigenes Haus für die Anstalt nicht vorhanden war, so wurden in der jetzigen Adlerstraße, neben der daselbst schon bestehenden Kinderbewahranstalt, und der gleichfalls dort geführten Suppenanstalt, in dem Hause des Schreinermeisters Wilhelm Berner zuerst zwei Zimmer und eine Küche zur ersten Einrichtung und Eröffnung der Anstalt am 1. September 1852 gemiethet. Vier Frauenpersonen wurden an dem genannten Tage zur kostenlosen Wohnung und Verpflegung in den beiden Zimmern untergebracht. Die Einrichtung des einen Zimmers war von Fr. E. Zimmermann gespendet, Möbel und Einrichtungsgegenstände für das andere Zimmer und die Küche waren von verschiedenen anderen Personen geschenkt worden. Da die Einrichtung eines vollständigen Haushaltes vorerst nicht möglich war, so half man sich in der Weise, daß man aus der benachbarten Suppenanstalt für den Mittagstisch an vier Wochentagen Suppe und Fleisch, an den drei anderen Wochentagen aber nur Suppe bezog. Das Gemüse lieferte anfänglich der Hauseigentümer Berner, der auch die Hausvaterstelle versah. Später wurde das Gemüse zum Mittagstisch von der Kleinkinderbewahranstalt geliefert. Den Morgen- und Abendkaffee lieferte zuerst auch Schreiner Berner, der auch für die Wäsche zu sorgen hatte.

Am 1. Januar 1853 mußten schon zwei weitere Zimmer zur Vergrößerung der Anstalt von Schreiner Berner gemiethet werden. Anfangs Juli 1853 konnte eine eigene vollständige Haushaltung für dieselbe eingerichtet werden, da eine Pfründnerin eingetreten war, welche mit Unterstützung der Anderen die Haushaltung führen und der Küche vorstehen konnte.

Acht Pfründner wurden im Jahre 1853 in der gemietheten Anstalt verpflegt. Trotz der für die laufenden Ausgaben gespendeten Gaben und eingegangenen Geschenken schloß die Jahresrechnung mit einem Fehlbetrag von über 100 Gulden. Durch die für den Kapitalstock gegebenen Gelder war dieser auf 3400 Gulden angewachsen, aber dieses Stiftungsvermögen durfte für laufende Ausgaben nicht angegriffen werden. Der größte Theil dieses Fehlbetrags wurde auf Ansuchen der damaligen Leiter des Unternehmens bereitwillig von dem Gemeinderath aus städtischen Mitteln bezahlt, da durch die unentgeltliche Verpflegung von acht armen Personen dem Armenfonds selbst eine nicht unbedeutende Summe erspart worden war.

Die Anstalt wurde in dem angegebenen Umfang einige Jahre weitergeführt, aber jede Jahresrechnung schloß mit einem Fehlbetrag ab und mit der darauf folgenden Anforderung zu Deckung des Deficits an den Gemeinderath und der Bewilligung der nöthigen Gelder durch diesen.

Dieser nach allen Seiten unerquickliche Zustand und der Andrang von Pfründnern, deren Aufnahmegesuche wegen Mangels an Raum abgewiesen werden mußten, mahnten ernstlich an eine Vergrößerung der Anstalt und an die Erbauung eines eigenen Hauses für dieselbe.

Im Anfang des Jahres 1856 beantragte der damalige Vorstand der Versorgungsanstalt bei dem Gemeinderath die unentgeltliche Abtretung des unteren Theils des alten Friedhofs, um daselbst in der Nähe der Kirchhofgasse und mitten in der Stadt ein Versorgungshaus für alte Leute zu bauen. Der Antrag wurde in der Gemeinderathssitzung vom 26. Februar 1856 abgelehnt, da man glaubte, dieser Platz werde in nicht allzulanger Zeit — sei es zur Erbauung eines Schulhauses oder zur Anlage einer Straße oder zu anderen Zwecken — der Gemeinde nöthig sein. Dieser Ablehnung folgten aber weitere Verhandlungen über die Hebung der Altersversorgungsanstalt in ihren finanziellen Verhältnissen und zum Zweck der Erbauung eines eigenen Anstaltshauses für dieselbe. Diese Erörterungen hatten den Erfolg, daß der Gemeinderath unter dem 17. Dezember 1856 beschloß:

1. Den zum Bau eines Versorgungshauses erforderlichen Bauplatz auf Kosten der Gemeinde zu erwerben und
2. zum Baukapital den Betrag von 1000 Gulden aus der Stadtkasse zuzuschießen, sofern das weiter erforderliche Baukapital von dem Verwaltungsrath des Versorgungshauses beschafft und dessen Vorhandensein nachgewiesen sei.

So war es zunächst die Aufgabe des Verwaltungsrathes, ein günstiges Terrain zur Erbauung des Versorgungshauses ausfindig zu machen, wobei der Stadtrath Christian Weil als Mitglied des Verwaltungsrathes die erheblichsten Dienste leistete. Unter seiner Vermittelung wurde ein an dem Dogheimer Weg gelegenes, wenig über zwei Morgen großes Domanalgrundstück als passender Bauplatz ausserwählt, und man beschloß, hiervon 1½ Morgen als ausreichend zu einem Bauplatz zu erwerben. Auf Ansuchen bei Sr. Hoheit dem Herzog Adolf von Nassau verfügte dieser in Anbetracht des mildthätigen Zwecks der zu gründenden Anstalt die Abgabe des gewünschten Platzes für die Hälfte der feldgerichtlichen Tare desselben. Im März 1858 erfolgte die Ueberragung des Grundstücks zum Preise von 1605 Gulden, rund 2750 M., auf den Namen der Stadt Wiesbaden, es wurde auch sofort mit dem Neubau des Hauses, jetzt Dogheimerstraße Nr. 31 begonnen und der Bau derart gefördert, daß der Ueberzug aus der Adlerstraße in das eigene Haus im Oktober und Anfangs November 1858 erfolgen konnte. Bei dem Ueberzug theilte sich eine Anzahl Wiesbadener Bürger, indem sie mit ihren Fuhrwerken unentgeltlich den Transport der Möbel in das neue Heim übernahmen. Man hoffte, in diesem neuen Hause unter Benutzung der Dachkammern 24 bis 30 Pfründner aufnehmen zu können. Bei dem Ueberzuge in die Dogheimerstraße befanden sich 9 Pfründner in der Anstalt, ihre Zahl aber vermehrte sich alsbald mit dem größeren Raum. Zum Verwalter und Hausvater in dem neuen Hause wurde Herr Chr. Schuhmacher angenommen.

Zu Weihnachten 1858 fand die erste Weihnachtsbescherung in dem Versorgungshause statt. Von verschiedenen Seiten wurde Kuchen, Fleisch und Wein gesendet, auch Geldgaben waren eingelaufen, wofür Bekleidungsgegenstände als passende Weihnachtsgeschenke für die einzelnen Pfründner angeschafft wurden.

Bei der rasch wachsenden Zahl der Pfründner mußte man schon bald daran denken, daß in nicht ferner Zeit eine Vergrößerung der Anstalt notwendig werden würde, und der Verwaltungsrath derselben suchte darum im Jahre 1859 bei Sr. Hoheit dem Herzog um Ueberlassung des Restes des theilweise abgegebenen Domanalackers nach und auch dieser Rest-Theil mit 60 Ruthen wurde hochherziger Weise zur Hälfte der feldgerichtlichen Tare zu 650 Gulden oder zurund 1114 Mark abgegeben und auf den Namen des Armenfonds der Stadtgemeinde Wiesbaden in dem Stockbuche am 14. Juni 1860 überschrieben. Der Kaufpreis wurde aus Gemeindemitteln bezahlt. Zum Zweck der vollständigen Abrundung des ganzen Besitzthums erwarb der Verwaltungsrath des Versorgungshauses um dieselbe Zeit noch drei kleine Parzellen, zusammen in der Größe von etwa 11 Ruthen, welche ebenfalls auf den Namen der Stadt Wiesbaden im Stockbuche eingetragen wurden.

Die Zahl der Pfründner in dem neuen Hause erreichte bald ihren höchsten Stand. Da die Dachkammern theilweise für die Bedürfnisse des Haushaltes verwendet werden mußten, gelang es im alleräußersten Falle 24 Pfründner aufzunehmen. Zahlreiche neue Aufnahmegesuche legten bald die Nothwendigkeit einer Vergrößerung der Anstalt zweifellos dar.

Diese Vergrößerung erfolgte in den Jahren 1869 und 1870 nach einem von dem Architekten Büdke entworfenen, unter Aufsicht des Stadtbaumeisters Fach ausgeführten, und unter den gegebenen Bedingungen sehr zweckmäßigen Plane, sowie unter Bewilligung eines städtischen Zuschusses zu den über 10000 Gulden betragenden Kosten des Neubaus. Der größte Theil der Baukosten war durch milde Beiträge zusammengebracht und erspart worden. Die Gesamtbeiträge der Stadt Wiesbaden für die Herstellung des Versorgungshauses an der Dogheimerstraße betrugen 8555 Gulden 46 Kreuzer oder rund 14600 Mark. Man hoffte in dem erweiterten Bau mindestens 40 Pfründner aufnehmen zu können. Als die Vergrößerung der Anstalt kaum beendet war, brach der französische Krieg aus. Nun beschloß der Verwaltungsrath am 1. August 1870 zur Aufnahme verwundeter Offiziere und Soldaten fünf der Anstaltszimmer zur Verfügung zu stellen, zu deren praktischer Ausmöblirung ein erfolgreicher Aufruf an die Bewohner der Stadt Wiesbaden erlassen wurde. Zur Bedienung der aufgenommenen Militärpersonen in dem kleinen Lazareth wurde das nöthige Dienstpersonal angenommen.

(Schluß folgt.)



No. 303. Morgen-Ausgabe. Sonntag, 2. Juli.

41. Jahrgang. 1893.

Neues Quartal!

Der Bezug

des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

mit seinen 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

monatlich 50 Pfennig

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Das Genilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Der Einsiedler im Park. Roman von Agnes Gräfin Klenowström. (40. Fortsetzung.)
2. Beilage: Räthsel-Ged. e.
3. Beilage: Das Versorgungshaus für alte Leute (Zimmermann'sche Stiftung) in Wiesbaden.

Aus Stadt und Land.

* Zur Erinnerung. Es war selbstverständlich, daß die Schreckensherrschaft, wie sie vor hundert Jahren in Paris und Frankreich herrschte, nur dann sich wenigstens einige Zeit zu erhalten vermochte, wenn sie geeignete Werkzeuge besaß, die ganz im Sinne des Terrorismus zu handeln bereit waren. Das Hauptinstrument des Wohlfahrtsausschusses, dessen Männer damals die Geschichte Frankreichs leiteten, war und blieb das Revolutionstribunal, eine wahre Satire auf die Rechtsprechung. Die Präsidenden dieses Tribunals waren Männer, die sich zu jeder Schandthat gebrauchen ließen, und der öffentliche Ankläger, Fouquier-Tinville, hat sich durch seinen Blutdurst und seine Grausamkeit zum Abscheu der Menschheit gemacht. Am 2. Juli 1793 wurden den Geschworenen des Revolutionstribunals täglich 18 Francs Dänen zugesprochen, und es war natürlich, daß man hierdurch leicht genug Leute fand, die zu Allem bereit waren, was man von ihnen verlangte. Die Geschworenen dieses Gerichtes wurden, wie der Konvent, vom Schreden beherrscht; namentlich nachdem ein Gesetz erlassen war, welches ihnen laute und öffentliche Abstimmung vor schrieb, hatten sie keine andere Wahl, als entweder den Angeklagten zum Tode zu verurtheilen, oder sich selbst in Lebensgefahr zu bringen. Auf diese Weise sind in Paris allein — in den Provinzialstädten ging es womöglich noch schlimmer zu — vom März 1793 bis Juni 1794 nicht weniger als 560 und während der Monate Juni und Juli 1794 gar 1285 Menschen verurtheilt und gerichtlich ermordet worden. Die Meisten hatten nur das Verbrechen begangen, zu den Gebildeten und den Besitzenden zu gehören. — Vor 30 Jahren, am 3. Juli 1833, starb der Erfinder der Photographie, J. N. Niepce. Zu Chalons, in seiner Vaterstadt, widmete er sich naturwissenschaftlichen Arbeiten, auch der Lithographie. 1824 gelang es ihm, die Bilder der camera obscura zu fixiren, und er verband sich dann mit Daguerre, dem Erfinder des Dioramas, und der f. St. als eine große Errungenschaft angelehnen, jetzt vergessenen Daguerreotypie zur weiteren Verfolgung seiner Erfindung. Er starb aber, noch ehe er die Früchte seines Erfindergeistes ernten konnte. Sein Sohn sorgte durch Wort und Schrift dafür, daß die Nachwelt wenigstens die Bedeutung der Erfindung seines Vaters anerkenne.

F. H. Das Turnen. In unserer Zeit, in der der Mensch der Sklave der geistigen und körperlichen Arbeit ist, in der Alles wie mit dem Altsage gehen muß, da mangelt es dem jungen Mann oft an Zeit, seinem Körper zur Erhaltung der Gesundheit die nöthige Pflege angedeihen zu lassen. Es liegt dies schon in den Zeitverhältnissen. Man ist gezwungen, für das tägliche Brod zu arbeiten, und die Leistungen hierfür füllen wohl fast immer die Tagesstunden aus. Abends ist man matt und müde und tragt sich ausruhen zu können. Nun hat man allerdings auch neuerdings auf die körperliche Ausbildung bei der heranwachsenden Jugend sein Augenmerk gerichtet. Und das mit Recht, denn nur in einem gesunden und kräftigen Körper kann ein gesunder und kräftiger Geist wohnen. Ist jedoch

die Schulzeit mit ihren Turnstunden und ihren Spaziergängen ins Freie veronnen, dann hören auch gewöhnlich die Leibesübungen auf. Man mißt denselben eben nicht den Werth bei, den sie in Wirklichkeit besitzen. Gerade die Zeit nach der Schule ist für die heranwachsende Jungfrau und den jungen Mann die wichtigste Periode der Entwidlung, und gerade deshalb muß die Turnkunst auch dann, wenn sich die Pforten der Schule geschlossen haben, mit umso größerem Eifer gepflegt werden. Und nicht nur im Jünglings- und Jungfrauenalter, nein, auch im späteren Leben muß das Turnen fortgesetzt werden, denn soll daselbe der Jugend körperliche Kraft und Gewandtheit verschaffen, so soll es diese dem Alter erhalten. Auch im mittleren Lebensalter, in der Blüthe der Jahre, auf der Höhe des Lebens, wenn die Pflicht zur anstrengenden Arbeit ruht, ist ein tüchtiges Durcheinanderarbeiten aller Kräfte und ein Ausarbeiten der überflüssigen Kraft durch körperliche Anstrengung für das allgemeine Wohlbefinden durchaus erforderlich und bewahrt dem Körper Mäßigkeit und Frische bis in das späteste Lebensalter. Manche werden freilich einwenden: „Ach was, das Turnen ist nur für Stubenhocker; wir arbeiten und schon zu Hause oder in der Werkstatt genügend aus!“ Das ist jedoch grundfalsch, denn wenn auch anderen Arbeiten und Leibesübungen zu Hause und im Garten der gesundheitsliche Werth nicht abzuspochen ist, so ist das Turnen doch immer das allseitigste und vollkommenste aller Leibesübungen und gewährt, in Gemeinschaft betrieben, die meisten Annehmlichkeiten und Freuden. Allerdings müssen auch die Übungen richtig ausgeführt werden. Freiübungen müssen ohne und mit Belastung der Arme den wesentlichsten Bestandteil des Männerturnens bilden, nachdem versuche man leichtere Übungen an Geräthen und steigere dieselben in Bezug auf ihre Schwierigkeit. Am besten ist es natürlich, wenn man sich einem Turnverein anschließt. Die Übungen werden hier nach einer bestimmten Methode vorgenommen und eine Ueberanstrengung vermieden. Trotz der allgemeinen Anerkennung der Vortheile des Turnens bleiben doch noch Viele, welche desselben in hohem Maße bedürftig sind oder welche sich nach körperlichen Übungen bewegt oder unbewegt fühlen, dem Turnplatz fern. Die Gründe dazu sind mannigfacher Art: Viele glauben, nicht von ihrer Familie abkommen zu können, Manche fürchten das allerdings in der ersten Zeit eintretende und auch nicht gerade angenehme Turnfieber, Andere erblicken in der gesellschaftlichen Stellung der Ritterturnenden einen Behinderungsgrund u. s. w., doch sind das Alles Gründe, welche zurücktreten müssen, wenn es sich um unser heiligstes Gut, um die Gesundheit handelt. Das ist doch der Kernpunkt der ganzen Sache. Darum, ihr Frauen und Jungfrauen, ihr Männer und Jünglinge, schafft Euch unter die weiß-rothen Fahnen des Turnvaters Jahn und erhaltet Euch durch kräftigende Leibesübungen Euren Körper frisch und gesund, damit auch Euer Geist frisch und gesund bleibe. Gut Heil!

△ Die Vögel im Bauer verlangen im Sommer auch eine größere Berücksichtigung, erstens schon durch öfteren Wechsel des Wassers im Trinknapfchen, zweitens ist zu empfehlen, ihnen ein größeres Badenapfchen in ihren Käfig zu stellen, da auch bei ihnen das Baden Bedürfnis ist. Viele Vögel wählen im Freien ihren Aufenthaltsort nur in der Nähe von Wasser und baden sich reichlich, wodurch diese Thierchen, allein vom Instinkt getrieben, den Menschen sogar ein nachahmenswerthes Beispiel geben. In der Freiheit sucht der Vogel im Schatten Schutz gegen die brennenden Sonnenstrahlen, wo immerhin noch ein Luftzug erfrischt; umsomehr braucht diesen Schutz der Gefangene in der dumpfen Stubenluft, und dennoch sieht man oft den Bauer des Kanarienvogels an dem gewöhnlichen Plätzchen, am Fenster, und der Gewöhnung wegen achtet man nicht darauf, wenn daselbe die Sonnenstrahlen treffen. Kein Wunder, daß dann dieser sonst fröhliche Sänger den Kopf hängt. Er ist ja gefangen und muß sich ganz auf die Berücksichtigung seiner Herren verlassen.

+ Die neuen Kartoffeln sind für Viele eine Delikatesse, aber für die Hausfrau nicht immer angenehm, weil sie zu manchen Speisen nicht zu gebrauchen sind. Vom sanitären Standpunkte aus erscheint ihr zu zeitiger Gebrauch geradezu bedenklich. Der Verdauungs- und auch der Feinschmecker geben der völlig ausgereiften mehrlährigen Frucht den Vorzug. Besonders hätte man sich vor sofortigem Wassertrinken nach Genuß der Frühkartoffeln. Doch ist jetzt gerade für diese unentbehrliche Tischfrucht eine läßliche Zeit, da auch die vorjährigen Kartoffeln nun nichts mehr taugen. Darum thut man gut, den zu zeitig von dem reifen Stocke entfernten Knollen den fehlenden Mehlgehalt durch eine künstliche Schnellreife zu ersetzen, dadurch, daß man sie einige Tage in trocknen Sand legt, so daß sie vollständig bedeckt werden, und den Sand den Sonnenstrahlen aussetzt, die diese Früchte deswegen schnell reifen, weil der Saftzufluß fehlt. Abends bringt man die

so behandelten Erdäpfel an einem trocknen Orte unter Dach, damit ihnen der Thau nicht neue Feuchtigkeit zuführe.

— **Durch das Weichwerden der Butter im Sommer** verliert dieselbe nicht nur an Geschmack, sondern auch an Gehalt, weshalb sie sich dann viel schneller verdirbt. Darum verlohnt es sich, dieselbe stets in einer Butterdose mit Deckel aufzubewahren und im Wasser stehen zu haben. Ist das nicht bequem, so umwickelt man das Gefäß mit einer nassen Serviette und stellt dieselbe womöglich in die Kuchlade, am besten noch der Nordseite. Wenn man etwa die Serviette mit Gelegenheit dann und wann mit frischem Wasser begießt oder überhaupt wieder anfeuchtet, so hat man die Butter fest und frisch, wie im Winter.

— **Personal-Nachrichten.** Herr Bezirksfeldwebel Langenau ist als Hilfsarbeiter der Königl. Polizeidirektion überwiesen worden.

— **Die Generalversammlung des Jagdschützenvereins** für den Regierungsbezirk Wiesbaden wurde gestern, Mittags 12 Uhr beginnend, in dem Spiel-Kasino dahier abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Verwaltungsgeschäftsdirektor Geh. Regierungsrath v. Reichenau, gedachte zunächst des plötzlichen Ablebens seines Bruders, des Herrn Majors Reichenau, der dem Verein von Anfang an und lange Jahre auch als Vorstandsmitglied angehört; er ersuchte, demselben ein freundliches Andenken zu bewahren und sich zu Ehren seines Gedächtnisses von den Eiden zu erheben, was geschah. Aus dem Rechenschaftsbericht war zu entnehmen, daß der Verein am 1. Januar dieses Jahres 314 Mitglieder zählte gegen 324 im Vorjahre. Aus dem Vorstande ist Herr Major v. Reichenau durch Tod und Herr Forstmeister Mühl durch Verlegung ausgeschieden. Herr Amtsanwalt Kemp hier ist neugewählt worden, während Herr Forstmeister Leo an Stelle des Herrn Mühl die Schriftföhrergeschäfte provisorisch übernommen hat. Als Prämien an das Jagdschützenpersonal und andere Aufsichtsbearbeiter wurden im Ganzen 979 Mark bewilligt und ein Ehrenbüchsenfänger gegeben. Nach dem Kassienbericht des Herrn Apothekers Kemp beträgt das Vereins-Vermögen dermalen 4220 Mk. 98 Pf. Der Kassier wurde nach Prüfung und Nichtbefund der Rechnung entlastet. Der Herr Vorsitzende berichtete sodann über die wegen des Anschlusses an den allgemeinen deutschen Jagdschützenverein gepflogenen Verhandlungen. Nachdem die dem Vorsitzenden dieses Vereins Bringen von Wittenstein-Altenkirchen unterbreiteten Vorschläge über den Anschluß des Nassauischen Vereins und dessen Umwandlung in eine Sektion mit eigener kollektiver Verwaltung scharf zurückgewiesen worden sind, hat der Vorstand beschlossen, diese Verhandlungen abzubrechen und den Antrag auf Anschluß für erledigt zu erklären. Die General-Versammlung trat diesem Beschlusse einstimmig bei. Schließlich wurden noch die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt, und Herr Regierungsrath Dr. Luyken als Schriftführer neu gewählt.

— **Die Einweihung des Versorgungshauses für alte Leute** wurde gestern Nachmittag um 3 Uhr in feierlicher Weise vollzogen. In dem an der oberen Schiersteinerstraße gelegenen schmucken Gebäude, von dem man eine prächtige Aussicht auf die Stadt und untern waldbelagerten Taunus genießt, hatten sich um die erwähnte Stunde in einem großen Raum des Erdgeschosses neben dem Verwaltungsrath und den Beirathmitgliedern der Anstalt viele Freunde derselben, u. A. in Vertretung S. H. der Frau Prinzessin von Schaumburg-Lippe deren Hofdame Fräulein v. Köder, sowie die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Bürgermeister Gehl, Landesrath Krefel in Vertretung des verheirateten Herrn Landesdirektors Sartorius zu der Feier versammelt. Der Herr Oberpräsident Magdeburg war durch Krankheit und die Herren Regierungspräsident v. Lepper-Laski und Polizeipräsident Schütte durch die in Gms stattgehabte Landrathes-Konferenz am Erscheinen verhindert. Herr Stadtrath Kalle hieß Namens des Verwaltungsraths die Erschienenen willkommen und dankte denselben, daß sie dieser Feier beizuwohnen und damit wiederholt ihre Theilnahme für die Schicksale des Hauses bewiesen hätten. Er verwies bezüglich der Geschichte des Hauses auf den von dem Mitgliede des Verwaltungsraths, Herrn Landgerichtsrath Reim, verfaßten und in Druckgeplenen vertheilten Bericht, welcher auch im „Wiesbadener Tagblatt“ in mehreren Abschnitten, davon erster heute erscheint, zum Abdruck gelangt, und theilte mit, daß das Haus auf dem 3/4 Morgen großen Gartengrundstück nach den Plänen der Herren Schellenberg und Jacobi errichtet worden sei, und man könne sagen, daß das Werk den Meister lobe. Es biete Raum für 80 Pfandner und wäre durchaus zweckmäßig eingerichtet. Nachst der Gnade Gottes, die sichlich gewaltet habe, gebühre heute der Dank dem Wohlwollen der Stadt, das der Anstalt hoffentlich noch recht lange erhalten bleibe. Darauf hielt Herr Pfarrer Bickel die eigentliche Weihered, nach welcher sich Herr Pfarrer Dr. Keller an die Anstalts-Pfandner wandte und dieselben zur Dankbarkeit gegen Gott und ihre Wohlthäter und zur Liebe und Eintracht untereinander ermahnte. Besondere Ueberraschungen werden anlässlich dieser Feier dem pflichttreuen Verwalter des Hauses, Herrn Kohl, zu Theil. In Anerkennung seiner treuen Dienstführung ist ihm von Seiner Majestät dem Kaiser das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden, welches ihm Herr Polizeirath Höhn in Vertretung des Herrn Polizei-Präsidenten mit dem Bunsche überreichte, daß er das selbe recht lange in Gesundheit und Thätigkeit tragen möchte. Herr Stadtrath Kalle überreichte dem Herrn Kohl sodann für seine und seiner Frau erfolgreiche Thätigkeit ein Anerkennungs-schreiben des Verwaltungsraths und ein namhaftes Geldgeschenk. Mit einem Segensspruche des Herrn Pfarrers Bickel schloß die von Gesängen eines Knabenchores, welcher unter der abwechselnden Leitung der Herren Lehrer Reichhöfer und Speyer stand, verschönte Feier, an welche sich eine Besichtigung des Hauses angeschlossen. Dasselbe enthält ein geräumiges Souterrain und 8 Obergeschosse, in dessen hellen, luftigen Räumen 80 Pfandner bequeme Aufnahme finden können.

— **Publikum.** Gestern feierte Herr Moriz Baumlein hier der Tag, an dem er vor 25 Jahren als Berichterstatter beim „Rheinischen Kurier“ eintrat. Die Verlagsgesellschaft, seine Kollegen und zahlreichen Freunde gedachten des Tages in entsprechender Weise.

— **Die Werdensfelder Jäger** aus Oberammergau, die weithin rühmlich bekannten Gebrüder Baber, treten hier am Montag und Dienstag Abend im „Bürger-Bräu“, Luisenstraße 2. auf. Die Gesellschaft hat allenthalben, wo sie sich producierte, darunter auch vor kürzlichlichen Personen, sehr beifolgt und dürfte auch hier mit ihrem Spiel und Gesang Anklang finden.

— **Das Kädtische Grausebad** wurde im Monat Juni von 6878 Personen benutzt, durchschnittlich sonach von mehr als 200 Personen täglich.

— **Die Entführung eines Kindes** betr., wird uns von theiliger Seite mitgetheilt, daß die Mutter während des Gewalttates nicht geschlafen hat. Der Vater des Kindes und dessen Sohn waren in das Schlafzimmer gedrungen. Während der Vater das kleine Mädchen vom Bette wegholte, verhinderte der Sohn mit Gewalt die Mutter, ihr Kind zurückzuhalten. Schreiend wurde das arme Weib weggeschleppt und in die Droische gebracht.

— **Unfall.** Am Donnerstag Abend wurde ein Radfahrer von einer Droische, die in das „Parkhotel“ in der Wilhelmstraße einbog, umgerannt und anscheinend auch von dem Pferd geschlagen. Begünstigt brachte man den Sportmann zunächst in den genannten Gasthof, wo sich zwei Aerzte mit ihm beschäftigten, und dann nach seiner an der Albrechtstraße belegenen Wohnung.

— **Erlegen** ist seinen Verletzungen, die er in der Backsteinfabrik von Nicolai u. Koffel vor einigen Tagen infolge Verschüttung erlitten hat, der Tagelöhner Anton Wäffing im kädtischen Krankenhaus dahier.

Vereins-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Der „Katholische Männer- und der Gesellen-Verein“ veranstaltet heute Nachmittag 3 1/2 Uhr vom Vereinslokal aus einen Ausflug nach der Grundmühle, zu welchem die Familien des Männer-Vereins und die Ehrenmitglieder des Gesellen-Vereins freundlichst eingeladen sind. — Montag Abend ist Monatsversammlung für die Gesellen, bei welcher auch nähere Mittheilungen über die am 16. Juli zu veranstaltende Wallfahrt nach dem Rothenberg und den Anstieg nach Nymmenhausen, Niederwald gegeben werden.

* Der hiesige „Kaufmännische Verein“ veranstaltet sein alljährliches Sommerfest bereits am 9. Juli in Niederwalluf (Garten-Restaurant „Zum Schwan“). Nach dem, den jedem zum Verstand gelangenden Einladungen beigefügten Programm zu urtheilen, dürfte auch diese Veranstaltung ihre Anziehungskraft nicht verhehlen und derselben ein reager Besuch im Voraus sicher sein. Das von dem Vorstande, gemeinsam mit der verordneten Vergnügungs-Kommission, ausgearbeitete Unterhaltungsprogramm weist in reicher Abwechselung Gesellschaftsspiele, Musikstücken, Gesangs- und deklamatorische Vorträge, Volksbelustigungen, Glückwünsche und Tanz (letzterer von dem „Kaufmännischen Verein“, wie bekannt, besonders gepflegt und — ausgeübt) auf. Wüthige Witterung vorausgesetzt, dürfte den Theilnehmern ein überaus genussreicher Nachmittag vulgo Abend in Aussicht stehen, und verweisen wir wegen des Näheren noch auf die betreffende Annonce im heutigen Blatte.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Geehrte Redaktion! Da die Herren Landwirthe schon so viel geschrieben haben über den projektirten Milchausschlag und speziell die Milchhändler hingestrichelt haben, als sie diesen der Bödenantheil von ihrer ganzen Milchproduktion in den Schoof, so fühlt sich Einsender dieses verpflichtet, die Sache auch einmal in einem andern Lichte zu zeigen. Der Milchpreis ist keineswegs allenthalben derselbe. Was Bäcker und Hotelbesitzer, überhaupt Leute, welche größere Mengen Milch beziehen, anbetrifft, so zahlen diese sehr oft den Händlern Preise, welche dieselben auch bald dem Landmann zahlen müssen. Ferner hat der Händler auch das Risiko, Milch, welche ihm manchmal übrig bleibt, selbst verwerthen zu müssen, was jedes Mal mit Schaden für ihn verknüpft ist. Widen wir nur zurück auf den letzten Winter, wo die armen Milchfrauen bei 18—20 Grad Kälte Morgens bei Sturm und Schnee halb erfroren ankamen und bis Mittags 2—3 Uhr in Wind und Wetter die hohen Treppen gelaufen sind; wie sie bei Glätteis in Lebensgefahr geschwiebt haben, um zur rechten Zeit die Kundschaft zu befriedigen. Wahrlich, kein beneidenswerthes Loos! Unter dessen sitzt der gute Landmann hinterm warmen Ofen und streicht Abends sein Geld ein, jagt aber nicht, die Milchfrau verdient bei dem Hundewetter zu wenig. Wenn gesagt wird, der Städter muß mehr bezahlen, „laßt Euch doch auch mehr geben“, so ist damit noch lange nicht abgeholfen. Der Städter zahlt ohnehin schon bei allen Landesprodukten sein Scherflein zur gegenwärtigen Nothlage. Vor etlichen Wochen bezahlten die Händler ganz ruhig einen höheren Preis, ohne in der Stadt aufzuschlagen. Das geht aber nicht so fort, denn es fällt sehr vielen Händlern eben schon schwer, ihre Milch immer reell zu bezahlen, was gewiß viele Landwirthe bezeugen können. Gerade die größte Molkerei, welche die meiste Milch zur Stadt liefert, will sich an dem Milchausschlag nicht beteiligen, wahrscheinlich bis sie die besseren Kunden geschluckt hat und der Kleinhandlär eingegangen ist. Nachher stehen die Großhändler ohne Konkurrenz, und die Sache ist nur verschlechtert, sowohl für den Landwirth wie für den Milchverkäufer. Für die Milchentziehung zum Schluß sorgt schon unsere löbliche Polizeiverwaltung.

* **Samtliche Bewohner** Wiesbadens verpflichten sich, dem Milch-
aufschlag nicht nachzugeben, da nirgends eine Lohnerhöhung stattfand.
Wir werden uns einschränken, so lange es geht, um unsere Milchkühe in
diesem Fall zu unterstützen, und Rente und Rabenmann für unsere Säu-
glinge zu ziehen. Waren es doch schon recht volle Jahre, und kein
Bauer dachte an Aufschlag.

Deutsches Reich.

* **Ahlwardt.** Die „Post“ berichtet: Der Reichstagsabgeordnete
Ahlwardt sprach gestern Abend vor etwa 400 Zuhörern in einer vom
deutschen Antisemitischen Bunde einberufenen Versammlung in den Concordia-
sälen über das Thema: „Wahnsinn und Heuchel“. Nebenher kam auch
auf die Militär-Vorlage zu sprechen und empfahl, wie schon öfter, Börsen-
und Zugssteuern zu Deckung der Kosten. Eine Wappen- und Titel-
steuer wäre ganz besonders empfehlenswert: für einen Edelmann 2000 Mk.,
einen Freiherrn 4000 Mk. und so steigend bis zu den Fürsten und den
„kronigen Herren“ ohne Amt. Für den neuen Adel wäre der zwanzig-
fache Satz gegenüber dem alten Adel angemessen (Beifall und Heiterkeit).
Diese Vorläge werde er in den nächsten Wochen im Reichstag machen
(Beifall). In den Zeitungen werde man dann freilich lesen,
der früher schon zu sieben Ächeln verrückt gewesene Ahlwardt sei jetzt ganz
verrückt geworden (Heiterkeit). Ueber die Börsensteuer wiederholte der
Redner frühere Ausführungen. — Der „Staatsbürgerzeitg.“ zufolge nahm
Ahlwardt das Mandat für Friedberg-Annahme an und lebte in Neu-
Stettin ab, wo Prof. Förster aufgestellt wird.

Ausland.

* **Großbritannien.** Gerüchte über eine Erkrankung des
Herzogs von York erwiesen sich als grundlos, und der Herzog, der
in Sandringham verweilt, ist nach London zurückgekehrt. Unterbesen
geben die Vorbereitungen für die Hochzeit rüstig vor sich, und das Fest-
programm für die Aufführung im Covent Garden-Theater ist schon fest-
gestellt worden. Sonnets Komode und Juliette soll gegeben werden, und
die Brüder der Königin sowie Madame Melba werden an der Aufführung
theilnehmen. Circa 5000 Mann Truppen werden am Hochzeitstage in den
Strassen Spalier bilden, und so groß ist die Nachfrage nach Zimmern
entlang der Hochzeitsroute, daß für ein solches in Piccadilly 800 L. geboten
worden sind. Bei Gelegenheit der Ausstellung der Hochzeitsgeschenke in
White Lodge drängten sich über 20.000 Personen, die aus allen Theilen
Englands und einige selbst von Frankreich kamen, hinzu; die Geschenke
werden nach der Hochzeit auf besonderen Wunsch des Prinzen von Wales
im Imperial Institute auch dem Londoner zugänglich gemacht werden.
Außer dem Czarenich, den der „Standard“ in einem Leitartikel als „den
Thronfolger des Monarchen eines benachbarten und befreundeten Reiches“
bezeichnet, werden auch der Kronprinz von Dänemark, Prinz Philip
von Coburg und der Großherzog von Hessen bei der Hochzeit gegenwärtig
sein. Der dänische Kronprinz wird bei dieser Gelegenheit von der Königin
zum Ritter des Hosenbandordens erhoben werden. Der Czarenich will
am Hochzeitstage der Gast der Königin auf Schloß Windsor sein.

* **Bulgarien.** Die Freundschaft zwischen Rußland und
Bulgarien hat auch durch leidige Geldgeschichten manchen Abbruch
erlitten: Die russische Regierung fordert von der bulgarischen die Zahlung
sämtlicher Bekehrungskosten. Vor etwa vier Jahren hat die bulgarische
Regierung eine solche Forderung umgeben durch die dazu bereit gehaltenen
Mittel betrieblig. Diesmal will sie jedoch eine Gegenrechnung aufstellen.
Schon vor dem Befreiungskriege waren große Summen bulgarischen
Geldes in russischen Banken oder im Petersburger auswärtigen Amte
niedergelegt worden. Ebenso hatten einzelne Bulgaren beträchtliche Summen
dem russischen Vertreter in Bulak und den russischen Konsuln in Bul-
garien und Rumänien anvertraut. Außerdem war ein gewisser Betrag
öffentlicher Gelder, der dem Kriegsministerium gehörte und aus Steuern her-
stammte, während der russischen Besetzung und in den ersten Jahren der Regierung
des Fürsten Alexander nach Rußland gewandert. Seit dem diplomatischen
Bruch zwischen Rußland und Bulgarien sind für die Deposition keine
Zinsen mehr bezahlt worden. Nachdem sich nun die bulgarische Regierung
eine vollständige Liste aller der in Frage kommenden Posten angeeignet hat,
gedenkt sie deren Betrag samt den rückständigen Zinsen der russischen
Regierung in Gegenrechnung zu stellen. Dazu wurde dann noch die
Rechnung für Requisitionen kommen, die die russischen Occupationstruppen
in Bulgarien vorgenommen haben, so daß die bulgarische Gegenforderung
die russische Forderung noch übersteigt.

Vermischtes.

* **Ueber unsere Kaiserin** druckt der Pariser „Figaro“ aus dem
„Ball-Mall-Budget“ einen längeren Artikel nach, der, was die Person der
hohen Frau anbetrifft, durchweg sympathisch gehalten ist und manches glaub-
würdige Detail zu enthalten scheint. Der Verfasser schildert die Kaiserin
als eine Frau von athletischer Statur und kraftvollem Naturell, als eine
deutsche Frau, „deutsch an Leib und Seele, deutsch vom Fuß bis zum
Kopf, deutsch bis ins Mark der Knochen“. Dabei sei sie eine Hausfrau
durch und durch. Die Berliner hätten einst über ihre Vollkommenheit in
der Kochkunst geäußert, da habe der Kaiser das charakteristische Wort ge-
sprochen: „Es ist besser, eine Frau kann Pfannkuchen backen, als sie ist
im Stande, über eine Verfassungsfrage mitzureden.“ Die Bestellung der
kaiserlichen Tafel sei denn auch eine ihrer wichtigsten Sorgen und der
Küchenchef täglich der Erzieher, mit dem sie konferirt. Er schlägt
den Speisezetteln vor, und die Kaiserin prüft ihn mit minutiöser
Sorgfalt. Für sich selbst giebt die deutsche Kaiserin keinen Pfennig mehr

aus, als vordem die Kronprinzessin Wilhelm angegeben hat. „Ihr einziger
Luzus sind ihre Kinder.“ Sie hübsch zu kleiden, sei ihr größtes Ver-
gnügen. Nach Möglichkeit suche sie die unansehnlichen Soldaten-Uniformen
bei ihnen zu vermeiden. Die Gewänder für die kaiserlichen Prinzen werden
unter den Augen der Kaiserin im Schloße selbst gefertigt. Auf ihre eigene
Toilette verwende die Kaiserin nur bescheidene Sorgfalt. Einmal, als
der Kaiser in Wien gewesen, habe er seiner Gemahlin eine Robe mit-
bringen wollen und dabei den Rath der Kronprinzessin Stephanie ein-
geholt. Als die Wahl getroffen war, sah der Kaiser, daß eine zwei Meter
lange Schleppe am Kleid war und sagte: „Dies Kleid wird die Kaiserin
nie tragen können, oder es ist sofort in Stücke gerissen, es hängen ja
immer vier oder fünf Jüngens an ihren Röcken.“

* **Weiteres über den Untergang der „Victoria“.** Einige
New-Yorker Blätter wissen noch weitere Einzelheiten über den Zusam-
menstoß zwischen den Panzerschiffen „Victoria“ und „Camperdown“ zu melden,
doch bleibt abzuwarten, ob dieselben Bestätigung erhalten. So weiß die
„Evening World“ das Folgende zu berichten: Die Disziplin an Bord war
eine ganz vorzügliche. Fünf Minuten nach dem Zusammenstoß wurde ein
Taucheranzug an Deck gebracht, mit dem sich ein Taucher bekleidete, um
den Umfang des Schadens unter Wasser festzustellen. In demselben
Augenblick wurde der Bug des Schiffes dem Lande zugewandt und die
„Victoria“ dampfte nach dem Zusammenstoß noch zwei Seemeilen. Wäg-
lich verlor der Bug unter fürchterlichem Hebelhören des Schiffes in die
Tiefe, man hörte einige laute Schreie, das Schiff erzitterte und kenterte,
so daß der Kiel hoch emporragte. Beim Kentern sprangen die Leute an
Deck über Bord. Commandeur Jellicoe lag am Fieber erkrankt in seiner
Kabine, war aber fast unbeeinträchtigt hinausgeführt und ins Meer gesprungen,
wo ihm ein anderer Offizier half, sich aus der Nähe des sinkenden
Schiffes zu entfernen. Als dieses sich überschlug, wurden mehrere
hundert Mann vom Deck geworfen und in den Wirbelstrom hineingezogen.
Aber die im Wasser um das Leben kämpfenden Leute sahen sich einem
noch größeren Schrecken gegenüber. Die in wasserdichten Abtheilungen
untergebrachten mächtigen Maschinen arbeiteten noch weiter, die ungeheuren
Flügel der Doppelschrauben drehten sich noch mit ungeheurer Geschwindig-
keit herum, auch dann noch, als sie schon wieder im Wasser und rund
herum von Menschen umgeben waren. Als das Schiff in die Tiefe ging,
drehten die Schrauben sich noch wie scharfe Messer herum
und zerschnitten und tödteten die armen Opfer, welche in ihre Nähe ge-
zogen wurden. Den Leuten auf den anderen Schiffen bot sich ein schauer-
licher Anblick. Man hörte Geschrei und sah dann die Wellen und den
Schaum geröthet von dem Blut von Hunderten von Menschen; einzelne
Arme und Beine, kopflose Leiber wurden aus dem Strudel empor-
geschleudert, trieben einige Augenblicke an der Oberfläche und verschwanden
dann wieder. Alles, was sich in der Nähe des Wirbels befand, schien den
Kopf verloren zu haben; geübte Schwimmer hörten mit Schwimmen auf,
einer suchte sich an dem anderen zu halten, und ein aus dieser schrecklichen
Scene Geretteter will gesehen haben, daß sich wenigstens 50 Mann im
Wasser bekämpft hätten. In kaum zehn Minuten war der Tod in dreierlei
Form eingetreten: ein Theil der Leute ertrank, andere wurden durch die
messerartig wirkenden Schrauben, noch andere durch das fogsende Wasser
der explodierten Kessel getödtet. Die Boote der anderen Schiffe waren
rasch zur Stelle und nahmen diejenigen auf, welche sich aus der Gewalt
des Wirbelstromes hatten fern halten können; mehrere derselben waren
durch das fogsende Wasser aus den Kesseln fürchterlich verbrüht. Der
eingangs erwähnte Taucher war auch auf dem Deck geblieben und würde
von seinen mit Blei beschlagenen schweren Schuhen jedenfalls mit in die
Tiefe gezogen worden sein, hätte ein Matrose ihm den Taucheranzug nicht
vom Leibe geschnitten; der Helfer in der Noth befindet sich infolge dieses
Aufenthaltens unter der Zahl der Umgekommenen. — Auch der „Newport
World“, nach deren Berichten die „Victoria“ vorn vor dem Panzerschiff
getroffen worden ist, wird gemeldet, daß Hunderte der unglücklichen
Opfer zwischen die Schrauben gerathen und von diesen in entsetzlicher
Weise verstümmelt und getödtet worden sind. Von 120 Seefahrern sind
99 umgekommen, weil sie nach dem Zusammenstoß in die Räume geilt
waren, um die Thüren in den wasserdichten Schotten zu schließen. Nach
dem Zusammenstoß soll es an der Unglücksstelle von Haifischen gewimmelt
haben.

* **Einen interessanten Vorgang aus dem Vogelleben** zu
beobachten hatte ein Lehrer auf dem Lande, wie derselbe der „Königsb.
Allg. Ztg.“ berichtet, am letzten Sonntag Nachmittag Gelegenheit. Zu
widerholten Malen hatte er bemerkt, daß die im Garten in sechs Kästen
nistenden Staare dem Gesang in der Schule die größte Aufmerksamkeit
zuwendeten und schüchtern auf einem nahe den Fenstern befindlichen Apfel-
baum Platz nahmen, doch, durch das unvermeidliche Geräusch erschreckt, sich
wieder zurückzogen. Am gebachten Tage war er mit der Einprägung einer
Melodie für sich allein beschäftigt und strich die Geige. Durch die Töne
angelockt, stellten sich wieder einige Staare auf dem Baume ein, hörten
aufmerksam zu, streckten die Köpfe lang hervor und suchten bis zum
Fensterbrett zu dringen. Nicht lange dauerte es, da vernahmten einige mit-
zupfeifen und die Melodie sich einzuprägen. Ein alter Staar flog dagegen
nach der entfernten Ecke des Gartens, wo eine Anzahl der Jungen der Art
wartete. Von Baum zu Baum folgend, kamen sie auch zu dem Apfelbaum,
hörten aufmerksam zu und zirpten mit. Die Melodie konnten sie zwar
nicht erfassen, doch war es augenscheinlich, daß sie sich alle Mühe gaben,
die ihnen belagerten Töne sich einzuprägen. Versuche am anderen Tage
hatten ein ähnliches Resultat, bis dann die sangelustigen Vögel wohl zum
Zwecke Auffuchung ausgiebiger Nahrungsplätze fortflohen und vorläufig
nicht mehr wiedergekehrt sind. Ein ähnlicher Vorgang ist vor einigen
Jahren aus von einem anderen Lehrer beobachtet worden.

* **Perkessicht.** Dem leidigen, schon so oft gerügten Reden der Hof-
hunde ist am Dienstag Abend der in Dummelsburg wohnende Schlächter-

geiella Hartwig zum Opfer gefallen. Hartwig, welcher zwischen 10 und 11 Uhr, von Köpenick kommend, die Chaussee passierte, kam an dem an der Oberpree belegenen Lagerplatz der Berliner Chamottefabrik auf den unfeligen Gedanken, den auf dem Plage befindlichen großen Hohlstein zu nicken, indem er mit seinem Stod fortwährend gegen den Lattenzaun schlug und Steine über denselben warf, wodurch der sehr biffige große Hund derartig wütend wurde, daß er gegen den Zaun sprang und dann versuchte, über denselben hinwegzuweichen. Anstatt nun von seinem Unfug abzulassen, trieb Hartwig, der sich in ziemlich animierter Stimmung befand, denselben ruhig weiter und erstletterte zuletzt den Zaun, um dann von seinem erhöhten Standpunkt aus den Hund durch Schlägen mit dem Stod noch mehr zu reizen. Diefem bodenlosen Leichtfinn folgte aber nur allzu bald die Strafe auf dem Fuße; denn durch das fortwährende Hin- und Herhinwanken verlor Hartwig plötzlich das Gleichgewicht und stürzte vom Zaune in den Hof hinab, wo der nun wütend gemachte Hund über den Herabgestürzten herfiel und ihn derartig zerfleischte, daß er fast bis zur Unkenntlichkeit entleert war. Der Unglückliche, welcher schließlich durch die Dogmatik des Wächters von dem wütenden Hund befreit wurde, wurde schliesslich mittels requirirten Krankenwagens nach dem Krankenhaus geschafft, in welchem er noch in der Mittwoch Nacht unter den gräßlichsten Schmerzen verstarb.

*** Cherchez la femme!** Der Berliner Berichtshalter des „Daily Chronicle“ hat, wie man den „Mösch. N. N.“ schreibt, eine einfache und ansprechende Theorie zur Erklärung der Spaltung in der deutsch-freimüthigen Partei. Er hat die Frau gefunden. „Herr Richter“, so läßt seine Weisheit sich vernehmen, „hat eine Schottin Namens Stoddart zur Frau, und ihrem weissen und mäßigen Eindruck ist es in nicht geringem Grade zu verdanken, daß er sich den Militärforderungen der Regierung gegenüber entgegenkommender bewies als sein einziger Waffengenosse Eugen Richter, der als rauher, ungezügelter Junggeselle seiner Autorität, nur seinen eigenen wilden Leidenschaften gehorcht.“

*** Was ist eine Distanzmarischsuppe?** Das Berliner „All. Journ.“ schreibt: Die Vegetarier nehmen bekanntlich die „Siege“ der erfolgreichen Fußgänger Peis und Gläser für ihre Allheil-Lehre in Anspruch und bringen ihren Triumph in die Formel: „Wer so gut laufen will, wie jene Zwei, der lebe nach unserem Küchenzettel.“ — Daß der „Distanzmarisch“ überall dort, wo Vegetarier beisammen sind, weidlich gepriesen werden würde, war vorauszu sehen, und so haben denn auch die vegetarischen Speisehäuser sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, den „Distanzmarisch“ als Neuerungsthat für ihr Menu zu benutzen. In einem vegetarischen Restaurant im NW. unserer Stadt giebt es seit einiger Zeit auf dem täglichen Speisezettel eine — „Distanzmarischsuppe“. Derjenige, der sich viel leicht für eine Fußtour stärken will, bestellt in der hoffnungsfreudigen Erwartung, eine zauberkräftige Wirkung auf sein Nibelstahl zu empfinden, die „Distanzmarischsuppe“. Und was erhält er? Was ist diese geheimnißvolle „Distanzmarischsuppe“? Eine einfache schlichte Stachelbeersuppe! Daß die Stachelbeeren, welche als Kompott besonders, sich wohlschmecken lassen, eine ganz spezielle Einwirkung auf die Schwertschmied haben sollen, das zu entdecken, war jenem vegetarischen Restaurant vorbehalten.

*** Die tanzen den Klöße.** Die Ehefrau eines in einem Berliner Vorort wohnenden Villenbesizers glaubte ihre 18 Jahre alte Tochter für den häuslichen Beruf so weit vorgebildet zu haben, um ihr während einer Reise die Leitung der Küche anvertrauen zu können. Trotzdem bestimmte sie vor der dieser Tage erfolgten Abreise die zu bereitenden Speisen, zu denen auch Klöße, das Lieblingsgericht des Vaters, gehörten. Bezüglich der letzteren beendigte die sorgsame Hausfrau ihre Anweisung mit dem Bemerkung, daß sie dann aus dem Kochtopf herausgenommen werden könnten, wenn sie in dem Wasser zu tanzen anfingen. Die junge Dame wagte sich gleich am ersten Mittage an die Klöße, die aber, so sehr auch das Wasser kochte, nicht tanzen wollten. Mit sich selbst unzufrieden und laut schluchzend, stand Lottchen am Herd und blickte unverwandt auf das datterliche Leidgeicht. Die Thränen des Liebings lockten den Vater herbei, der die Ursache des Kummer ersah, zugleich aber auch erkannte, daß die Klöße nahe daran waren, sich zu heben. Schweigend holte er seine Geige herbei, entlockte ihr das bekannte Lied „Siehst Du wohl, da kommt er“, die Klöße fingen sofort zu tanzen an, und Lottchens erste Probe war glänzend bestanden. So melbet eine Lokalcorrespondenz, indem sie gleichzeitig unter dem Siegel der Verschwiegenheit den Namen des Vaters der in Niede stehenden jungen Dame mittheilt.

*** Die Jubiläumspostkarte** bei der Züricher Postausstellung war im Laufe des Dienstags vergriffen. Sonntags und Montags wurden 32,000 Stück verkauft (inklusive der an die Philatelistenvereine verschickten). Man suchte der wilden Spekulation Einhalt zu thun, indem das Gerücht verbreitet wurde, die Züricher Regierung sei des Spektakels wegen beim Bundesrath vorstellig geworden, und dieser lasse noch zwei Auflagen bis zur Gesamtzahl von 100,000 Stück drucken. Der Stein ist jedoch sofort vernichtet worden. Was sich am Dienstag Morgen vor den beiden Theaterkassen abspielte, spottet jeder Beschreibung. Nur kräftige Burschen mit gutem Knochengerüst konnten noch den Kampf wagen. Die Preise für die Karten bewegten sich zwischen 6 und 20 Francs. Bei dem unfinnigen Andrang zum Kauf der letzten dieser Postkarten an den Theaterkassen wurden 18 Personen ohnmächtig und (meistens nur leicht) verletzt.

*** Woher kommt der Ruf und Gruß „Heil“?** Unter dieser Ueberschrift bringen die „Deutsch-sozialen Blätter“ einen Artikel. Der Ruf „Heil!“ ist danach ein olgermanischer Ruf, den man am Fest der zwölf gewählten Nichte bei der Winter-Sonnenwende, am Hornungs- oder Juli-Fest, zur Ehrung und Begrüßung der wieder aufsteigenden Sonne

ausstieß — gut hü! Die nordischen Gothen nannten den Dezember den gaili-huili maut, den guten Heils-Monat. Die Sonne war allen alten Völkern das Gestirn des Heils, und auf der Grundlage der Natur-Religion ruhen alle historisch-religiösen Mythen. Im vierten Jahrhundert wurde auf das Juli-Fest dasjenige der Geburt des neuen Heilands verlegt. Heiland, Heilig und Heil sind also einer Wortwurzel, die auch z. B. noch im fränkischen „Gnail“ ebenso erkennbar ist, wie im griechischen „Helios“. — Auch beim Trinken riefen die Gothen sich ein „Heil“ zu. Ein römischer Dichter, von dem zwar nicht der Name bekannt ist, wohl aber in einer Afrostischen-Sammlung einige Verse erhalten sind und der wohl in einer Taberna wohnte, schrieb, von dem Zechlarm der gothischen Krieger in seinem Jeden-Schwung geführt:

„Inter, hails“ gothicum: scapi jach mat, jach scapi trinean,

Non quisquis poterit sanum producere versum.“

Während der gothischen Heils-Rufe, schaffe schnell Essen, rasch bring' zu trinken, kann Niemand einen vernünftigen Vers machen.“

*** Sprüche des Sultans von Johore.** Der jetzt zur Kur ins Karlsbad weilende Sultan von Johore ist auch Schriftsteller; er hat unter Anderem erst kürzlich in London ein Buch erscheinen lassen unter dem Titel „Spruchweisheit“, aus dem wir folgende Gedanken wiedergeben: Alles, was Du giebst, gewinnst Du. — Ein Weiser ohne Thaten ist eine Wolke ohne Regen. — Der Dir Nachrichten über Andere bringt, bringt Anderen Nachrichten über Dich. — Der Unwissende ist sein eigener Feind, wie kann er der Freund eines Anderen sein? — Das Duhn des Nachbarn dünkt uns eine Gans. — Tausend Freunde sind wenig, ein Feind ist viel. — Wer in Frieden leben will, muß taub, blind und stumm sein. — Geheiter Gfug ist süßer als gekaufter Honig. — Der forbarste Platz in der Welt ist der Sattel eines schnellen Pferdes, der forbarste Freund ein gutes Buch. — Frage nicht den Vogel, woher er kommt, sondern was er singt. — Die Geduld ist der Schlüssel zur Freude.

*** Feinlich genau** nimmt seine Sache der edle Stephansjünger, der folgende, dem „Vahr. B.-Bl.“ eingefandte „Unbefehlbarkeits-Erklärung vom Stapel gelassen hat. Sie lautet: „Adressat mit Tode abgegangen, wohin unbekannt. Naier, Postbote.“

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 1. Juli, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 273 1/2 — 1/2, Disconto-Commandit 177.25, Lombarden 87 1/2, Gottthardbahn-Actien 154.50, Laurabütt-Actien 97.50, Bodumer 117.30, Gelsenkirchener 128.50, Harpener 119.80, 3% Portugiesen —, Schweizer Nordost 107.50, Schweizer Central 116.30, Schweizer Union 78.90, Dresdener 188.40, Darmstädter —, Berliner Handelsgesellschaft 185. —, 3% Meitauer 20.10, 6% Meitauer 61.80. Tendenz: befestigt.

Wasserstands-Nachrichten.

△ Mainz, 1. Juli. Fahrpegel: Vormittags 1 m 79 cm gegen 1 m 82 cm am gestrigen Vormittag.

Geschäftliches.

Zur Verhütung der großen Feuergefährlichkeit, welche das Flecken-reinigen mit Benzin im Gefolge hat, wird von der bekannten Färberei **W. Spindler** ein Fleckwasser „**Ratharin**“ empfohlen, welches mit den bewährten Eigenschaften des Benzins völlige Gefährlosigkeit gegen Entzündung verbindet. Dasselbe ist in den Niederlagen der Firma käuflich zu erhalten. (acto 881/6 B.) 184

Bedeutende Betriebserparnisse

werden in jeder maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleinwerkes oder der Landwirtschaft durch Aufstellung einer Wolf'schen Locomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von **W. Wolf in Magdeburg-Buckau** seit mehr als 30 Jahren als Specialität gebauten halbstationären und fahrbaren Locomobilen mit ausziehenden Röhrenkejseln überreffen an Spar-sam-keit des Brennmaterialverbrauchs, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderer Ursprungs und haben auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen den Sieg davongetragen. 5

In allen deutschen Städten und weit darüber hinaus hat sich **Frehn's Sandmandelkleie** in Folge ihrer brillanten Eigenschaften glänzend eingebürgert. Dasselbe ist heute das vornehmste Toilettemittel gegen alle Hautunreinigkeiten, als Fleckel, Mitesser, Hitzblättchen, Finnen, Lötche der Haut etc. Man achte auf die Firma **Frehn**. Gibt in Bgl.
67 Bf. und 1 Wt. bei **C. W. Poths, Tannus-Droguerie, Anton Cratz, Langgasse 29, M. Gölth, Spiegelgasse 1, A. Berling, Gr. Burgstraße 19.** 114

Karl Schipper,

Hofphotograph.

31. Rheinstrasse 31,

ladet zum Besuche seines mit allen modernen Errungenschaften der Photographie ausgestatteten Etablissements ergabst ein. 10890

S. Stern, Mauer-gasse 10, Specialität in sämmtlichen Schneider-Arbeiten. 12181

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 36 Seiten und „Pinder-Zeitung“ No. 13.